

unabhängig & vielseitig seit 1987

CHF 9.00 | EUR 8.20

# Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Dezember 2020 | Nr. 367

16.12.2020 - 05.04.2021  
**IMPASSE RONSIN**  
**MORD, LIEBE UND KUNST**  
IM HERZEN VON PARIS  
MUSEUM  
TINGUELY



Camille Decourtye vom Duo Baro d'level, Festival «Zirka Zirkus»,  
Kaserne Basel und Stratton Circus, Foto: Fancois Passerini → S. 21, 42



9 771422 689005

**Wir schreiben**

**KULTUR.**

**Wir leben**

**KULTUR.**

**Wir sind**

**KULTUR.**



**Vor dem Jahr 2020. Durch das Jahr 2020.  
Nach dem Jahr 2020.**

Mit der Programmzeitung zusammen bilden mehr als ein Dutzend eigenständige Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierten Kulturjournalismus und erreichen gemeinsam 921'260 Leserinnen und Leser in der ganzen Deutschschweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Allerdings steht einigen von uns das Wasser bis zum Hals, anderen schwappt es bereits übers Kinn. Unterstütze deshalb jetzt das Kulturmagazin Deines Vertrauens. Das geht am einfachsten mit einem Abo oder mit einem Unterstützungsbeitrag. (\*)

**Wir zählen auf Dich!**  
[www.programmzeitung.ch/abo](http://www.programmzeitung.ch/abo)

(\*) Ebenfalls einfach funktioniert ein Geschenkabo, eine Spende oder ein Gönner\*innen-Beitrag. Verwaltungen, Politiker\*innen oder Stiftungen und Stiftungsräte verfügen vielleicht noch über weitere, etwas weniger einfache, aber umso effektivere Unterstützungsmöglichkeiten. Herzlichen Dank.

Mehr Infos zum Kulturpool: [www.kulturpool.com](http://www.kulturpool.com)

**kolt**

**KuL**

**AAKU**

**COUCOU**

**BKA**

**041**

**Programmzeitung**

**'echt**

**SURPRISE**

**ZUGKultur**

Saiten

Ostschweizer  
Kulturmagazin

**filmbulletin**

stream.local

kult.kino

Bleiben Sie dem Kino treu!  
Streamen Sie auf myfilm.ch

**myfilm.ch**  
Die Schweizer Kinoplattform für Arthousefilme

LANDIS & GYR STIFTUNG

# Recherche Produktion

RECHERCHE- UND PRODUKTIONSBEITRÄGE  
Die Landis & Gyr Stiftung vergibt als ausserordentliche Corona-Massnahme Recherche- und Produktionsbeiträge an freie Kultur-Ensembles verschiedener Sparten.

Weitere Informationen: [www.lg-stiftung.ch](http://www.lg-stiftung.ch)  
Bewerbungsfrist: Freitag, 29. Januar 2021

**50 JAHRE**

LANDIS & GYR STIFTUNG  
Chamerstrasse 10  
Postfach 7838, CH-6302 Zug  
+41 (0)41 725 23 50  
produktion@lg-stiftung.ch  
[www.lg-stiftung.ch](http://www.lg-stiftung.ch)

«Niemand soll unsere Armut sehen.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: -ARMUT 10 an 227

CARITAS

Comic-Stipendien der Deutschschweizer Städte Basel, Bern, Luzern und Zürich

20  
21

Bewerben bis 14.2. [www.comicstipendien.ch](http://www.comicstipendien.ch)

carola PERA    sara LOPEZ    sofia POZA    sara BAREA    paula USERO

kult.kino

„Iciar Bollain hat eine der inspirierendsten, lebendigsten und strahlendsten Frauenfiguren der letzten Jahre erschaffen. Ein Stärkungsmittel in schwierigen Zeiten. Unterhaltsam, mediterran, fröhlich.“ (Publico)

Ein Film von Iciar Bollain

**LA BODA DE ROSA**  
ROSAS HOCHZEIT

Ab 31. Dezember 2020 im kult.kino!  
weitere Informationen unter: [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch)

# In eigener Sache

Roland Strub, Verlagsleiter



## Zur finanziellen Situation der Programmzeitung.

Die Restriktionen, denen der Kulturbereich aufgrund der Bekämpfung von Covid-19 derzeit unterworfen ist, lässt viele Menschen leiden: Das Publikum, das zahlreiche kulturelle Veranstaltungen vermisst, die Kunstschaffenden, deren Werke kaum mehr zur Aufführung kommen, die Veranstaltenden, deren Häu-

ser nahezu leer bleiben, und nicht zuletzt auch Kulturvermittelnde wie die Programmzeitung, deren Existenz auf kulturellen Veranstaltungen beruhen.

Der Bund und die Kantone stellen zwar zahlreiche finanzielle Hilfsmittel für den Erhalt der Kultur zur Verfügung. Leider bestehen aber bei diesen Hilfsmitteln Lücken in der kulturellen «Nahrungskette»: Die Programmzeitung fällt bei den Kriterien für Ausfallentschädigungen sowie sämtlicher anderer für den Kulturbereich geschaffenen Hilfsmittel durch die Maschen. In einem Fall werden Verlage grundsätzlich nicht, im anderen Fall nur literarische Buchverlage unterstützt. Entgegen einem sich hartnäckig haltenden Gerücht, wir würden von Stiftungen und Subventionen getragen, finanziert sich die Programmzeitung aber zu über 90 Prozent aus Abo- und Werbeerträgen. Überlebensnotwendige drei Prozent dürfen wir im Schnitt pro Jahr von Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, in Form von Abo-spenden (= Förderabos) entgegennehmen. Leider kämpft nun aber auch die Programmzeitung ums Überleben: Gegenüber dem Vorjahr haben wir rund 100'000 Franken an Umsatz verloren, wovon wir bis Ende Jahr nur circa 25'000 Franken durch Kurzarbeit einsparen können.

Seit 33 Jahren berichtet die Programmzeitung über das Kulturangebot der Region Basel: Sie wurde damals aus der Not heraus gegründet, um Kulturevents, die in der Tages- und Wochenpresse zu wenig Aufmerksamkeit bekamen, eine Plattform zu bieten. Diese Aufgabe nehmen wir heute noch ernst: Wer in den Medien nicht präsent ist, wird nicht wahrgenommen. Zu einer Veranstaltung gehört ihre Ankündigung, sonst droht Publikumsangel. Das galt damals und es gilt heute immer noch – ganz besonders während der Coronakrise.

Das Team der Programmzeitung hat sich daher entschlossen, trotz harter Bedingungen weiterhin monatlich ein Heft zu produzieren. Wir sind den Veranstalterinnen und Veranstaltern gegenüber verpflichtet, aus deren Reihen einst die Idee für ein unabhängiges Kulturmedium für den Raum Basel gekommen ist. Unter welchen äusserst schwierigen Bedingungen Veranstaltungen derzeit organisiert und durchgeführt werden müssen, kann öffentlich gar nicht oft genug gesagt werden. Gleichzeitig wollen wir auch für unsere Leserschaft da sein und weiterhin Orientierung in dem trotz Corona immer noch erstaunlich reichen Kulturangebot bieten. Schliesslich muss es auch weiterhin einen Ort geben, an dem gesammelt wird, was in der Kultur entgegen aller Widrigkeiten stattfindet.

## Dank an Veranstalter und Leserschaft.

Wir sind allen Veranstalterinnen und Veranstaltern dankbar, die uns gerade jetzt solidarisch in Form von Werbung unterstützen, und allen Leserinnen und Lesern, die uns mit einem Abo die Treue halten. Ihr gebt uns Kraft und schenkt uns Zuversicht, dass es auch nach der Pandemie ein lebhaftes und vielfältiges Kulturleben geben wird!

Roland Strub, Foto: Kathrin Schulthess



88.<sup>CHF</sup>.-

*Ein vielseitiges Geschenk für alle, die Sie mögen.*

**Mit einem Geschenkabon der Programmzeitung bereiten Sie elfmal Freude für ein ganzes Jahr.**

**Der monatliche Kulturüberblick für Basel und Region.**

**Kultur, die uns bewegt.**

## Geschenkabon 11 Ausgaben, CHF 88.—

Vorname | Name \_\_\_\_\_

Strasse | Nr. \_\_\_\_\_

PLZ | Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

### Geschenkabon für

Vorname | Name \_\_\_\_\_

Strasse | Nr. \_\_\_\_\_

PLZ | Ort \_\_\_\_\_

E-Mail (fakultativ) \_\_\_\_\_

Lieferung ab (Monat) \_\_\_\_\_

Talon einsenden an: Programmzeitung Verlags AG, Viaduktstrasse 8, 4051 Basel oder online unter:

[www.programmzeitung.ch/Geschenkabon](http://www.programmzeitung.ch/Geschenkabon)

Danke!



## Die zweite Coronawelle rollt über die Schweiz. Die Kulturlandschaft und die ProgrammZeitung sind stark betroffen.

Die Verschärfung der Schutzmassnahmen durch den Bundesrat Ende Oktober war ein Schock für alle, die in der Schweiz in der Kultur tätig sind. Die maximale Besucherzahl von 50 Personen (je nach Kanton auch weniger) ist für viele Kulturbetriebe faktisch gleichbedeutend mit einem Lockdown, da ein Weiterbetrieb unter diesen Bedingungen nicht mehr rentiert oder organisatorisch kaum mehr umzusetzen ist. Gleichzeitig erhalten Veranstaltende, die freiwillig schliessen, nicht die gleiche Unterstützung wie bei einem «echten» Lockdown.

Damit werden all diejenigen bestraft, die in den letzten Monaten in Schutzmassnahmen investiert und diese erfolgreich umgesetzt haben wie beispielsweise die Organisatoren des Offbeat Jazzfestivals Basel oder der Konzerte im Stadtcasino. Daher wandten sich die dort spielenden Orchester kurz vor dem Bundesratsentscheid in einem offenen Brief an die Politik und machten darauf aufmerksam, dass es im Stadtcasino bisher zu keiner einzigen Ansteckung gekommen ist – leider ohne Erfolg.

Das grösste Problem der momentanen Massnahmen ist, dass sie unbefristet sind. Diese Planungsunsicherheit ist jetzt noch etwas härter als sonst, da gerade im Herbst besonders viele Kulturveranstaltungen stattfinden. Und was ist mit all den traditionellen Anlässen im Dezember wie den Weihnachtskonzerten und Silvesterevents?

### Widerstand gegen Kulturabbau.

Kein Wunder, formierte sich in Basel Widerstand: Die grossen Orchester, Vertretende der freien Musikszene, des Stadtcasinos und des Netzwerks Kulturpolitik riefen als Bündnis «KulturSchweigen» am 9. November zu einer stil-

len Protestaktion auf. Menschen mit Kerzen in der Hand bildeten eine «Lichterkette» vom Stadtcasino bis zur Predigerkirche und setzten so ein Zeichen gegen den Kulturabbau.

Noch härter trifft es jedoch unsere Nachbarn: Deutschland und Frankreich befinden sich seit Ende Oktober im Teil-Lockdown. Ob dieser für Dezember verlängert wird, soll Ende November entschieden werden – und damit erst nach Redaktionsschluss der ProgrammZeitung.

Apropos: Von der überall herrschenden Planungsunsicherheit ist auch die ProgrammZeitung als monatliches Kulturmagazin für die Region Basel stark betroffen: Die redaktionellen Themen für die Dezember-Ausgabe müssen Ende Oktober bis Anfang November festgelegt werden – also zu einem Zeitpunkt, als viele Kulturbetriebe noch nicht einmal selbst wussten, wie sie den Dezember gestalten wollen.

Im Laufe des Novembers wurde allerdings immer deutlicher: Während einige Veranstaltende aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen bis Ende des Jahres schliessen müssen, stellen andere jetzt erst recht ein Kulturangebot auf die Beine.

### Aktuelle Situation abbilden.

Diese Situation wollen wir auch in der ProgrammZeitung abbilden und so ein Sprachrohr für die Kulturszene und eine Orientierungshilfe für Kulturinteressierte sein: Daher haben wir für unsere Leserschaft wiederum einen bunten Strauss an Veranstaltungen zusammengestellt, die, Stand heute (18. November), im Dezember stattfinden werden. Dazu kommen Gespräche mit Veranstaltenden, die erzählen, wie sie die zweite Coronawelle erleben, und Tipps für den Kulturgenuß zu Hause – beispielsweise mit neuen Musik-CDs oder Büchern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der künftigen Kulturberichterstattung von SRF: Im grossen Interview nimmt die neue SRF-Kulturchefin Susanne Wille Stellung zum umstrittenen Transformationsprozess «SRF 2024». Natürlich ist auch Weihnachten ein Thema mit einer eigens für uns von der Schweizer-Literaturpreisträgerin Irena Brezná geschriebenen Weihnachtsgeschichte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen frohe Festtage, die vielleicht anders, aber hoffentlich nicht weniger besinnlich als sonst ausfallen werden. Und falls Sie noch ein Geschenk brauchen: Mit einem Abonnement der ProgrammZeitung schenken Sie einem lieben Menschen ein Jahr Kulturgenuß. Wir freuen uns über jede neue Leserin und jeden neuen Leser!

[www.programmzeitung.ch/Geschenkabo](http://www.programmzeitung.ch/Geschenkabo)

Stille Protestaktion des Bündnisses  
«KulturSchweigen» am 9. November, Foto: ProZ

## HAUSKULTUR

skn. Monat für Monat beliefert die ProgrammZeitung Kulturinteressierte mit Programmtipps und Hintergrundinfos aus dem Kulturbereich. Obwohl das Heft recht dick daherkommt, steckt nicht etwa ein grosser Verlag dahinter, sondern ein kleines, aber sehr engagiertes Team von acht Personen. Drei davon haben dieses Jahr Betriebsjubiläum gefeiert: Claudia Schweizer kümmert sich seit Mai 2005 um den Inserateverkauf. Moritz Walther, zuständig für die Kulturszene, und Eva Reutlinger, verantwortlich für die Abonnemente, haben beide im November 2010 angefangen. Dass Mitarbeitende so lange bei einem Unternehmen bleiben und so zu dessen Erfolg beitragen, ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich: Herzlichen Dank für dieses Engagement!

## Inhalt

<b>Kultursplitter</b>	<b>7</b>
<b>Redaktion</b>	<b>8</b>
<b>Carte blanche</b>	<b>29</b>
<b>Kulturszene</b>	<b>32</b>
<b>Agenda</b>	<b>48</b>
<b>Kurse &amp; Impressum</b>	<b>63</b>
<b>Kunsträume</b>	<b>64–65</b>
<b>Museen</b>	<b>66–69</b>
<b>Bars &amp; Restaurants</b>	<b>70–71</b>

Museum der Kulturen Basel

20. November 2020  
– 23. Januar 2022

**Erleuchtet**  
Die Welt der Buddhas

mkb.ch



**Iseli Optik AG**  
Rümelinsplatz 13, CH-4001 Basel  
Tel. 061 261 61 40  
info@iselioptik.ch

**Öffnungszeiten**  
Di-Fr: 9–18.30 Uhr  
Sa: 9–17 Uhr

www.iselioptik.ch

LANDIS & GYR STIFTUNG

**WERKSTIPENDIEN 2021**

Die Landis & Gyr Stiftung vergibt wiederum Werkstipendien (alle Sparten).

**REISESTIPENDIEN BALKAN/TÜRKEI**

Die Landis & Gyr Stiftung vergibt wiederum Reisestipendien im Raum Balkan/Türkei.

Voraussetzungen und Online-Registration: [www.lg-stiftung.ch](http://www.lg-stiftung.ch)

Eingabetermin: Freitag, 29. Januar 2021

50  
JAHRE

LANDIS & GYR STIFTUNG  
Chamerstrasse 10  
Postfach 7838, CH-6302 Zug  
+41 (0)41 725 23 58  
evelyne.lohm@lg-stiftung.ch  
[www.lg-stiftung.ch](http://www.lg-stiftung.ch)

**WERDEN SIE MITGLIED  
DER KULTURFÖRDERUNG.**

Alle Infos auf [mitglied.ch](http://mitglied.ch)

**SRG** Region Basel

**BM** Basler  
Männer-  
Palaver

**Männer begegnen Männern** 2020/21

MI 14. Okt. Männerbilder – Frauenbilder  
MO 16. Nov. Was will ich hinterlassen?  
**DO 3. Dez. Sohn – Vater – Grossvater**  
DI 5. Jan. Mein Glück  
MO 1. Feb. Es ist eine grosse und feierliche  
Wahrheit, dass sich die Männer,  
selbst wenn sie allein leben,  
nie ganz von den Frauen  
trennen können

MI 10. März Geschwister – Liebe und Hass  
Im Unternehmen Mitte Basel  
jeweils 20.00–22.00 Uhr  
[www.baslermaennerpalaver.ch](http://www.baslermaennerpalaver.ch)

kult.kino

**AALTO**  
EMOTION AND ARCHITECTURE

Einblick in das Schaffen des Vaters des  
Modernismus & Meisters der Architektur.  
Ab 17. Dezember 2020 im kult.kino!

# KULTURSPPLITTER

MONATSTIPPS DER MAGAZINE aus Aarau (AAKU), Bern (BKA), Luzern (041), Olten (AUSGEHEN), St. Gallen (Saiten), Vaduz (KuL), Winterthur (Coucou) und Zug (ZugKultur)

**AAKU**  
Aargauer Kulturmagazin



## Pure Life

Die Brüder Huber und Huber bespielen das Kunsthaus Zofingen mit einer thematischen Ausstellung zum Thema Wasser. Mit ihrer subversiven Konzeptkunst führen sie den Nestle-Slogan «Pure Live Begins Now» ad absurdum. Das Dou stellt weltliche Versprechungen den biblischen gegenüber und verschränkt die Losungen mit filmischen Zitaten.

Bis So 14.2.2021, Kunsthaus Zofingen, [www.kunsthauuszofingen.ch](http://www.kunsthauuszofingen.ch)

**BKA**  
BERNER KULTURAGENDA



## Nachhaltig bauen

Der internationale Architekturpreis Constructive Alps zeichnet Sanierungen und Neubauten im Alpenraum aus, die Herausforderungen des Klimawandels kreativ umsetzen. Die Ausstellung «Constructive Alps. Bauen für das Klima» im Alpinen Museum Schweiz zeigt 17 Gebäude-Porträts die für nachhaltige Architektur stehen und sorgsam mit Materialien und Landschaft umgehen.

Ausstellung bis So 23.5.2021, Alpines Museum, Bern, [www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch), [www.constructivealps.net](http://www.constructivealps.net)

**041** Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz  
[www.mu141.ch](http://www.mu141.ch)



## Winterkunst als Hilferuf

Im Kulturquadrat Schappe stellen rund 20 Krienser Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus – nicht nur der Kunst willen. Die Initiant\*innen Felix Schärer, Karyna Herrera, Edward Wright, Helen Eggenschwiler (Bild v. l.) und Carmen Rohrer wollen zum Abschluss des Jahres 2020 auf die prekäre Lage aufmerksam machen, in welche die Kunstschaffenden aufgrund der Pandemie gerutscht sind. Gleichzeitig zeigt die Ausstellung die künstlerische Vielfalt, welche die Stadt Kriens zu bieten hat.

Winteraktion – Künstler\*innen für Künstler\*innen, Fr 11. bis So 13.12., Kulturquadrat Schappe, Kriens, Gratis-Eintritt, [www.kulturquadrat.ch](http://www.kulturquadrat.ch)

**AUSGEHEN**



## 23 Sternschnuppen

Der Oltnr Kultur-Adventskalender bietet an 23 Abenden eine kulturelle Überraschung vor kleinem Publikum im Kulturzentrum Schützenmatte. Zusätzlich werden die Sternschnuppen zeitgleich per Livestream übertragen. Die 23 Sternschnuppen reichen von BlasArt und Braschler/Fischer über Jachen Wehrli und Shirley Grimes bis Valsecchi & Nater und vielen weiteren Überraschungen.

Di 1.12., 18.15–18.45, Kulturzentrum Schützi, Olten, [www.23sternschnuppen.ch](http://www.23sternschnuppen.ch)

## Saiten



## Appenzeller Kunst

Die Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell, eine mustergültig renovierte einstige Ziegelbrennerei, ist schon als Bauwerk einen Besuch wert. Diesen Winter wird sie zusätzlich zum Treffpunkt: 69 Künstler\*innen aus beiden Appenzell stellen aus, unkuratiert und hierarchiefrei. «App'n'cell now» heisst die Schau mit dem Ziel, «das überaus reiche, konzertierte und konsequente Kunstschaffen des Appenzellerlandes» über die Region hinaus zu vermitteln.

«App'n'cell now», bis So 14.3.2021, Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, [www.h-gebertka.ch](http://www.h-gebertka.ch)

## KuL



## Podium-Konzert Preisverleihung

Am Sonntag, 6. Dezember um 11 Uhr findet im TAK in Schaan die Preisverleihung und das Abschlusskonzert der Konzertreihe zur Förderung junger, hochbegabter Musiker\*innen unter der künstlerischen Leitung von Maestro Graziano Mandozzi. Der Preis wird Erbpinzessin Sophie verleihen. Die Podiumsteilnehmerinnen und -Teilnehmer präsentieren jeweils ein Werk aus ihrem Wettbewerbsprogramm.

Weitere Infos und Vorverkauf unter [www.tak.li](http://www.tak.li)

## Coucou



## Live-Weihnachtskonzert

Um den möglichen quarantänebedingten Musik-Mankos in der Adventszeit vorzubeugen, hat das Musikkollegium vorgesorgt: Es führt sein Weihnachtskonzert unter der Leitung von Gábor Takács-Nagy als kostenlosen Livestream auf, dessen Klänge somit jede\*r gemütlich bei sich in der warmen Stube geniessen kann.

Weihnachtskonzert, Sa 19.12., 17 bis 18.30, Livestream, [www.musikkollegium.ch](http://www.musikkollegium.ch)

## ZUGKultur



## Schnee war gestern

Schneeburgen und Schanzen für die Schlittelpiste, wer in die eigene Kindheit schaut weiss: Der Schnee war früher richtig tief. Auch im Flachland. In den 1960er und 1970er Jahren entstanden in den Voralpen zahlreiche kleine Skigebiete. In welcher Form hat wintersportliches Vergnügen in den Voralpen überhaupt eine Zukunft? «Schnee war gestern» richtet sich an grosse und kleine Pistenflitzer, an Après-Skifahrerinnen und insbesondere auch an junge Besucher, die Schnee spielerisch erkunden können.

Sonderausstellung «Schnee war gestern – in den Voralpen», Do 26.11. bis Mo 5.4.2021, Museum Burg, Zug, [www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch)

# «Die Zeit des einseitigen Sendens ist endgültig vorbei. Der Dialog mit dem Publikum ist eine Riesenchance.»

Sabine Knosala

**Seit Anfang Juni ist Susanne Wille die neue Kulturchefin von SRF. Im Interview erklärt die ehemalige «10 vor 10»-Moderatorin, warum es das Transformationsprojekt «SRF 2024» braucht und was das für die Kulturberichterstattung bedeutet.**

*Sie haben Ihre Stelle mitten in der Coronakrise und kurz vor der Vorstellung des Transformationsprojekts «SRF 2024» angetreten. Wie war Ihr Start als Kulturchefin?*

**Susanne Wille:** Ungewöhnlich, ich habe die Abteilung übernommen in einer Zeit, als ein Grossteil der Teams bereits im Homeoffice war. Dadurch war meine Einarbeitungszeit anders, als man sich das vorgestellt hatte: Ich war nicht vor Ort und konnte die Leute nicht persönlich sehen. Ich habe dann versucht, so gut wie möglich erreichbar zu sein und mir Zeit zu nehmen.

*Welche Auswirkungen hat die Coronakrise auf den Kulturbereich?*

Corona trifft die Kulturszene hart. Ich komme jetzt gerade aus einer Sitzung, wo wir besprochen haben, wie wir die Kulturszene noch mehr unterstützen können. SRF Kultur schafft zusätzliche Sendeflächen und diverse Sonderprojekte für Kulturschaffende aus allen Sparten. Wir öffnen unter anderem die Mikrofone am Radio oder schaffen zusätzliche Sendungen für die Literatur. Künstlerinnen und Künstler übernehmen den Instagramaccount von SRF Kultur und das Kulturplatzteam unterstützt Kulturschaffende bei ihren Auftrittswünschen.

**Wie schaffen wir es wieder ein Medienhaus für alle zu werden? Im Moment erreichen wir ein Viertel der Deutschschweizer Bevölkerung nicht.**

*Sie waren ja 20 Jahre im Bereich News tätig. Welche Erfahrungen können Sie daraus für SRF Kultur mitnehmen?*

Auf der publizistischen Ebene konnte ich das journalistische Handwerk mitnehmen, Kenntnisse über Kultur, da auch in den Nachrichtensendungen häufig über Kulturveranstaltungen und -themen berichtet wird, und die Belastbarkeit: Ich glaube, ich bin ziemlich abgehärtet nach 20 Jahren Newsjournalismus und mehrstündigen Wahlsendungen ... (lacht)

Daneben war ich als Leiterin des Qualitäts- und Steuerungsboards auf Managementebene in den aktuellen Transformationsprozess involviert.

Die Frage, wie man ein Angebot in Zukunft führen will, ist die gleiche, egal, ob im News- oder Kulturjournalismus.

*Apropos: Warum ist das Projekt «SRF 2024» überhaupt nötig?*

Bei «SRF 2024» geht es darum, dass sich die Mediennutzung verändert hat. Man hat heute nicht nur Radio und Fernsehen, sondern auch eine grosse Auswahl an digitalen Angeboten. Uns geht es darum, wie wir die Leute erreichen, die kein oder wenig Radio und Fernsehen konsumieren – insbesondere die unter 45-Jährigen. Gleichzeitig sehen wir, dass 40 Prozent der über 60-Jährigen die digitalen SRF-Angebote täglich nutzt. Das zeigt, dass ein grundsätzlicher Wandel in vollem Gange ist.

*Wie reagiert das Projekt «SRF 2024» darauf?*

Es geht darum, wie wir mit unseren guten Inhalten, die wir tagtäglich produzieren, neue Publikumsgruppen erreichen. Gleichzeitig müssen wir Radio und Fernsehen Sorge tragen, denn wir werden weiterhin Radio und Fernsehen machen. Über all dem steht die Frage: Wie können wir das, was wir jetzt machen, gut in die Zukunft übersetzen?

Wir haben alle 600 Angebote von SRF genau angeschaut und uns überlegt, wo es noch Lücken zu schliessen gibt. Dabei waren wir geleitet vom Gedanken: Wie schaffen wir es wieder ein Medienhaus für alle zu werden? Im Moment erreichen wir ein Viertel der Deutschschweizer Bevölkerung nicht, obwohl wir ja in der Konzession den Auftrag haben, alle zu erreichen.

*Können Sie Beispiele aus SRF Kultur nennen?*

Kultur ist und bleibt wichtig. Ein Beispiel ist die «Sternstunde Philosophie», die am Sonntagmorgen ausgestrahlt wird. Hier wollen wir den Youtube-Kanal stärker auf Philosophie ausrichten und neue Philosophieformate schaffen. Das bedeutet aber nicht, dass Philosophie im Fernsehen geschwächt wird. Soeben gestartet ist das neue Webformat «Bleisch & Bossart», in dem Alltagsfragen aus philosophischer Sicht diskutiert werden.

Im Bereich Wissenschaft soll eine digitale Anlaufstelle entstehen, ein gebündeltes Angebot, wo man alle Wissensinhalte von SRF

findet. Geplant sind auch neue Formate zum Thema «Klima, Natur und Umwelt». Trotzdem wird es das Wissenschaftsmagazin «Einstein» weiterhin geben, aber keine 90-minütigen Spezialsendungen mehr fürs Fernsehen. Hier werden die Mittel ins Digitale verlagert.

Auch Hörspiele werden weiterhin von SRF produziert, aber die Produktion wird anders aufgegleist mit Fokus auf Podcasts. Das Publikum hört Geschichten gerne zeitversetzt und zeitunabhängig.

*Podcasts gibt es doch jetzt schon. Was ist neu daran?*

Podcasts sind mehr als Radiosendungen, die auch im Internet angehört werden können. Sie haben eine ganz eigene Ansprache, eröffnen andere Möglichkeiten. Daher werden Hörspiele zuerst als Podcast produziert, also «digital first», und dann später im Radio gesendet statt wie bisher umgekehrt.

**Podcasts sind mehr als Radiosendungen, die auch im Internet angehört werden können.**

*Werden auch Video- oder Audioformate nur noch fürs Internet produziert?*

Wir haben ja nicht mehr Geld zur Verfügung. Im Gegenteil: Der Finanzrahmen ist gesteckt, wir müssen in den nächsten zwei Jahren 68 Millionen Franken sparen. Daher ist eine Mehrfachnutzung das Ziel. Es gilt Wege zu finden, wie man Inhalte, die fürs Digitale zuerst produziert wurden, dort, wo es Sinn macht, auch im Fernsehen oder Radio ausspielen kann.

*Wie soll denn künftig das Zusammenspiel zwischen TV, Radio und Internet aussehen?*

Wir müssen weniger in Sendungen und Kanälen und mehr in Geschichten und Themen denken. Wo ist der beste Ort für diese Geschichte? Wie müssen wir sie erzählen? Man erzählt anders auf Instagram als im «Kulturplatz». Zudem muss der Inhalt vom Publikum auch gefunden werden. Das Ziel ist ein Zusammenspiel und nicht mehr ein Nebeneinander.

Dieses Jahr haben wir uns zum Beispiel den Schwerpunkt «1945» gesetzt: Den Kern



Susanne Wille, Foto: SRF/Oscar Alessio

bildet die fiktionale Serie «Frieden». Insgesamt publizieren wir aber fast 40 Beiträge. Zeitzeugen kommen beispielsweise im Radio zu Wort, wo man ihre Stimmen hören und ihren eindrücklichen Erzählungen lauschen kann. Ein bildstarker Dokfilm über Buchenwald-Kinder läuft im Fernsehen. Analysen zum grossen Schweigen nach dem zweiten Weltkrieg liefern wir online etc.

**Man hört viel von interaktiven Medien. Inwiefern wird das bei «SRF 2024» umgesetzt?**

Die Zeit des einseitigen Sendens ist endgültig vorbei. Der Dialog mit dem Publikum ist eine Riesenchance. So haben wir bei «1945» ganz viel Debattenelemente eingebaut wie einen Chat nach dem ersten Dokfilm oder Kommentarmöglichkeiten auf unserer Homepage. Das Publikum soll uns sagen, was gut ankommt und was nicht. Kultur auf Augenhöhe ist mir sehr wichtig.

**«SRF 2024» beinhaltet auch ein Sparprogramm. Wie viele Mitarbeitende müssen Sie bei SRF Kultur entlassen?**

Zurzeit läuft das Konsultationsverfahren mit den Sozialpartnern. Daher kann ich noch nichts dazu sagen.

**Sie bekommen aufgrund der Sparmassnahmen auch viel Kritik zu hören. Wie gehen Sie mit Anfeindungen um?**

Man darf nicht erwarten, dass intern und extern sofort alles nachvollziehbar ist, wenn man eine Transformation ankündigt. Liebgewonnene Sendungen abzulösen, löst verständlicherweise ein Echo aus. Daher ist es

wichtig, genau zu erklären, aber auch gut zuzuhören und Kritik entgegenzunehmen. Beim Miteinanderreden können viele Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden.

**Wie reagieren Sie persönlich?**

Ich stelle mich der Kritik, indem ich mich unter anderem öffentlich dazu äussere oder dem Publikum persönlich zurückschreibe. Dazu kommt: Ich habe jetzt die Verantwortung für 300 Kolleginnen und Kollegen. Ihnen bin ich verpflichtet. Daher ist es wichtig, dass ich überzeugt bin von dem, was wir strategisch machen. Das ist mein Kompass.

**Es ist unser Anspruch bei den Minderheiten, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren, eine Mehrheit zu erreichen.**

**Die Absetzung der Literatursendung «52 beste Bücher» hat zu einem öffentlichen Aufschrei geführt. Stehen bereits Nachfolgeformate fest?**

Es ist noch zu früh, die neuen Formate werden erst in Zusammenarbeit mit der Fachredaktion Literatur entwickelt. Wir werden aber weiterhin ein Literaturangebot haben, und zwar auf allen Kanälen. Im Rahmen der Corona-Sonderprojekte zur Förderung der Kultur wird es bereits neue Literaturformate wie einen Hörspiel-Wettbewerb für Schreibende oder ein zusätzliches Literaturfenster geben.

**Wie wollen Sie die Balance finden zwischen Service public und Themen, die möglichst viele Leute ansprechen?**

Kultur soll allgemein zugänglich sein – auch in der Primetime. Daneben muss es aber auch spezifische Angebote geben, denn Kulturinteressen sind oft fragmentiert. Wer gerne ein gutes Buch liest, interessiert sich vielleicht nicht für den Tanz und wer gerne tanzt, muss nicht unbedingt ein Kunst- oder Architekturfan sein. Es ist aber unser Anspruch bei den Minderheiten, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren, eine Mehrheit zu erreichen.

**Welcher Kulturbereich liegt Ihnen privat am nächsten?**

Ich lese sehr gern und habe viele Jahre selber getanzt. Ich habe auch kurz Theater studiert und gehe gern ins Kino. Ich bin sehr vielseitig unterwegs. Und Musik ist mir sowieso wichtig: Jedes meiner drei Kinder hat einen anderen Musikgeschmack. Da kommt einiges zusammen in unserem Haushalt ... (lacht)

**Ist Basel der richtige Standort für SRF Kultur?**

Es ist sehr wichtig, dass SRF in den verschiedenen Regionen verankert ist. Daher werde ich mich dafür einsetzen, den Kultur- und Wissensstandort in Basel noch zu stärken.

**Wie sind die Erfahrungen mit dem Meret-Oppenheim-Hochhaus?**

Im Meret-Oppenheim-Hochhaus haben wir erstmals Fernsehen, Radio und online an einem Standort vereinigt. Daraus entsteht kreative Nähe, was die Kultur insgesamt kräftigt.

**Wo steht Susanne Wille in zehn Jahren?**

Ich habe bis jetzt so ein intensives Leben gehabt, aber selten etwas geplant. Ich gehe in dem auf, was ich mache und überlege mir nicht, wo das später hinführt. Das hat sich bewährt.

**Zur Person:** Die 46-jährige Susanne Wille kannte man bisher vor allem als Aushängeschild der Nachrichtensendung «10 vor 10»: Wille arbeitete während des Studiums zuerst als Videojournalistin beim Regionalsender Tele M1. 2001 kam die Aargauerin dann zum Schweizer Fernsehen und wurde Moderatorin und Reporterin bei «10 vor 10». Später war sie in der Bundeshausredaktion und für das Politmagazin «Rundschau» tätig. 2017 kehrte sie zu «10 vor 10» zurück und wurde parallel dazu Mitglied des News-Projektteams. Seit 1. Juni leitet Susanne Wille nun die Abteilung SRF Kultur, zu der die fünf Bereiche «Online und Distribution», «Radio/Audio», «TV/Video», «Fiktion» und «Dokumentarfilm und Reportage» gehören. Wille lebt mit ihrem Mann, dem «Tagesschau»-Moderator Franz Fischlin, und den drei gemeinsamen Kindern am Hallwilersee.



## Unangepasstes und Randständiges

Alan Heckel

Das Neue Kino bringt «Unordnung» in die Adventszeit.

Trotz der stressigen Vorweihnachtszeit ist der Dezember als Monat der Ruhe und der Besinnlichkeit im kollektiven Bewusstsein verankert. Man fährt in den letzten Wochen des Jahres etwas herunter, strebt nach Harmonie und Ausgeglichenheit. Just in dieser Zeit lanciert das Neue Kino ein weiteres Kapitel seiner «Ciné sonderbar»-Reihe unter dem Titel «Unordnung», das so gar nicht zum Dezember passen will.

«Das Thema hat mich schon lange gereizt», erklärt Simon Morgenthaler vom Neuen Kino, der für das «Unordnung»-Programm verantwortlich ist. «In dieser Zeit verschwindet das Unangepasste, das Randständige vollständig – wir wollen es wieder sichtbar machen», so der Organisator, für den das Kino des Punk auch ein Brückenschlag in die Anfangszeiten des Neuen Kinos ist: «Ich wollte dieses Feuer wieder entfachen.»

### Wenig gezeigte Werke.

Bei seiner ausgiebigen Recherche verfolgte Morgenthaler das Credo, Werke auszugraben, die wenig gezeigt werden. Christoph Schlingensief's «Menu Total», das bei der deutschen Vergangenheitsbewältigung kannibalistische Lösungsansätze präsentiert, und René Manzors «3615 code Père Noël», eine pechschwarze Variante von «Home Alone», bilden die Klammer des Dezember-Programms, in welchem die «Chaostage», das fünfte Festival für sonderbare Filmkunst, eingebettet sind.

Von der Punk- und Underground-Rock-Subkultur in Los Angeles («The Decline Of Western Civilization») und Leningrad («Yya-Khkha!») in den frühen 80ern über einen Mann mit Kohlkopf als Objekt sexueller Begierde («Tokyo Cabbageman K») bis hin zu einer jungen Frau, die alle Männer, die sie plump anmachen, genüsslich umbringt («I Was A Teenage Serial Killer») ist für Freunde des Abseitigen, Schrägen und Abstössigen mit Sicherheit die eine oder andere Perle dabei.

Besonders stolz ist Simon Morgenthaler auf die Schweizer Erstaufführung von «Wiener Brut», ein «eigenwilliger und lustiger Film» aus der österreichischen Queer-Szene Mitte der 80er. Heinz Fädler's Manifest des Unangepassten ist ebenso wie die anderen «Unruhe»-Werke keine leicht verdauliche Kost. «Einige der Filme sind sicher anstrengend. Man muss sich auf sie einlassen – eine Auseinandersetzung, die sehr wertvoll sein kann», findet der Organisator.

Programm «Unordnung» inklusive Festival «Chaostage»:  
Do 3. bis Do 31.12., Neues Kino Basel, [www.neueskinobasel.ch](http://www.neueskinobasel.ch)

### Kino und Corona

skn. Wie ist es, während der Coronakrise ein Filmprogramm zu planen? Simon Morgenthaler vom Neuen Kino gibt Auskunft.

Ist das Neue Kino durch die Coronakrise bedroht?

Simon Morgenthaler: Da von uns niemand finanziell vom Neuen Kino abhängig ist, sind wir nicht existenziell gefährdet. Wir sind ein unabhängiger Verein, der sich durch die Mitgliederbeiträge und Eintritte finanziert. Ein Setting, das aber nur durch ehrenamtliche, unentgeltliche Arbeit möglich ist – in der Programmation, hinter den Projektoren, an Kasse und Bar.

Warum bleibt das Neue Kino während der zweiten Welle offen?

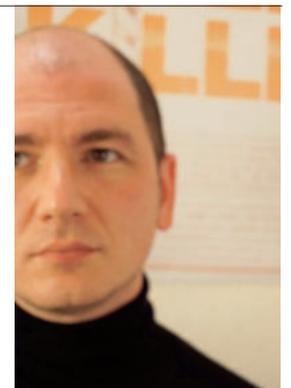
Wir brauchen Kultur. Gerade in Zeiten, in denen das solitäre Verschwinden in heimischen Stuben und Bildschirmen zum Heldenepos wird, ist es wichtig, jedes echte, direkte Forum am Leben zu erhalten. Freilich: Neue Aufgaben müssen erledigt, Schutzkonzepte erarbeitet werden, die Eventualität einer Schliessung muss einkalkuliert werden.

Was ist jetzt anders als sonst?

Die Planungsunsicherheit ist das grösste Problem: Als ich mein «Unordnung»-Programm geplant habe, fragte ich bei allen Verleihern an, ob wir bei einem allfälligen Lockdown ohne Kostenfolge stornieren können. Die meisten Verleiher reagierten kulant, einige freuten sich richtig, dass sich überhaupt jemand für ihre Filme interessiert.

Wie geht es Ihnen mit dieser Planungsunsicherheit?

Das kratzt an der Motivation. Wenn uns aber nach der Vorstellung schon nur ein paar fröhliche, nachdenkliche oder diskutierende Gäste verlassen, merken wir die Wichtigkeit unseres Engagements und die Wertschätzung dafür. Wir sind darauf angewiesen, dass sich die Menschen wieder ins Kino wagen und in unseren Verein: Wir suchen immer nach neuen Leuten, die Kultur nicht nur konsumieren, sondern auch mitgestalten wollen – zum Beispiel, indem sie das Handwerk der Operateure und Operatrices erlernen.



Simon Morgenthaler, Foto: zVG

# Katharine die Grosse

Christian Fluri

## Das Stadtkino widmet Katharine Hepburn eine Filmreihe.

Sie ist eine der besten Filmschauspielerinnen aller Zeiten. Die vierfache Oscarpreisträgerin Katharine Hepburn, deren Familiengeschichte bis in die schottische Königsfamilie zurückgeht, vermittelte in den 1930er-/40er-Jahren ein neues Bild der Frau: Sie zeigte sich selbstbewusst, selbstständig, mutig, unabhängig und stellte die vorgegebenen Geschlechterrollen immer wieder auf den Kopf. In den Dialogen war sie ihren berühmten männlichen Filmpartnern wie Gary Grant, James Stewart, Spencer Tracy, der auch ihr Lebenspartner war, und Humphrey Bogart an Sprachwitz und Schlagfertigkeit ebenbürtig, wenn nicht überlegen. Nun ehrt das Stadtkino Basel «Kate the Great», die 2003 im Alter von 96 Jahren verstarb, mit einer Reihe von elf Filmen.

Die Wortgefechte, die Katharine Hepburn in «Bringing Up Baby», der wunderbaren Screwball Comedy von Howard Hawks, mit dem einen linkischen Wissenschaftler spielenden Gary Grant führt, sind rasant, intelligent und voller Witz. Die von Hepburn gespielte reiche Susan Vance bringt nicht nur das Leben von Professor David völlig durcheinander, sondern auch ihr eigenes – bis sie am Schluss ihre Verliebtheit erkennt. Ebenso brilliert Katharine Hepburn in der Komödie «Philadelphia Story». Sie steht als steinreiche Tracy Lord gleich drei Männern gegenüber, die um sie werben – gespielt von Gary Grant, James Stewart und John Howard.

## Viel Schalk und Leidenschaft.

Grandios ist John Hustons Film «African Queen», in dem sie an der Seite von Humphrey Bogart spielt. Die in Deutsch-Ostafrika wirkende, jungfernhafte Missionarin und der vom Alkohol gezeichnete, zynische, im innersten aber menschliche Bote und Kapitän fliehen nach einem Überfall deutscher Soldaten im ersten Weltkrieg notgedrungen gemeinsam, sie wandeln sich, finden zueinander und versenken in tollkühner Aktion, in der ihnen der Zufall in die Hände spielt, ein deutsches Kriegsschiff. Die beiden scheinen nicht nur um ihr Leben zu kämpfen, sondern gar um ihr Leben zu spielen, so exzellent, mit viel Schalk und Leidenschaft geben sie ihre Figuren.

Das sind nur drei Beispiele für die elf Filme, die den Geist und die Seele erfreuen – jeder für sich ist eine Trouville.

Filmreihe «Katharine Hepburn»: ab Mi 2.12., Stadtkino Basel, [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch) → S. 45

Ausserdem: «90 Jahre Godard»: Do 3.12., 18.30 h, Stadtkino Basel, Do 10.12., 20.15 h, Landkino im Fachwerk Allschwil, So 13.12., 18.30 h, Stadtkino Basel, [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch) → S. 45



Filmstill aus «Philadelphia Story»

# Zwei Frauenschicksale

Ruedi Ankli

## Die tragischen Lebensgeschichten der legendären Jazz-Sängerin Billie Holiday und der Journalistin Linda Lipnack Kuehl stehen im Mittelpunkt von «Billie».

Die militante Frauenrechtlerin und Journalistin Kuehl war zu tiefst fasziniert von der Stimme der schwarzen Sängerin Billie Holiday aus Baltimore, die 1959 mit nur 44 Jahren starb. In den Jahren 1971 bis 1972 hatte Kuehl gut 200 Stunden Interviews mit Zeitzeugen gemacht: Familienmitglieder, Freunde, Liebhaber, Musiker, Anwälte, Dealer, Manager und sogar Agenten der Drogenbehörden, die Billie mehrmals festnehmen liessen. Während fünf Jahren versuchte Kuehl erfolglos, das Material zu einem Buch zusammenzufassen.

20 Jahre nach dem Tod von Billie Holiday nahm sich Kuehl das Leben – kurz nach einem Konzert des Orchesters von Count Basie in Washington DC. Sie war mit Basie, in dessen Orchester Holiday von 1937 bis 38 gesungen hatte, eng befreundet. Was war der Grund? Hat sie sich in einer Art Über-Identifikation im Chaos ihrer Recherchen verloren? War sie bedroht, wie ihre Schwester meint? Der Film kann Kuehls Tod nicht wirklich erhellen.

## Image als Opfer hinterfragt.

Dagegen schafft es Regisseur James Erskine dank Kuehls Interviewmaterial, das um 1990 von der Familie verkauft wurde und lange Zeit nur unter hohem finanziellem Aufwand zugänglich war, das gängige, beispielsweise durch den romantisierenden Film «Lady Sings the Blues» (1972) untermauerte, Image von Billie Holiday als Opfer zu hinterfragen und neue Perspektiven zu eröffnen. Der Dokumentarfilm zeigt, wie diese Frau trotz widerlichen Umständen – vergewaltigt mit zehn Jahren, dann jugendliche Prostituierte, einzige Frau in reinen Männer-Orchestern, immer wieder mit Gewalt ihrer Liebhaber und Ehegatten konfrontiert, von den Drogenbehörden schikaniert – mit Bessie Smith und Ella Fitzgerald zu den drei ganz grossen Vokalistinnen des Jazz wurde. Sie wollte ihre Stimme so verwenden, wie das Louis Armstrong mit seiner Trompete vorführte. Unvergleichlich ihr Austausch mit dem grossen Tenorsaxofonisten Lester Young, der ihren Spitznamen «Lady» noch durch «Day» ergänzte.

Erskine hat seltene alte Aufnahmen ausgegraben – ab 1935 und bis zur letzten Live-Aufnahme vor dem Tod. So ist etwa die Interpretation von «Strange Fruit» über die Lynchjustiz in den Südstaaten an Intensität unübertroffen und ergreift noch heute. Ja, erst recht heute, denn der Film strahlt in Zeiten von «Black Lives Matter» mit diesen historischen Aufnahmen und Interviews direkt in die brandaktuelle Gegenwart.

«Billie» läuft ab Do 24.12. in den Kultkinos, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch) → S. 46



Filmstill aus «Billie»



Filmstill aus «Body of Truth»

## Der Körper lügt nie

*Bruno Rudolf von Rohr*

**In «Body of Truth» finden vier Künstlerinnen über das Eingeständnis ihrer Verletzlichkeit zu neuer Kraft.**

Der Dokumentarfilm «Body of Truth» der deutschen Regisseurin Evelyn Schels – sie hat schon Filme über Modigliani, Baselitz oder Tinguely gedreht – stellt vier zeitgenössische Künstlerinnen aus verschiedenen Kulturen vor: die serbische, in New York lebende Performance-Künstlerin Marina Abramovic, die ebenfalls in den USA lebende iranische Foto- und Video-Künstlerin Shirin Neshat, die israelische Performerin und Installationskünstlerin Sigalit Landau und die deutsche Fotografin Katharina Sieverding. Ihre Biografien sind geprägt vom Jugoslawienkrieg, dem Nahost-Konflikt, der iranischen Revolution und dem Faschismus. Schels Film erlaubt uns einen Einblick in den schöpferischen Prozess aktueller Projekte der vier Künstlerinnen und lässt diese gleichzeitig ihren biografischen und künstlerischen Werdegang im Gespräch und aus dem Off erzählen.

### **Innere und äussere Schnittstellen.**

Innere und äussere Schnittstellen verbinden ihre Lebensläufe und künstlerische Suche. Der wichtigste Ort, wo sich die Linien ihrer schöpferischen Arbeit kreuzen, ist jener, auf den der Filmtitel anspielt: «Body of Truth», der Körper als Ort der Wahrheit. «Der Geist kann lügen, doch der Körper lügt nie», sagt Abramovic. Auch Sigalit Landau vertraut, wie sie sagt, ihrem Körper mehr als ihrem Geist. Bei Katharina Sieverding ist die intensive Beschäftigung mit dem Porträt Ausdruck für die Überzeugung, dass das

Gesicht die innere Befindlichkeit wiedergibt. Für Shirin Neshat schliesslich ist der Körper sowohl sinnlicher als auch politischer Raum.

Es ist die Verletzlichkeit des eigenen Körpers, über die mittels verschiedenster künstlerischer Formen eine Brücke zum Publikum geschlagen wird. Das Eindrückliche an der Arbeit der vier Künstlerinnen ist die radikale Ehrlichkeit, mit der sie mit ihren schmerzvollen Erfahrungen umgehen. Sie löst bei den Betrachtenden ein Gefühl der Betroffenheit, ja der menschlichen Nähe aus – nicht zuletzt, weil diese Kunst die Fragilität jedes Einzelnen ins Bewusstsein rückt. Sie haben diese «Themen» am eigenen Leib erfahren und geben ihnen paradigmatische Bedeutung für unsere Zeit. Gewalt, Vertreibung, Entwurzelung, Einsamkeit sind buchstäblich eingeritzt in ihre Körper. Die künstlerische Arbeit verstehen sie als Prozess der Befreiung, ja Heilung, die nur gelingen kann, wenn die verletzte Intimität (mit)teilbar und öffentlich gemacht wird.

Damit bekommen diese Porträt-Skizzen trotz ihrer Knappheit das Potenzial eines Lebenselixiers, das zeigt, wie diese Frauen über das Eingeständnis ihrer Verletzlichkeit zu einer Kraft finden, die nicht nur die Grenzen der klassischen Kunstformen sprengt, sondern den Menschen hilft, sich von Schmerz und Groll zu befreien oder wie Marina Abramovic sagt, «aus Staub Gold zu machen».

«Body of Truth» läuft ab Do 3.12. in den Kultkinos, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch) → S. 46



## Reise in die Vergangenheit

*Iris Kretzschmar*

**In «I'll be your mirror» ist eine Frau hin- und hergerissen zwischen Muttersein und künstlerischer Tätigkeit.**

Ein lang gezogener Ton begleitet die erste Einstellung und führt den Blick unters Wasser. Die Musik von Fred Frith passt ausgezeichnet zur Reise ins Dunkle. Spärlich beleuchtet schweben zwei geheimnisvolle Wesen im Nichts. Eines stösst von unten an den Kopf des auf dem Rücken liegenden anderen. Sie spiegeln, begegnen sich und sind miteinander verbunden, ganz wie die Regisseurin Johanna Faust mit ihrer Mutter, ihrer Gross- und Urgrossmutter. Auslöser für ihren ersten Film war der Zustand einer beängstigenden Leere und der drängende Wunsch, ihre Kinder zu verlassen, um einem Kunststudium nachzugehen. Darf eine Mutter das?

### **Unstillbare Sehnsucht.**

Eigentlich ist doch alles bestens – warum nur diese unstillbare Sehnsucht? Als die Zusage für den Studienplatz in England eintrifft, spitzt sich Johanna Fausts inneres Dilemma zu. Zwischen Muttersein und Kunst hin- und hergerissen begibt sie sich auf eine filmische Suche nach den Ursachen ihrer Seelennot. Im Dialog mit ihrer Mutter sucht sie Orte der Kindheit auf. Später reist sie mit Kindern und Partner nach Amerika, um das Leben der Mutter besser kennenzulernen. Faust erfährt viel von deren einsamer, schmerzhafter Kindheit. Im Stich gelassen und fremdplatziert,



Filmstill aus «I'll be your mirror»



Filmstill aus «Seules les bêtes»

## Grandioser Krimi mit Tiefgang

*Peter Burri*

**In Dominik Molls Film «Seules les bêtes» spielt der Zufall den Protagonisten übel mit.**

«Der Zufall ist grösser, als du denkst», gibt ein Voodoo-Meister in Abidjan dem jungen Mann zu verstehen, der bei ihm Unterstützung sucht für seinen Plan, «Kolonialschulden einzuholen». Und der geht so: mit geklauten Fotos von weissen Schönheiten französische Männer ausnehmen, die via Chat eine Geliebte suchen. Und so spielt denn der Zufall im Film «Seules les bêtes» des in Frankreich arbeitenden deutschen Regisseurs Dominik Moll auch allen Figuren übel mit. Dabei geht die genial komponierte Geschichte, die auf dem gleichnamigen Roman von Colin Niel basiert, schlüssig auf, aber überrascht bis zur letzten Minute.

**Von Afrika nach Frankreich.**

Allzu viel verraten sei deshalb nicht. Nach einem kurzen Vorspiel in Afrika schwenkt die Kamera ins winterliche Plateau des Causses im französischen Zentralmassiv, wo wortkarge Bauern «nur mit den Tieren reden». Nach einem Schneesturm findet die Polizei da das Auto der Pariser Ferienhausbesitzerin Evelyne, von ihr selbst aber keine Spur. Fünf Personen sind, ohne es im Geringsten zu ahnen, in ihr Verschwinden involviert: die Spite-Frau Alice, ihr Mann Michel und ihr vereinsamter Klient Joseph, die hübsche junge Serviererin Marion aus dem südfranzösischen Sète, in die sich die ehemüde Evelyne dort verliebte – und Armand aus Abidjan, der das Drama an seinem Notebook auslöst.

Aus den verschiedenen Perspektiven dieser Zufalls-Beteiligten, die er nach und nach

miteinander verwebt, erzählt Moll in raffinierten Schnitten, wie sich eine verhängnisvolle Dynamik entwickelt. Dem Regisseur war nach eigenen Aussagen wichtig, das Genre «Mystery Thriller» nach allen Regeln der Kunst zu bedienen. Gleichzeitig bebildert er in realistischen, doch atmosphärisch verdichteten Sequenzen eine Gesellschaft, die verzweifelt um Liebe und Anerkennung buhlt: in der abgeschotteten ländlichen Welt ebenso wie im schicken Pariser Milieu – oder auch in Abidjan. Denn dort will Armand mit seinen kriminellen Machenschaften vor allem zu Geld kommen, um die Zuneigung einer schönen Landsfrau zu gewinnen, die mit einem reichen Franzosen liiert ist.

Keine der Figuren ist explizit böse. Die Menschen sind eher hilf- und verantwortungslos, naiv, unehrlich oder allzu sorglos gegenüber den Abgründen der digitalen Welt. Gespielt werden sie allesamt hervorragend von bewährten französischen Kräften wie Valeria Bruni Tedeschi (Evelyne) und Denis Ménochet (Michel), aber auch vom talentierten Guy Roger «Bibisse» N'Drin, der den kleinen afrikanischen Gagnen Armand überzeugend gibt. Dazu bestechen die Bilder, die Moll kontrastvoll inszeniert: da das einsame Hochplateau in Frankreich in düsterer Stimmung, dort das quirlige Treiben in Abidjan. Ein grandioser, ungewöhnlicher Krimi mit packendem Tiefgang.

«Seules les bêtes» läuft ab Do 10.12.  
in den Kultkinos, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch) → S. 46

weil ihre Mutter wiederum einem Leben als Bohemienne den Vorzug gab. Der Konflikt zwischen Mutterschaft und künstlerischer Selbstverwirklichung zieht sich wie ein roter Faden durch die Ahnenreihe bis zur Urgrossmutter. Das Hadern mit der Rolle und verstossen gegen gesellschaftliche Normen wiederholt sich auch bei der Künstlerin. Bereits mit 20 Jahren hatte Johanna Faust ihr erstes Kind und befragt nun die bereits erwachsene Tochter. Hat sie sich vernachlässigt gefühlt, weil sie zur Hälfte bei den Grosseltern aufwachsen musste, damit Faust sich einer künstlerischen Ausbildung widmen konnte?

In ruhigen Bildern zeigt der Film, ein intimes Roadmovie, Überlandreisen, Gespräche und Gefühlsausbrüche, gemischt mit traumartigen Szenen und Rückblenden aus vier Generationen von Frauen. Der thematisierte Konflikt hat mit überholten, aber tiefverwurzelten Ansprüchen ans Muttersein zu tun. Kann heute nicht beides, Kunst und Kinder, mithilfe des Partners gelebt werden?

«I'll be your mirror» läuft ab Di 8.12.  
in den Kultkinos, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch) → S. 46

# Klingende Geschenke – aufregend und erstklassig

Christian Fluri

## Neue Klassik-CDs von Basler Orchestern, Ensembles sowie Solistinnen und Solisten.

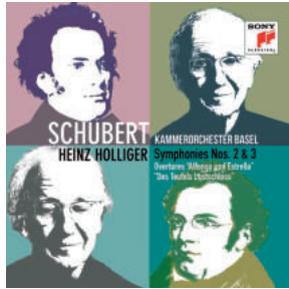


### Liebespfeile und Stürme.

Venus, Diana und Nymphe Eumene streiten um des Königs Anchises Liebe, der – wie es sich gehört – als Hirte auftritt. Amors Pfeile treffen und entfachen Stürme. Der spanische Barockkomponist José de Nebra bog sich 1744 die mythologische Geschichte zurecht, stellte ihr ein profanes Paar gegenüber, schuf so eine herrliche Zarzuela (spanisches Singspiel).

Das Ensemble Los Elementos, vom Countertenor und Dirigent Alberto Miguélez Rouco an der Schola Cantorum Basiliensis gegründet, bringt «Vendado es amor, no es ciego» in packender Einspielung heraus. Giulia Semenzato, Natalie Pérez und Alicia Amo brillieren mit affektreichem Gesang – ebenso der Chor. Das Ensemble entfaltet den enormen Reichtum der Musik, die in spanischen Tänzen kulminiert: grandioses vitales Hörtheater.

José de Nebra, «Vendado es amor, no es ciego»:  
Los Elementos, Alberto Miguélez Rouco,  
Glossa/Schola Cantorum Basiliensis 2020



### Schubert durchleuchtet.

Das berühmte Klarinetten Thema, das im ersten Satz der dritten Sinfonie Franz Schuberts nach dem einleitenden Adagio zum Allegro überleitet, erhält hier in schnellem Tempo Dringlichkeit und Tiefe. Dirigent Heinz Holliger und das Kammerorchester Basel (KOB) steigern die Spannung. Taucht das Thema wieder auf, wirkt es atemlos – wie ein Tanz voller Erwartung und Leidenschaft. Das ist hervorragend gespielt – und mit grosser Transparenz. Im Allegretto singt das Orchester betörend. Im Presto-Finale, in der Tarantella, stürzt sich die Musik in einen wahren Taumel. Ebenso bestechen die zweite Sinfonie wie die Ouvertüren zu «Des Teufels Lustschloss» und «Alfonso und Estrella». Auch die vierte CD der Schubert-Gesamtaufnahme ist grossartig. Ist es vielleicht sogar die beste?

Schubert, «Sinfonien Nr. 2 u. 3»: Kammerorchester  
Basel, Heinz Holliger, Sony 2020



### Viel mehr als ein Souvenir.

Die Live-CD, die das Sinfonieorchester Basel (SOB) mit dem unter Chefdirigent Ivor Bolton gespielten Konzert zur Neueröffnung des Stadtcasinos herausgegeben hat, ist schlicht schön – schon in der Aufmachung im königlichen Rot, mit dem das neue Foyer ausgestattet ist. Sehr schön gespielt sind Beethovens Ouvertüre «Die Weihe des Hauses» und der von Debussy orchestrierte dritte Teil der «Trois Gymnopédies» von Erik Satie. Richard Strauss' Lied «Morgen» singt Christina Landshamer ergreifend. Die Sensation ist Dvoráks neunte Sinfonie «Aus der Neuen Welt»: Spannungsvolle Tempogestaltung, klare Akzentuierungen, plastischer, sinnlicher und glänzender Orchesterklang von grosser Klarheit verbinden sich zur bestechenden Interpretation: Sie zeigt die hohe Qualität des SOB unter Bolton.

Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton, «Live from  
Stadtcasino Basel. Beethoven, Satie, Strauss,  
Dvorák»: Berlin Classics 2020

## «Wir spielen» – das ist der Musikerinnen und Musiker Leidenschaft

Christian Fluri

### Wie die Basler Orchester auf die Covid-Bestimmungen reagieren.

Es traf die Basler Orchester und Ensembles wie ein Schock, das Anfang November vom Bundesrat ausgesprochene Verbot für Konzerte mit mehr als 50 Zuhörerinnen und Zuhörer und es zeigt zugleich, dass die Künste von der Politik auf ein lässliches Abendvergnügen abgewertet werden. Das Sinfonieorchester Basel (SOB) hatte gemeinsam mit anderen noch dafür gekämpft, dass mit dem erfolgreichen Schutzkonzept im grossen Musiksaal weiter hätte gespielt werden dürfen, wie Hans-Georg Hofmann, künstlerischer Direktor des SOB, erklärt. Denn es wurde im Stadtcasino keine einzige Ansteckung nachgewiesen. Die Orchester, Musikerinnen und Musiker warten aber nicht untätig, sie

suchen nach kreativen Lösungen, nehmen ihre Kunst und die fürs Leben essenziellen geistigen wie seelischen Bedürfnisse vieler Menschen ernst.

### Kammermusik statt Orchestrales.

Das SOB kann zwar am 2. und 3. Dezember nicht – wie geplant – Haydns Oratorium «Die Schöpfung» aufführen. Dafür gibt es an beiden Tagen je zehn Kammermusik-Konzerte für je 50 Leute im Hans-Huber-Saal und im Musiksaal. Chef Ivor Bolton dirigiert je eine Serenade von Mozart und Dvorák, die Sopranistin Christina Landshamer singt Lieder von Chausson, Ravel und Fauré, Tenor Mauro Peter Lieder aus Schuberts «Winterreise», Bariton Florian Boesch interpretiert Teile aus Händels «Messiah». SOB-Kammerensem-



### Das Feuer des jungen Liszt.

Mit klarem, trockenem Klang legt er die harmonische wie melodische Struktur des Soloparts im ersten Klavierkonzert von Franz Liszt offen, sein dynamisches Spiel ist erfüllt vom Feuer, das im romantischen Komponisten gebrannt hat. Der junge ungarische Pianist Benedek Horváth, der in Basel sein Solistendiplom machte, ist ein herausragender Liszt-Interpret. Dabei wird er von Altmeister Hans Drewanz und dem Sinfonieorchester Basel akzentuiert begleitet. Auch in der Sonate in h-Moll spielt er die Kühnheit von Listzs Komposition virtuos heraus und legt so die Tiefen der Partitur frei. Der «Totentanz» für Klavier und Orchester mit seinem rasanten, kraftvollen «Dies irae» erklingt im hohen Tempo und der klanglich prägnanten Gestaltung als ekstatischer Tanz über dem Abgrund.

Franz Liszt, «Klavierkonzert No.1, Sonate h-Moll, Totentanz»: Benedek Horváth, Sinfonieorchester Basel, Hans Drewanz, Prospero 2020



### Liebeserschütterungen.

Bevor sie in der «Zauberflöte» am Theater Basel die Pamina singen wird – sofern es die Corona-Bestimmungen dann zulassen –, hat die Sopranistin Regula Mühlemann mit dem Kammerorchester Basel unter Umberto Benedetti Michelangeli Mozarts Liebes-Arien auf CD eingespielt. Sie fühlt sich ganz in die Figuren ein, gestaltet deren Liebeserwartung oder Liebesschmerz in packender Dramatik. Dies mit warmer Stimme, die in lang gezogenen, klagenden Passagen ebenso schön zeichnet wie in halsbrecherischen Koloraturen. Tief betrübt singt sie Paminas Arie «Ach ich fühl's», als diese glaubt, Taminos Liebe verloren zu haben; oder in rasender Verzweiflung die Arie «Giunias» (Lucio Silla), deren Geliebter getötet werden soll, um hier nur zwei Beispiele von Mühlemanns herzergreifendem Gesang zu nennen.

Mozart, «Arias II»: Regula Mühlemann, Kammerorchester Basel, Umberto Benedetti Michelangeli, Sony 2020



### Ergreifende Trauermusik.

Gelegenheitskompositionen sind, doch von ausserordentlicher Qualität, die Trauer- und Beerdigungsmusiken des 17. Jahrhunderts. Ihnen widmet das an der Schola Cantorum Basiliensis von Bariton Tobias Wicky gegründete Gesangsensemble Voces Suaves eine CD. Eingehende Forschungsarbeit ging der Einspielung voraus – und präsentiert werden wahre Kostbarkeiten an Trauermusiken verschiedener meist doppelchöriger Werke – geordnet um Heinrich Schütz «Musikalische Exequien». Den Sängerinnen und Sängern von Voces Suaves gelingt mit ihrem emotional tiefgründigen, historisch informierten Gesang, den klar geführten, sich ineinander verschlingenden, individuellen Stimmen, eine eindruckliche Zeitreise in die Jahre 1617 bis 1666, welche die ergreifende Musik lebendig werden lässt.

Heinrich Schütz, «Musikalische Exequien, German Funeral Music from the 17th Century»: Voces Suaves, Johannes Strobl u. a., Arcana/Otherere-Music, erscheint Ende Dezember 2020

bles spielen Stücke von Benjamin Britten, Wagner, Arcangelo Corelli und anderen. Zudem lädt das SOB seine Abonnentinnen und Abonnenten zu Adventskonzerten ins Probelokal am Picassoplatz ein.

Das Kammerorchester Basel (KOB) reagiert mit gleicher Kreativität: «Spielen für unser Publikum – das ist unsere Leidenschaft!» Es tut dies auch in Kammerensembles in seiner neuen Heimstätte, dem Kultur- und Musikzentrum Don Bosco. Für den 6. und 8. Dezember plant das KOB vier Konzerte mit Debussys «Après-midi d'un faune» bearbeitet von Schönberg/Sachs, der «Fuga» von Bach/Webern und Franz Schrekers «Kammersinfonie». Heinz Holliger dirigiert. Auch das KOB lädt zum klingenden Adventskalender ins Don Bosco ein – mit Johann Sebastian Bach als rotem Faden und einem Beethoven-Abschluss.

### Menschen mit Musik erfreuen.

Das Ensemble Phoenix Basel führt sein doppelt geplantes Dezember-Konzert mit Werken von György Ligeti und dessen Schüler Detlev Müller-Siemens wie geplant im Gare du

Nord durch – vor je 50 Leuten, wie Leiter Jürg Henneberger bedauernd konstatiert. Dies auch, weil die Phoenix-Konzerte jeweils sehr gut besucht werden.

Während Orchester wie die Camerata variable, die Basel Sinfonietta und das Neue Orchester Basel im Dezember nicht spielen werden, wartet Basels Barockorchester La Cetra noch mit genauer Planung. Andrea Marcon, Chefdirigent und künstlerischer Leiter, wagt kaum zu hoffen, dass Monteverdis «Vespro di Natale» Mitte Dezember aufgeführt werden kann. «Wenn der Chor nicht singen darf, müssen wir ein anderes Programm zusammenstellen.» Er kritisiert zudem die Maximalzahl von 50: «Wenn wir eine Kirche zu einem Drittel füllen, also 100 bis 150 Leute kommen, ist die Sicherheit genauso gegeben.» So sei es auch im Stadtcasino oder im Theater Basel. Dies haben Hofmann und andere den Behörden vermittelt. Obwohl Musikerinnen und Musiker aus Leidenschaft Menschen mit Musik in diesen schwierigen Zeiten erfreuen wollen, ist die Situation für alle Künste eine Katastrophe.

[www.sinfonieorchesterbasel.ch](http://www.sinfonieorchesterbasel.ch), [www.kammerorchesterbasel.ch](http://www.kammerorchesterbasel.ch), [www.ensemble-phoenix.ch](http://www.ensemble-phoenix.ch), [www.lacetra.ch](http://www.lacetra.ch)



Foto: Susanna Drescher

## Napoli und Venezia – zwei Kreativorte der Musik

Christian Fluri

**Die Saison 2020/21 der Freunde Alter Musik Basel hat einen schwierigen Start.**

Die Corona-Einschränkungen, die verlangen, dass Konzerte nur vor 50 Besucherinnen und Besuchern stattfinden dürfen, treffen auch die Freunde Alter Musik Basel (FAMB). Die Konzertreihe, deren künstlerischer Kopf Thomas Drescher, Leiter der Schola Cantorum Basiliensis, ist, musste den Beginn der Saison 2020/21 auf Dezember verschieben. So konnten im Oktober und November die Konzerte nachgeholt werden, die im vergangenen Frühjahr wegen des Lockdowns verschoben werden mussten.

Die beiden Extrakonzerte im Dezember und Januar finden je nur einmal statt. Nur 50 der insgesamt 300 Abonentinnen und Abonnenten sind zugelassen. Wer kein Ticket ergattern konnte, erhält einen Link zum Live-Streaming: Aufnahme und Ton in höchster Qualität sind garantiert. Das Konzert 1 im Januar wird zwei Mal gespielt, einmal am Nachmittag, einmal am Abend. Auch hier steht für alle, die aufgrund der Personenanzahl nicht teilnehmen dürfen, ein professionelles Live-Streaming zur Verfügung, wie die FAMB schreiben. Sobald die Bestimmungen wieder gelockert werden, kehren die FAMB zum normalen Konzertbetrieb mit entsprechenden Schutzkonzepten zurück.

### Barock und Mittelalter in Italien.

Die allesamt exzellenten Ensembles bestehen aus Alumni und Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis, dem renommierten Basler Institut für Alte Musik an der Hochschule für Musik FHNW, und aus Musikerinnen und Musikern, die mit der Schola in enger Verbindung stehen und sich in ihrer historisch informierten Spielweise auf der Höhe der Zeit bewegen. Ein Schwerpunkt der Saison 2020/21 liegt auf der barocken und mittelalterlichen Musik Italiens.

Das erste Extrakonzert wie das erste Abo-Konzert präsentieren barocke Werke aus Neapel, der süditalienischen Metropole, die im 17. Jahrhundert vier Konservatorien besass: Das Ensemble Musica Amici widmet sich Werken, in denen das Violoncello im Zentrum steht. Und das Trio mit Eva Saladin (Violine), Daniel Rosin (Violoncello) und Johannes Keller (Cembalo) stellt wenig bekannte Kostbarkeiten für Violine und Basso continuo vor. Im Mai 2021 erfreut die Compagnia La Balzaracca mit einer der vielen neapolitanischen Opern in einer szenischen Version: mit Giovanni Battista Pergoleisis Drama giocoso «Il Ciarlatano».

Dann geht die Reise nach Venezia mit geistlicher Musik, interpretiert von Studierenden der Schola. Schola-Professorin und Sopranistin Ulrika Hofbauer, die Sopranistin Jessica Jans und das Capricornus Consort Basel machen einen «passo italiano» – mit Arien mit italienischer Verzierungs-kunst von österreichischen und deutschen Komponisten zwischen Spätbarock und Klassik. Und das Ensemble La Reverdie führt uns ins Spätmittelalter mit Balladen und Madrigalen des 14. Jahrhunderts vom Florentiner Komponisten Francesco Landini.

[www.famb.ch](http://www.famb.ch)

## TABUS ANSPRECHEN

Benedikt Lachenmeier

**KimBo ist eine starke Frau und steht für Gleichberechtigung ein. Wenns sein muss, provoziert die Rapperin auch mal.**

«Pussy Pussy Pussy, hät dich usebracht. Pussy Pussy Pussy, pusht im Takt», rappt KimBo in einem ihrer aktuellen Songs. Wer denkt, dass die Wahlbaslerin vulgär ist, liegt falsch. Im Gegenteil. KimBo traut sich, Tabus anzusprechen. «Wir haben schon noch ein wenig Arbeit vor uns», sagt die feministische Rapperin: «Die Vulva ist erst seit ein paar Jahren ein Thema. Auch darüber wie die Klitoris funktioniert und aufgebaut ist, wurde lange nicht gesprochen.» Ihre Musik gibt ihr die Gelegenheit dazu: «Rap ist vulgär und in your Face. Es ist klar, dass so etwas wie Pussy, Pussy, Pussy rauskommt, wenn ich einen Text schreibe.»

KimBo kann aber mehr, als nur provokant über Feminismus zu rappen. Die 30-Jährige ist sehr vielseitig – nicht nur inhaltlich. Sie wechselt nach Lust und Laune zwischen Stilen und Sprachen hin und her. Kim Bollag, wie die Rapperin bürgerlich heisst, ist in Zürich geboren, im Tessin aufgewachsen und lebt heute in Basel. Je nach Botschaft schreibt sie ihre Texte auf Schweizerdeutsch, Italienisch oder gleich in beiden Sprachen. So hat neben der feministischen Schweizerdeutsch-Rap-Nummer «Pussy Pussy Pussy» auch der italienische Reggaeton-Sommersong «Valle» in ihrem Repertoire Platz. KimBo war fleissig dieses Jahr: Von März bis November 2020 veröffentlichte die Rapperin jeden Monat einen Song mit Video. Diese und ein paar weitere Tracks vereinen sich nun auf dem Album «Pangolin».

### Musikvideo als Maturarbeit.

Mit Musikvideos hat bei KimBo auch alles angefangen. «Weil ich nicht schreiben wollte, habe ich als Maturarbeit ein Musikvideo über abgewiesene Asylbewerber in der Schweiz gemacht», erinnert sie sich. Mit nachhaltiger Wirkung: KimBo entdeckte dadurch ihr Talent fürs Rappen und Musikvideo-produzieren. Das erkannte auch die Schweizer Musikszene. 2018 entschied die Rapperin mit dem Song «Verspielt» die RFV-Democlinic für sich. Für «Scho no geil» erhielt sie dieses Jahr den GDS Award für den Best Club Track. «Solche Anerkennungen geben mir Mut, weiterzumachen.» Wohl gerade auch jetzt, wo durch fehlende Liveshows ihre wichtigsten Einnahmen wegfallen.

KimBo, Album «Pangolin» erscheint am 27. November, [www.kimbomusic.ch](http://www.kimbomusic.ch)



KimBo, Foto: zvg

Ruedi Ankli

## Wie der Bird's Eye Jazz Club die zweite Welle erlebt.

Der Bird's Eye Jazz Club ist eine der wenigen offenen Bühnen in Corona-Zeiten. An fünf Abenden pro Woche finden Live-Konzerte vor maximal 38 Personen statt. Ein Privileg, mag es scheinen, ist der Club doch – im Gegensatz zu vielen anderen – finanziell abgesichert, aber die Situation sei schlimm, meint der künstlerische Leiter Stephan Kurmann, selber als Musiker ein über die Grenzen geschätzter Jazzbassist.

### Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie aktuell zu kämpfen?

**Stephan Kurmann:** Die Planung wird einerseits enorm eingeschränkt und andererseits aufwendig durch die dauernd ändernden Reise-, Quarantäne- und Testauflagen.

### Wie kommt es an, dass das Bird's Eye noch offen hat?

Zum Glück wird die Live-Musik weiterhin sehr genossen und geschätzt – vom Publikum wie von den Musikern! Um nicht komplett darauf verzichten zu müssen, werden Kompromisse akzeptiert.

Aber ein Konzert ist immer ein gemeinsames Erlebnis. Da ist der soziale Aspekt, das Zusammensein, neue Bekanntschaften machen, sich austauschen, dann aber auch das gute Gefühl, wenn der Club sich füllt und die Spannung steigt, die Energie eines Raumes mit dicht gedrängtem Publikum zu wirken beginnt. Das alles findet nicht mehr statt.

### Wie stehen Sie zu Streaming als Konzertsatz?

Das käme überhaupt nicht infrage. Das würde das Wesen des Jazz völlig untergraben.

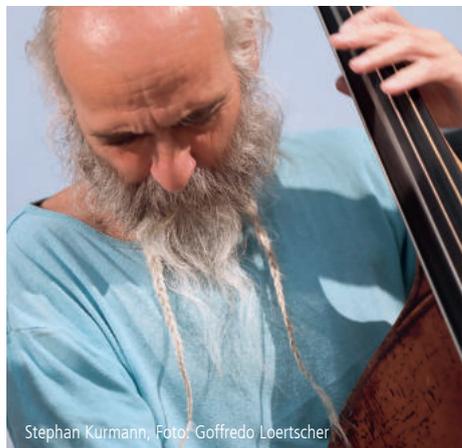
### Sie dürfen nur noch 38 Personen in den Club lassen. Wie ist das für Sie?

Es ist nur noch ein Ersatzbetrieb und auf vielen Ebenen höchst unbefriedigend. Konzerte mit wenig Publikum und intimem Charakter gab es im Bird's Eye immer wieder, aber Publikum abweisen zu müssen bei einem zu einem Drittel belegten Raum, das ist schmerzhaft und absurd, besonders nach jahrelanger harter Aufbauarbeit.

### Was sagen Sie zu den Schutzmassnahmen?

Für mich sind diese Einschränkungen eine Folge von Irrtümern und Fehlinterpretationen, von Lügen und Fehlentscheidungen: Wir bekämpfen Symptome mit Mitteln, welche so vieles zerstören, aber nicht die Ursache der Symptome.

[www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch) → S. 40



Stephan Kurmann, Foto: Goffredo Loertscher



## Echo der Stadt

Sabine Knösala

### Jodeln kann auch urban sein. Das beweist das Duo 's Echo vo dr Feldbergstrooss auf seinem ersten Album.

Zwei Stimmen erheben sich, spielen miteinander und mit unterschiedlichen Tonlagen. Melodien entstehen, ohne dass ein einziges Wort gesungen wird, ohne jegliche instrumentale Begleitung. Das hat etwas Archaisches, Meditatives, ja fast Sakrales an sich.

So tönt das Basler Jodelduo 's Echo vo dr Feldbergstrooss, das im Herbst sein erstes Album «Echolot» herausgebracht hat. Darauf befinden sich 14 Titel wie «Matthäus Ruf» oder «Dreirosen Nacheinand». Es sind allesamt Eigenkompositionen fernab gängiger Volksmusik-Klischees.

«Original urban» nennt das Duo bestehend aus Dina Jost und Thomas-Maria Reck denn auch seinen Stil. «Wir nehmen uns die Freiheit, etwas zu kreieren, was wir als zeitgenössisch empfinden», erklärt Jost. Ihr Jodelpartner fügt hinzu: «Im Gegensatz zum standardisierten Jodel, definiert vom Eidgenössischen Jodelverband, hat der Naturjodel keine geschriebene Sprache. Er geht mit den Menschen mit und entwickelt sich weiter.»

### Schmelztiegel der Kulturen.

Inspiration findet das Echo vo dr Feldbergstrooss vor allem durch die Stadt Basel. «Unsere Kompositionen haben einen Berührungspunkt mit dem Ort, wo wir leben», sagt Jost, während Reck meint: «Das Kleinbasel ist ein Schmelztiegel der Kulturen. Der Naturjodel wird hier am ehesten verstanden.»

Reck war in der Ostschweiz bereits mit dem Naturjodel aufgewachsen, Jost, die aus dem Kanton Bern stammt, stiess erst hier auf diesen Musikstil. Anfang der 2010er-Jahre fanden die beiden zum Duo zusammen und sind seither aus Basel nicht mehr wegzudenken: Als 's Echo vo dr Feldbergstrooss jodeln sie auf Dächern, unter Brücken, in Strassenschluchten, im Park und auf den Bühnen. So waren die zwei Naturstimmen beispielsweise am Festival «Klang-

Basel» im Stadtcasino zu hören. Geplant war auch ein Auftritt im Birsig-Kanal, der jedoch coronabedingt abgesagt werden musste. «Das ist der Vorteil beim Jodeln. Man kann überall auftreten, da man dafür nur die eigene Stimme braucht», so Jost.

### Noten zum Mitjodeln.

Passend zu seiner Geschichte entschied sich 's Echo vo dr Feldbergstrooss bei seiner ersten CD für Live-Aufnahmen: Im Februar und April dieses Jahres wurde das Album «Echolot» in der Basler Kartäuserkirche aufgenommen. Die Stücke darauf sind eine Werkschau der ersten sieben Jahre. «Es ist wie ein Korb geernteter Früchte und zeigt, wo wir stehen», sagt Jost. Als Besonderheit verfügt das in edlem Schwarzgold gestaltete Album über ein Notenbüchlein, das zum Mit- oder Nachjodeln einlädt. «Damit wollen wir unsere Musik zugänglich machen und Brücken schlagen», führt Reck aus. Das Album richtet sich einerseits an ein Publikum, das offen für ein überraschendes Klangerlebnis ist und soll andererseits die Jodelszene inspirieren, neue Wege zu gehen.

In Zukunft würde 's Echo vo dr Feldbergstrooss gerne seinen Radius über Genre- und geografische Grenzen erweitern, doch diese Pläne sind momentan auf Eis gelegt: Wegen Corona sind alle öffentlichen Auftritte abgesagt. Nur private Engagements im kleinen Kreis nimmt das Duo noch wahr – selbstverständlich unter Einhaltung aller Schutzmassnahmen. «Jodeln tut gut – gerade in dieser Zeit», ist Reck überzeugt und Jost ergänzt: «Es ist einfach, verbindend und macht Freude.»

's Echo vo dr Feldbergstrooss, Album «Echolot», [www.originalurban.ch](http://www.originalurban.ch)

's Echo vo dr Feldbergstrooss, Foto: zVg

# Den Draht zur Kinderwelt nie verloren

Sabine Knosala

**«Pup up» heisst das erste eigene Figurentheater von Michael Huber. Der 67-Jährige widmet sich bereits seit über 40 Jahren dem Puppenspiel.**

Anfang November eröffnete Michael Huber das temporäre Figurentheater «Pup up» für Familien an der Inneren Margarethenstrasse in Basel. «Ich freue mich auf die direkte Kommunikation mit dem Publikum und darauf, mich einen Monat lang auf ein Stück konzentrieren zu können», sagt Huber.

Der 67-Jährige ist ein Vollprofi, wenn es um Figurentheater geht. Bereits ab den 70er-Jahren widmete er sich dem Puppenspiel, gründete 1985 seine eigene Tourneebühne, mit der er seither die Schweiz, das angrenzende Ausland und im Rahmen von Festivals auch ferne Länder bereist. Alle seine Figuren baut er selbst und er unterrichtet auch Figurenbau.

Schon seit Jahren sucht Huber nach einem geeigneten Ort für ein eigenes Theater, wurde aber bis jetzt nicht fündig. Als sich nun die Möglichkeit für eine Zwischennutzung des ehemaligen Restaurants «Tapadera zum Krug» bot, zögerte er nicht lange, auch wenn sein Theater damit bis Ende April befristet ist. «Das temporäre Theater ist gut erreichbar, ich kann damit der Region etwas zurückgeben und es ist für mich der richtige Schritt in meinem Berufsleben», erklärt er.

## Viel Platz im Foyer.

Da noch unklar ist, wie es nachher mit dem Lokal weitergeht, durfte Huber keine grösseren Veränderungen vornehmen. Daher baute er für das Publikum eine temporäre Tribüne aus Holz mit maximal 30 Plätzen ein, «denn es ist mir wichtig, dass alle gut sehen». Ein Grossteil des ehemaligen Restaurants dient als Foyer und Garderobe, was es ermöglicht, in Zeiten von Corona Ab-

stand zu halten. Auf den Tischen liegen Malutensilien bereit, damit sich die kleinen Gäste beschäftigen können, bevor es losgeht.

Jeden Monat zeigt Huber, der von sich selbst sagt, er habe den Draht zur Kinderwelt nie verloren, ein anderes Stück. Im Dezember steht «Stivalino – der gestiefelte Kater» auf dem Programm. Das Märchen erzählt von der Kraft, die aus dem Vertrauen in die Intuition entstehen kann. Bei der Auswahl der Geschichten hat der Figurenspieler klare Kriterien: «Der Stoff darf mich nicht mehr loslassen und soll mich philosophisch faszinieren. Gerne begleite ich einen Protagonisten oder die Protagonistin dabei, den eigenen Weg zu finden.»

## Nur eigene Themen darstellen.

Huber spielt ausschliesslich eigene Inszenierungen, versucht die Geschichte so in ein Stück zu übersetzen, dass sie für das Publikum erlebbar wird. «Ich bin da ein bisschen wie ein Cantautore, kann nur eigene Themen, aber keine fremden darstellen», meint er. Das schönste Kompliment sei immer, wenn ein Zuschauer oder Zuschauerin ihm sagen würde: «Das war wunderbar – und das mit so einfachen Mitteln!» Aber auch mit Kritik kann der 67-Jährige gut umgehen: «Es geht ja nicht um mich, sondern um das Stück.»

Nun ist Huber sehr gespannt, wie sein temporäres Figurentheater «Pup up» beim Publikum ankommt. «Wenn es gut läuft, könnte ich mir durchaus vorstellen, so etwas nochmals ein paar Jahre zu machen», verrät er. Ein Crowdfunding läuft bereits.

«Stivalino – der gestiefelte Kater»: Mi 2. bis So 20.12., für ein Familienpublikum ab vier Jahren, Figurentheater «Pup up», Innere Margarethenstr. 28, Basel, [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) → S. 43



«Fründe», Foto: Ingo Höhn

## FÜR FAMILIEN

Dorothea Koelbing

**Das Projekt «Chinds-Chöpf» schafft im Gundeldinger-Quartier einen Gastspielort für Kindertheater.**

«Für Kindertheater braucht es in Basel mehr Raum», meint die Figurenspielerin Doris Weiller vom Figurentheater Doris Weiller und dem Theater Hände Hoch. Einen neuen Veranstaltungsort dafür eröffnet sie gemeinsam mit der Schauspielerin und Musikerin Ursina Gregori (Kapelle Sorelle, TheaterFalle) auf der Bühne des Bau3 auf dem Gundeldinger Feld.

## Ergänzung zum bestehenden Angebot.

Die Idee dahinter: Theater wie Vorstadttheater und Basler Marionettentheater bieten meist eigene Stücke an. Daher ist es für auswärtige Gruppen, aber auch für Basler Gruppen, nicht einfach einen Vorstellungsort in Basel zu finden. Hier springen Weiller und Gregori in die Bresche: Für die Reihe «Chinds-Chöpf» laden sie Gastspiele ein. Die Stücke schauen sie vorher an und knüpfen Kontakte zu unterschiedlichen Gruppen aus Figurentheater, Tanztheater, Musiktheater, Clownerien und Theater ohne Worte.

Den Auftakt macht das Zürcher Theater Täggen Amsle mit der Geschichte «Fründe» frisch vom Bauernhof: Johnny Mauser, Franz von Hahn und Schwein Waldemar gehen gemeinsam durch Höhen und Tiefen des Lebens und entdecken den wahren Wert ihrer Freundschaft. Erzählt mit viel Humor, Musik und Bewegung für Menschen ab fünf Jahren. Die Platzzahl wurde auf 50 reduziert, so dass man sich unbefangen bewegen kann. Auch das Programm für 2021 steht bereits: Geplant sind sieben Gastspiele von Schweizer Kindertheatern.

Die beiden Gastgeberinnen Weiller und Gregori sind gespannt auf die Begegnungen mit dem Publikum, für das sie einen vertrauten Rahmen gestalten, damit es gerne wiederkommt. Als Kassenfrau oder Lichttechnikerin empfangen sie die Gäste stets persönlich in wiedererkennbaren Kostümen und Rollen, singend, tanzend, spielend. «Das wird ein lebendiger generationenübergreifender Begegnungsort für Familien», sagt Weiller, «mit Kaffee, Sirup, Kuchen – und viel Theater!» Schön für die Kinder sei zudem der verkehrsfreie Innenhof. Auch der Verein Bau3, bei dem Theater- und Tanzschaffende proben und Büros haben, freut sich, dass sein Kulturraum durch «Chinds-Chöpf» bekannter wird.

Theater Täggen Amsle, «Fründe»: So 13.12., 16 h, [www.bau3.ch](http://www.bau3.ch)

Ausserdem: Jugend Theater BL, «Glück und das Andere»: Fr 11.12., 20 h, Sa 12.12., 20 h, So 13.12., 18 h, Marabu Gelterkinder, [www.jugendtheaterbl.com](http://www.jugendtheaterbl.com)



Michael Huber in seinem temporären Theater, Foto: ProZ



## Traum vom Tanzen

Benedikt Lachenmeier

**Der Basler Tänzer und Choreograf Viet Dang wanderte nach Los Angeles aus, um dort seinen Traum zu leben. Jetzt tanzt er für die grossen Stars.**

Viet Dang, Foto: Nils Schwarz

Bei seiner Geburt sah die Zukunft von Viet Dang nicht so rosig aus: 1978 kam der Basler mit vietnamesischen Wurzeln in einem Flüchtlingslager in Malaysia zur Welt. Seine Eltern flohen nach dem Vietnamkrieg vor den Kommunisten. Aber die Familie hatte Glück: Sie schafft es in die Schweiz, wo Viets Vater später eine Stelle bei der Rheinschiffahrt in Basel erhielt und seinen gelernten Beruf wieder ausführen konnte.

### Zufall half mit.

Als Viet 16 Jahre alt war, meldete sich seine ältere Schwester zu einem Tanzkurs an. Weil sie aber Probleme mit den Knien bekam, sprang einfach Viet für sie ein. «Ich ging also in den Kurs und ein halbes Jahr später meldete mich meine Tanzlehrerin zur Schweizer-Meisterschaft an. Und dann habe ich gewonnen», erinnert sich der 41-Jährige und lacht. Dass er einmal professioneller Tänzer werde würde, war ihm damals noch nicht klar. «Ich wollte ein vorbildliches Kind sein. Ich habe das Gymnasium gemacht und ging danach Psychologie, Publizistik und Wirtschaft studieren. Tanzen war einfach mein Hobby. Aber am Ende des Tages ging es darum: Was macht mich glücklich für den Rest des Lebens? Die Frage war: Folgst du deinen Ängsten oder deinen Träumen und deiner Passion?»

Viet folgte seiner Passion. Um sich über Wasser zu halten, gab der Basler Tanzunterricht. Das war ihm aber nicht genug.

Er wollte als Tänzer durchstarten. Also drehte er Videos, in denen er beim Tanzen zu sehen war und schickte die Aufzeichnungen an Tanzschulen in ganz Europa. Schnell sprach sich sein Talent herum. Er wurde in ganz Europa zu Workshops eingeladen – und überzeugte. «Lustigerweise wurde ich in der Schweiz erst eingeladen, als ich im Ausland bekannter wurde», erinnert sich Viet. Später wurde er auch hierzulande aktiv, fing an Choreografien für Musikvideos bekannter Schweizer Künstler zu konzipieren und trat darin auch als Tänzer auf. «Die Schweiz ist aber ein kleiner Kuchen und ich wollte ja weiter wachsen. Ich stellte fest: Der Olymp des Tanzes befindet sich in den USA, in Los Angeles. Also dachte ich mir: Da gehe ich hin.»

### Ohne Visum kein Job.

Viet reiste in die USA, um an Castings von Tanzagenturen teilzunehmen. Mehrere Male erreichte er die Endrunde und scheiterte. Aber nicht wegen mangelndem Talent. Für den Traum, in den USA durchzustarten, musste ein Visum her. «Warum sollte eine Agentur Zeit und Geld in jemanden wie mich investieren, der ein Jahr braucht, um ein Visum zu bekommen?» Viet hatte eine Idee: Das vorbereitete Dossier fürs Visum nahm er gleich zum Casting mit – als Beweis, dass er bereit ist. Der Plan ging auf, bald hatte er einen Agenturvertrag in der Tasche.

### Von Justin Timberlake bis Dua Lipa.

Inzwischen arbeitet Viet für die ganz Grossen des Showgeschäfts. An den Grammys tanzte er für Christina Aguilera und trat in Musikvideos unzähliger Pop-Stars auf – von Justin Timberlake über Beyoncé und Katy Perry bis zu Dua Lipa. Er macht aber auch immer wieder Abstecher in die Schweiz. So sass er 2017 in der Jury der TV-Tanzshow «Darf ich bitten?».

Wer professionell tanzt, muss fit sein. Mental und körperlich. Worauf muss Viet verzichten, um die Power beizubehalten? «Auf nichts. Es ist mein Lebensstil», sagt der 41-Jährige, ohne zu überlegen. «Ich kann essen, was ich will. Ich trainiere mir das ja eh weg. Ich ernähre mich ausgewogen und trinke keinen Alkohol.» Viet fragt sich auch nicht, bis zu welchem Alter er noch professionell tanzen kann. «Ich überlege mir: Was ist mir jetzt wichtig? Und dann mache ich es. Ich brauche keinen Fünf-Jahres-Plan. Die Pandemie hat genau das gezeigt: Wenn du deine Wünsche aufschiebst, kommt vielleicht etwas dazwischen und du kannst sie nicht mehr erfüllen.»

[www.vietdang.allyou.net](http://www.vietdang.allyou.net)



## SLAM WIRD KABARETT

Christoph Dieffenbacher

«Chunt scho guet» heisst das zweite Abendprogramm der jungen Baselpieter Kabarettisten Dominik Muheim und Sanjiv Channa – zu sehen im Teufelhof.

Sind die erfolgreichen Poetry-Slammer von gestern die Kabarettstars von morgen? Schadet oder nützt es ihrer Karriere, wenn sie zuvor noch den Umweg über den Primarlehrerberuf genommen haben? Und gilt einer, der einfach Geschichten erzählt, bereits als Künstler oder braucht es zuerst ein Atelier dazu? Fragen über Fragen, die sich einem bei den Nummern der Baselpieter Mundart-Kabarettisten Dominik Muheim und Sanjiv Channa stellen. Die Antworten fallen wenig eindeutig aus.

Die beiden haben alle Chancen, den Sprung von den Brettern der Slamlokale auf die Bühnen der schweizerischen Kabarettszene zu schaffen. Ihre schräg-lakonischen, mit feinem Humor gespickten Alltagsbeobachtungen samt den Pointen (Regie: Philipp Galizia) kommen auch bei einem nicht mehr ganz jugendlichen Publikum an. Als Vorbilder nennen sie Gabriel Vetter, Franz Hohler und Tom Waits. Muheim hat an Poetry-Slams bereits diverse Preise abgeräumt und gehört zum Team der (leider bald abgesetzten) «Morgengeschichten» auf Radio SRF 1. Für den musikalischen Drive im Programm sorgt sein Bühnenpartner und Schlagzeuger Channa, wie Muheim 28-jährig, in Reigoldswil (BL) aufgewachsen und mit einem Lehrerdiplom. Ein eingespieltes Gespann: Die beiden kennen sich seit dem Kindergarten.

### Zukunftspläne und Geschirrspüler.

Auch im zweiten abendfüllenden Programm «Chunt scho guet», das bereits Anfang 2019 Premiere hatte und jetzt im Teufelhof gezeigt wird, spielt das Duo vom Lande mit den Abgründen des Gewöhnlichen. Noch mehr als im Erstling «Plötzlich zmitzt drin» setzen sie in ihren Nummern auf Tempo und Dialogwitz, während die musikalische Begleitung variantenreicher geworden ist. Die Story: Zwei gescheiterte Typen palavern über Lebenspläne für eine ungewisse Zukunft, der eine ein Künstler, der von Erfolg und Weltveränderung und der andere ein Barkeeper, der von einem neuen Geschirrspüler träumt. Und das Ganze in einer Zeit, in der sich alles in unvorhersehbare Richtungen entwickeln kann.

Dominik Muheim & Sanjiv Channa, «Chunt scho guet»: Do 17. bis Sa 19.12., 20.30 h, Theater im Teufelhof Basel, [www.theater-teufelhof.ch](http://www.theater-teufelhof.ch) → S. 38

Dominik Muheim und Sanjiv Channa, Foto: Florian Moritz

## Operette – jetzt!

Dorothea Koelbing

### Neuestheater.ch setzt mit der Neuinszenierung der «Fledermaus» von Johann Strauss auf Lebensfreude.

Als die Königin der Operette gilt «Die Fledermaus» von Johann Strauss, eine sprudelnde Kette von melodischen Höhepunkten wie «Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist». Eine bunte Verwechslungskomödie wird temporeich erzählt: Notar Dr. Falke will sich an Herrn von Eisenstein, der ihn mit einem Streich in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht hat, rächen und fingiert eine Einladung zu einem Fest von Prinz Orlofsky, wohin er auch Eisensteins Angestellte Adele bittet. Eisenstein folgt dem Ruf, obwohl er wegen Beamtenbeleidigung ins Gefängnis sollte. Der Gefängnisdirektor trifft, als er ihn abholen möchte, auf Alfred, den Geliebten von Eisensteins Frau Rosalinde. Dieser geht nun mit ins Gefängnis, um Rosalinde nicht zu kompromittieren. Bei Orlofsky treffen unterdessen die Frauen und Männer der Gesellschaft aufeinander und das Verhängnis nimmt seinen Lauf ...

### Aura wird beibehalten.

«Unser Anliegen ist es zu zeigen, dass wir dranbleiben: Auch in Corona-Zeiten bringen wir eine spritzige «Fledermaus» auf die Bühne», freut sich Regisseur Georg Darvas. Ihm schwebt im Neuestheater.ch eine knappe turbulente Aufführung vor, in der die Musik im Mittelpunkt steht. In einer neuen Fassung verdichtet er den Ablauf der Geschichte zu einem Kammerstück für sieben Sängerinnen und Sänger sowie einem Schauspieler. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Bruno Leuschner, am Flügel begleitet er die Sängerinnen und Sänger auf der Bühne als harmonisches und rhythmisches Rückgrat der Musik. Das Bühnenbild gestaltet Valentin Köhler aus Teilen von Dekorationen, die er in den letzten Jahren im Neuestheater.ch entworfen und gebaut hat. Wie das Bühnenbild werden auch die Kostüme aus dem Fundus des Theaters neu zusammengesetzt. Man könne so einerseits die Geschichte des Theaters erzählen und andererseits fantasievoll günstigere Varianten herstellen, meint Darvas.

### Jubiläumsproduktion.

Die «Fledermaus» gehört untrennbar zum Dornacher Haus: Vor 17 Jahren wurde sie zum ersten Mal gezeigt – damals mit grossem Orchester. Zum 20-Jahre-Jubiläum des Theaters bietet es sich an, mit anderem Blick auf die Operettenfiguren zu schauen – welche Persönlichkeiten repräsentieren sie in der heutigen Welt? Das Herzstück der Musik, die Melodien werden nicht verändert. Für die Besetzung konnten der Schauspieler Urs Bihler für die Rolle des «Frosch» (in Baseldytsch gespielt) und Sängerinnen und Sänger, die in Basel und Umgebung bekannt sind, wie zum Beispiel Rolf Romei (Theater Basel) und Kathrin Hottiger (Ensemble I Pizzicanti, Basel) gewonnen werden. Georg Darvas wird den Abend mit einer ganz persönlichen Improvisation über sein Verhältnis als Wiener zur «Fledermaus» eröffnen.

«Die Fledermaus»: Premiere Do 10.12., 19.30, So 13.12., 18 h, Fr 18.12., 19.30, So 27.12., 14 h, Do 31.12., 20.30, [www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch) → S. 39



Bühnenbild «Die Fledermaus», Ill.: @Valentin Köhler

# Minimalistisch, überraschend und schrill

Dorothea Koelbing



## Mit dem Festival Zirka Zirkus zeigen Kaserne und Station Circus zum dritten Mal Facetten des zeitgenössischen Zirkusschaffens.

«Zusammen fördern wir mit einem gemeinsam ausgewählten Programm die Vielfalt der neuen Zirkuskunst», freut sich Nicole Konstantinou von der Kaserne Basel über die Kooperation mit Station Circus und fügt hinzu: «Unsere Handschriften ergänzen sich.» In der Reithalle zeigt das Duo Baro d'evel aus Frankreich mit «Là» höchste Körperkunst: Durch eine auf das Wesentliche reduzierte Geste, die Begegnung zweier Körper und Bewegung entsteht eine traumhafte, virtuose Erzählung voller Einfallsreichtum und Poesie. Eine Krähe begleitet die Künstlerinnen und Künstler in diese Fantasiewelt.

Eröffnet wurde das Festival Zirka Zirkus bereits am 20. November durch den Jongleur, Illusionist und Meister der Objektkunst Jani Nuutinen im fast intimen Zirkuszelt am Dreispitz. Dort wird auch fünf Mal ein «Zirkus Znacht» angeboten: Auf dem Menü stehen Artistik, Musik, Humor, Speis und Trank in geselliger Atmosphäre. Das Motto «Erst der Zirkus, dann das Znacht» verbindet Darbietung und Begegnung und lässt Raum für Unvorhergesehenes.

Ganz andere Stilmittel prägen die Show «Voodoo Sandwich» in der Weite der Reithalle: Performer Niklas Blumberg und Installations-, Video- und Musik-Künstler Augustin Rebetez entwickelten speziell für Jugendliche ab 14 Jahren eine Erlebniswelt voller Möglichkeiten – chaotisch, explosiv, vermischt mit schwarzem Humor, Techno, Schaffenswut, Erkundungen des Körpers und Publikums-Interaktionen.

### Unerwartetes entdecken.

Bei Zirka Zirkus wagen die Künstlerinnen und Künstler mit Elementen aus Zirkus, Performance, Theater, Tanz, Musik, bildender Kunst sowie Licht- und Mediendesign Unerwartetes. Dass das Festival bereits nach drei Jahren einen festen Platz im Kulturkalender in Basel hat, spricht für das starke Interesse an dieser Kunstform. Sie sei sehr froh, meint Gianna Grazioli von Station Circus, dass es auch in der Zeit der Pandemie stattfinden kann. Ein klares Schutzkonzept und eine reduzierte Platzzahl machen einen entspannten Besuch möglich. Die frühe Reservation von Tickets wird empfohlen.

Festival «Zirka Zirkus»: bis Mi 9.12., Kaserne Basel und Station Circus, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch), [www.stationcircus.ch](http://www.stationcircus.ch) → S. 42

Camille Decourtye und Blai Mateu Trias, Duo Baro d'evel mit «Là», Foto: Francois Passerini

## PUBLIKUMSNAH

Bruno Rudolf von Rohr

### Das «Théâtre du Jura» soll ein Ort der Vermittlung und der Debatte werden.

Das «Théâtre du Jura», auf das man seit vier Jahrzehnten wartet, ist seit gut einem Jahr im Bau und hat seit April einen Direktor in der Person des Regisseurs, Schauspielers und Autors Robert Sandoz (Jahrgang 1975).

Was bedeutet es, in diesen unruhigen Zeiten, ein Theater ins Leben zu rufen? Die Aufgabe löst bei Robert Sandoz eine unbändige Freude und Begeisterung aus. Natürlich gebe es auch schlaflose Nächte, aber er habe im Sinn, ein breit aufgestelltes Theater zu schaffen, «un théâtre de tous, un théâtre généraliste», das ein möglichst vielfältiges Publikum, aber auch unterschiedlichste Theatermachende anspricht.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, soll das Haus ein Ort der Vermittlung und der Debatte werden und im beständigen Austausch mit der Zivilgesellschaft stehen. Dazu wird Sandoz einen Rat bestellen, dem unterschiedlichste Menschen angehören, die dem Leitungsteam immer wieder Rückmeldung geben über das Programm und die Erwartungen des Publikums. Ausserdem will er die Tradition einer jährlichen Zuschauerversammlung ins Leben rufen. Diese beiden Organe sollen dem Team erlauben, immer nah am Publikum zu bleiben.

Wenn man Robert Sandoz nach dem Grund fragt, warum es überhaupt Theater brauche, schiesst es unmittelbar aus ihm heraus: weil das Theater auf die fundamentale Frage antwortet, wie und warum die Menschen zusammenleben und wie und warum das (nicht) funktioniert. Dazu braucht es seiner Meinung nach ein Theater, das Geschichten auf die Bühne bringt – sei es in traditionellen oder neuen Erzählformen.

### Zusammenarbeit mit Region Basel.

Für die Zusammenarbeit mit den bestehenden Theatern sieht Sandoz zwei Kreise: Im engeren soll das «Théâtre du Jura» ein Partner für die bereits bestehenden Spielstätten des Kantons werden, die gemeinsam grössere Produktionen auf die Beine stellen können. In einem zweiten, überregionalen Kreis sieht er sein Theater zur Bühne werden für die frankofone Bevölkerung der Region Basel. Für eine Zusammenarbeit sei er bereits mit dem Theater Basel, der Kaserne Basel und dem Theater Roxy im Gespräch.

Die Eröffnung des «Théâtre du Jura» ist für September 2021 geplant. Fest stehen diesbezüglich schon zwei Dinge: Das Publikum des Eröffnungsspektakels sollen ausschliesslich Kinder sein und die Eröffnung wird sich nicht auf einen einzigen Festakt beschränken, sondern während einer ganzen Spielzeit gefeiert werden.

[www.theatre-du-jura.ch](http://www.theatre-du-jura.ch)



# Lektüre für Winterstunden

Dagmar Brunner (db), Sabine Knosala (skn)

## Zum Selberlesen oder Verschenken: Die Programmzeitung stellt neue Bücher mit Basel-Bezug vor – von Krimi über Kochbuch bis zu Kinderbuch.



### Wortjongleur.

**GEDICHTE:** db. Kaum jemand kennt ihn noch, den Luzerner Autor Kuno Raeber (1922 bis 1992). Er studierte unter anderem in Basel Deutsch, Geschichte und Philosophie, wurde Direktor der Schweizer Schule in Rom, lehrte in Deutschland und arbeitete ab 1958 als freier Schriftsteller. Sein Werk besteht aus einer Fülle von Gedichten sowie vielfältiger Prosa. Stark religiös geprägt, rechnete er später in seinem Roman «Das Ei» mit der Kirche ab, thematisierte aber vielfach antike Welten und alte Mythen, die er mit Alltagsszenen verband. Von den rund tausend Gedichten gibt es eine Online-Edition mit allen Fassungen und Handschriften. Eine Auswahl davon ist nun in einem Band erschienen und vermittelt erhellende Einblicke in seinen Arbeitsprozess, sein Ringen um gültige Worte und Verse. Obwohl er die Mundart als minderwertig empfand, schrieb er auch grossartige Dialektlyrik. Raeber starb an den Folgen von Aids in Basel.

Kuno Raeber, «Dieses enorme Gedicht ...»: Ausgewählte Gedichte in ihren Fassungen, Hg. Walter Morgenthaler und Thomas Binder, Chronos Verlag, Zürich, 2020. 304 S., Abb., gb., CHF 48, [www.kunoraeber.ch/lyrik](http://www.kunoraeber.ch/lyrik)

Kuno Raeber, «Dieses enorme Gedicht ...»: Ausgewählte Gedichte in ihren Fassungen, Hg. Walter Morgenthaler und Thomas Binder, Chronos Verlag, Zürich, 2020. 304 S., Abb., gb., CHF 48, [www.kunoraeber.ch/lyrik](http://www.kunoraeber.ch/lyrik)

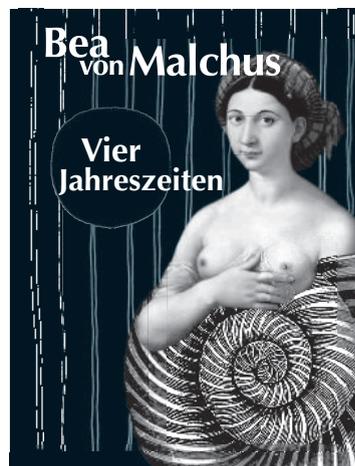


### Künstler und Kaufmann.

**HISTORISCHER ROMAN:** db. In Basel sind sie omnipräsent: die Merians, wobei man wohl zuerst an das Stifterpaar Christoph und Margaretha denkt, dessen Erbe bis heute kulturell so viel ermöglicht. Berühmt geworden ist aber auch die (verwandte) Kupferstecher-Familie von Matthäus Merian (1593–1650), insbesondere sein Sohn Matthäus d.J. aus erster Ehe und seine Tochter aus zweiter Ehe, Maria Sibylla (die Naturforscherin und Künstlerin). Vater Matthäus wurde in Kleinbasel geboren und in der Theodorskirche getauft, später führte er erfolgreich den Verlag seines Schwiegervaters in Frankfurt. Seine Epoche war geprägt vom Dreissigjährigen Krieg, doch mit Gottvertrauen, Fleiss und Geschäftssinn meisterte er das Leben mit seiner grossen Familie. Deren Geschick widmet die langjährige Basler Stadtführerin Helen Liebendörfer faktentreu und lebendig ihren siebten historischen Roman.

Helen Liebendörfer, «Nun erst recht! Matthäus Merian und seine Familie»: Historischer Roman, Reinhardt Verlag, Basel, 2020. 311 S., 17 s/w-Abb., kt., CHF 24.80

Helen Liebendörfer, «Nun erst recht! Matthäus Merian und seine Familie»: Historischer Roman, Reinhardt Verlag, Basel, 2020. 311 S., 17 s/w-Abb., kt., CHF 24.80

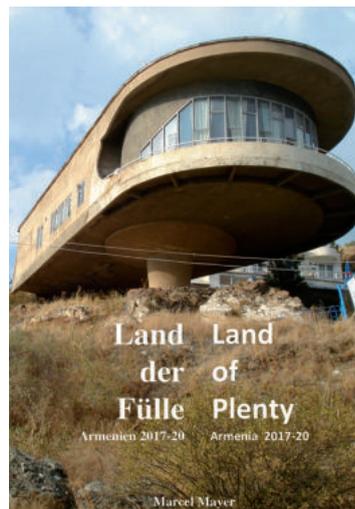


### Gaumengenuss und Bilderlust.

**KOCHBUCH:** db. Eine barbusige Lady der Kunstgeschichte ziirt das Cover, und auch der Titel «Vier Jahreszeiten» verrät noch nicht, worum es geht. Doch die Autorin im Sessel, schottisch gewandert mit Schwingbesen, sowie zahlreiche weitere Abbildungen, Texte und 134 Rezepte laden sofort zum Schmökern in diesem besonderen Kochbuch ein. Kundig und charmant, mit heissen Tipps und

humorvollen Zitaten, Collagen und Zeichnungen erzählt Bea von Malchus in ihrem zweiten kulinarischen Band von ihren Experimenten und Erfolgen in Koch- und Lebenskunst. Originell und schmackhaft sind die (vegetarischen) Gerichte der Freiburger Bühnenkünstlerin, die derzeit wie viele andere keine Auftrittsmöglichkeiten hat – was sich vielleicht mit Fantasie und Witz besser ertragen lässt.

Bea von Malchus, «Vier Jahreszeiten. Vegetarisch. Saisonal. Abgefahren. Kochen»: 99 S., zahlr. Abb., kt., Format A4, CHF 34/28 Euro. Bezug bei Museum Design Collection, Spalenvorstadt 18, Basel, [www.mdc-shop.ch](http://www.mdc-shop.ch) oder über [www.beavonmalchus.de](http://www.beavonmalchus.de)



### Kunst im Südkaukasus.

**SACHBUCH:** db. Immer wieder ist das Land in den Medien, aber leider kaum wegen seiner Kulturschätze: Armenien. Geprägt von einer stolzen und tragischen Vergangenheit, befindet sich die ehemalige Sowjetrepublik, die seit 1991 unabhängig ist, in einer schwierigen, leidvollen Gegenwart, da erneut im Krieg mit Aserbaidschan um das vorwiegend armenisch besiedelte Gebiet Arzach/Bergkarabach. Gleichwohl hat sich in Armenien in den

letzten Jahren eine lebendige Kunstszenen entfaltet und seit 2015 ein Austausch mit Basler Kunstschaffenden entwickelt, der von der Christoph Merian Stiftung unterstützt wird. Marcel Mayer, Initiator des Druckwerks im Werkraum Warteck, erhielt 2017 ein Atelierstipendium und verbrachte ein halbes Jahr in Jerewan, weitere Aufenthalte folgten. Seine Eindrücke und Arbeit – Linolschnitte, Fotografien und Texte – hat er zu einem Buch verdichtet, das informativ und bewegend das komplexe Geschehen bis August 2020 schildert.

Marcel Mayer, «Land der Fülle/Land of Plenty. Armenien 2017–20»: Edition Schwarzweiss, Basel/Aesch. Zweisprachig D/E, 256 S., zahlr. Abb., Format 23 x 16 cm, CHF 28

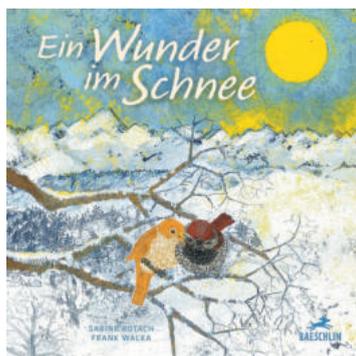


### Neues Bauen.

SACHBUCH: db. Er wollte, «dass die Welt vorwärts statt rückwärts geht» und blieb bis zu seinem Tod ein überzeugter Kommunist. Dafür nahm der Basler Architekt Hans Schmidt (1893 bis 1972) auch gesellschaftliche Ächtung und Boykott seiner Arbeit in Kauf. Nach Studium und Ausbildung ging er zunächst in die Niederlande und betrieb danach mit Paul Artaria ein Architekturbüro in Basel. Als Pionier des Neuen Bauens konnte er in Basel und Riehen

mehrere Wohnsiedlungen und Einzelhäuser realisieren. 1930 wurde er als einziger Schweizer zur Mitarbeit bei Planung und Bau neuer Städte in der Sowjetunion eingeladen, wo er bis 1937 mit seiner Familie blieb. Wenig später begründete er die Partei der Arbeit mit und sass lange im Basler Kantonsparlament. 1956 bis 1969 war er erfolgreich in der DDR (Ostberlin) tätig, seinen Lebensabend verbrachte er wieder in der Schweiz. Insbesondere den prägenden Russland-Jahren folgt eine reichhaltige Dokumentation, die in zehn Kapiteln anschaulich und kritisch Schmidts bauliches und politisches Engagement beleuchtet.

Jürg Düblin, «In Stalins Reich. Die Moskauer Jahre des Architekten und Städteplaners Hans Schmidt, 1937-1937»: Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, 2019. 340 S., s/w-Abb., kt., CHF 49



### Poetisches Wintermärchen.

BILDERBUCH: skn. «Ein Wunder im Schnee» ist das erste Buch von Sabine Rotach, die Radiojournalistin bei SRF 2 Kultur war und jetzt im Museum der Kulturen in Basel arbeitet. Es erzählt die Geschichte vom Nachtigallenjunge Otje, der verletzt zurückbleibt, als seine Familie in den Süden fliegt.

Wie gut hat er den Spatz Pirl zum Freund, der ihm im Winter beisteht. Als die Situation lebensbedrohlich wird, holt Pirl Hilfe bei der Fee Miranda ...

Anfangs will das Buch etwas gar viel: Es spielt in der Realität, der christliche Nikolaus kommt darin vor, aber auch mystische Naturwesen wie die Feen. Doch je länger man liest, umso mehr gerät man in den Sog dieser poetischen Geschichte, die ein bisschen an ein Märchen von Hans Christian Andersen erinnert – schön, aber mit einem Hauch Melancholie. So wird der Winter in seiner ganzen Schönheit, aber auch seiner ganzen Härte geschildert, wobei die Geschichte positiv endet. «Ein Wunder im Schnee» richtet sich an eine Leserschaft «jeden Alters», wobei Kinder im Primarschulalter und ihre erwachsenen Vorlesenden am meisten profitieren dürften.

Sabine Rotach (Text), Franz Walka (Illustrationen), «Ein Wunder im Schnee»: Bilderbuch, ab 5 Jahren, Baeschlin Verlag, Glarus, 2020. 40 S., gb., farb. ill., CHF 25.80



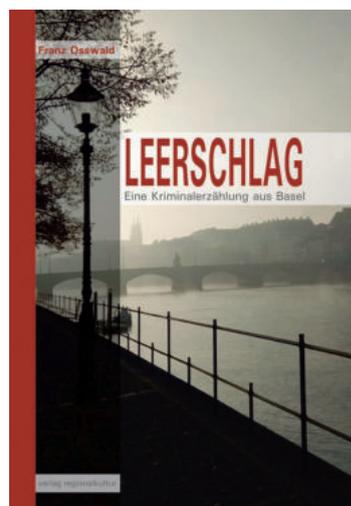
### Dem Glück auf der Spur.

STADTFÜHRER: skn. «Glücksorte in Basel» heisst ein neuer Stadtführer, der 80 besondere Orte in Basel und Umgebung vorstellt. Beschrieben werden klassische Sehenswürdigkeiten wie das Münster, aber auch Läden, Cafés, Restaurants und einzelne Orte im Umland. Nicht harte Fakten und nackte Zahlen stehen im Vordergrund, sondern das Erlebnis. Autorin Yaël Debelle und Autor Stephan Petersen schildern, wie der Ort auf sie gewirkt hat. Entsprechend atmosphärisch kommen die Texte daher und machen

Lust, den Ort selber einmal zu besuchen.

Empfehlenswert ist das Büchlein vor allem für ausländische Gäste und frisch Zugezogene – idealerweise als Ergänzung zu einem traditionellen Reiseführer. Aber auch Einheimische dürften durch die Shopping- und Gastro-Tipps noch etwas dazulernen. Leider liegt da aber auch ein Manko des Konzepts: Während es historische Orte wie das Münster wohl in ein paar Jahren immer noch geben wird, dürften dann einige der Läden und Gastrobetriebe bereits nicht mehr existieren.

Yaël Debelle/Stephan Petersen, «Glücksorte in Basel. Fahr hin und werd glücklich»: Droste Verlag, Düsseldorf, 2020. 168 S., kt., 14.99 Euro



### Mit viel Lokalkolorit.

KRIMI: skn. Krimis mit einem starken lokalen Bezug sind in, weil man jede Ecke aus eigener Erfahrung kennt. Letzteres trifft auch für die Krimireihe von Franz Osswald zu. Wie der Autor ist auch sein Ermittler Oskar Behrens Journalist, schwul, musiziert gerne und wohnt in Basel. In seinem vierten Fall «Leerschlag» muss Behrens das Verschwinden einer jungen Frau aufklären. Dabei kommt eine Vielzahl bekannter Basler Orte vor, vom Waaghof über das Café Hu-

guyenin bis zur Dreirosenbrücke, sodass es sich anfühlt, als würde man Behrens bei seinen Ermittlungen durch die Stadt begleiten. Die Charaktere werden detailliert beschrieben und wirken wie aus dem echten Leben gegriffen, was von einer guten Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis des Autors zeugt. Es gibt zwar ein paar marginale sprachliche Holprigkeiten, die vom Schweizerdeutschen herrühren, was aber dem Lesevergnügen in keiner Weise Abbruch tut. Kurz gesagt: Ein ruhiger Krimi ohne Sensationsgier, der erst noch im Dezember spielt und sich daher gerade jetzt als Lektüre bestens eignet.

Franz Osswald, «Leerschlag. Eine Kriminalerzählung aus Basel»: Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher, 2020. 187 S., gb., 18.90 Euro

# Bescherung in der Partnerecke

Eine Weihnachtsgeschichte von Irena Brezná

Der Krieg nimmt Männer, aber Madeleine brachte er einen. Sie hatte gerade ihren 300. Flüchtlingsbericht abgeschlossen, seufzte und liess sich beurlauben. Auf der Agenda stand nun das Projekt Mann. Die Mannsuche ist genauso anspruchsvoll wie ein Text, beide brauchen Wagnis, Einfallsreichtum und Konzentration. Und Raum, innen und aussen. Madeleine erschuf ihn. Sie enthaarte die Beine und richtete eine Partnerecke ein: Zwei leere Becher – diese würden sich mit neuen Inhalten füllen – ein holzgeschnittenes Paar Nashörner und in der Mitte eine grosse Muschel. Dann kniete Madeleine nieder, um Staub unter dem Sofa zu wischen.

Täglich nach dem Frühstück sass sie gewaschen, gekämmt, geschminkt in der Partnerecke und schrieb ins Tagebuch, dass der Mann nah sei, vom Sog angezogen würde er morgen oder übermorgen hineinschlüpfen, auf jeden Fall noch diese Woche. Es gab nur eine Bedingung: Einen 100-Kilometer-Abstand sollte der Geliebte unbedingt einhalten. Nicht 500, auch nicht 1000 Kilometer, und nie mehr ein Mann auf einem anderen Kontinent. Nie mehr Flughäfen und Bahnhöfe als erotische Landschaften. Aber auch keine erstickende Nähe derselben Stadt.

Da läutete das Telefon. Der Redaktor einer Flüchtlingspublikation bestellte bei ihr einen Kommentar zu einem neu ausgebrochenen Krieg. Die Stimme des Redaktors war dünn, vermutlich kam sie aus einem fahlen Gesicht, dazu schütteres blondes Haar. Madeleine verschob die Mannsuche und schrieb. Die Bombardierungen wurden immer heftiger, die Besatzungsarmee schoss mit Raketen auf fliehende Zivilisten, wieder ein Anruf vom Redaktor, Madeleine schrieb einen zweiten Kommentar, dann einen dritten, aufgewühlt war sie und gefordert, ihre Leidenschaft wandte sich gegen den Krieg. Erst kürzlich war sie als humanitäre Helferin in dem fernen Bergland gewesen, hatte vor niedergebrannten Häusern wütende Bäuerinnen gesehen, alte betende Männer in Schafspelzmützen, verstörte Kinder und junge todesmutige Kämpfer, sie waren ihr allesamt so tapfer erschienen und hatten an den baldigen Frieden geglaubt.

Madeleine verliess die inzwischen verwaarlste Partnerecke und fuhr zu einer Antikriegsdemo nach Bern. Warum nicht gleich auch den Redaktor treffen – noch bevor der Mann jäh in ihr Leben einfahren würde, schon morgen würde er anreisen, die hundert Kilometer von Zürich nach Basel zurücklegen. Aus Zürich kam nur Gutes, von dort war ihr Gehalt stets pünktlich eingetroffen. Den Mann gibt es schon, noch weiss er nichts von ihr, einsam spaziert er am Zürichsee. Trunken machte sie diese Gewissheit. Was die erwünschte Distanz betrifft, hätte der Ausserwählte allerdings auch aus Strassburg sein können – Madeleine sprach immerhin passabel Franzö-

sisch. Oder aus Notschrei im Schwarzwald? Sie sass im Zug, der warme Atem des Unbekannten blies ihr vertraut in den Nacken, kitzelte sie leicht. Nur noch diese Demo, dann würde sie sich der Liebe hingeben.

Am Bahnsteig kam ihr der Redaktor langsam entgegen: Schlank, schwarz angezogen, melancholisch vorgebeugt, dunkle schulterlange Locken, dunkelbraune schelmische Augen, feines Gesicht. Noch haben sie sich nicht begrüsst, schon schrie alles in ihr: Das ist ER! Bern ist doch auch 100 Kilometer von Basel entfernt! Jeder Schritt, jedes Wort, und es waren so viele, erfüllten sie mit Zuversicht. Es war Sonnenwende. Bald würde das neue Jahr beginnen, und was für ein Jahr! Sie gingen der Aare entlang. Madeleine bückte sich nach einem goldenen Weihnachtsstern, der am schneebedeckten Ufer lag, und steckte ihn in die Manteltasche.

Der Redaktor schaute flüchtig auf die Uhr und kehrte zurück ins Büro während sie auf dem Helvetia-Platz mit ein paar Dutzend Gleichgesinnten skandierte: Kein Krieg! Basta! Bestrafung der Kriegsverbrecher! Sanktionen! Wie laut und forsch sie auch in den Angriff ging, sie hatte Rückendeckung, eine Gestalt begleitete und wärmte sie von hinten. Madeleine fühlte sie geradezu physisch, auch als sie nach der Demo durch die Lauben schwebte. Zur Feier des Tages wollte sie ein ausgefallenes Kleid kaufen, mit Dekolleté, Rüschen, und glitzern sollte es auch. Schon stolperte sie auf der steilen Treppe einer Kellerboutique und landete vor der erschrockenen Verkäuferin, doch sie stand lachend auf und kaufte nichts. Das war die Liebe, in die sie mit Wucht gefallen war, durchfuhr es Madeleine.

Auf der Rückreise setzte sie sich ins Zugabteil, wo ein Liebespaar schmuste. War das nicht ein eindeutiges Zeichen? Mit aufgerissenen Augen betrachtete sie ihre eigene nahe Zukunft. Zu Hause fand sie in der Manteltasche den Stern. Wieso hat sie ihn bloss behalten? Sie legte ihn in einen Briefumschlag und schickte ihn ohne Worte ab. Am Heiligabend kam ein Anruf:

- Ich habe Ihren Stern mit der Stecknadel an die Wand in meinem Büro befestigt.
- Sie haben ihn durchbohrt?
- Ja, damit er hält.

Er hält. In Madeleines Träumen taucht der Geliebte gerne unvermittelt hinter ihr auf. In Wirklichkeit begegnet er ihr jedoch von Angesicht zu Angesicht, überwindet seit Jahren jedes Wochenende 89 Kilometer, steigt die Treppen in ihre Dachwohnung hoch, lächelt verschmitzt und nimmt sie sanft in die Arme. Sie lachen und reden, teilen miteinander die Freude am Sein und die Sorge um die Welt.

## Zur Autorin

Die Basler Schriftstellerin Irena Brezná emigrierte 1968 aus der Tschechoslowakei in die Schweiz. Für ihren Emigrationsroman «Die undankbare Fremde» erhielt sie 2012 den Schweizer Literaturpreis. Beim Zürcher Rotpunktverlag erschien 2018 «Wie ich auf die Welt kam: In der Sprache zu Hause». [www.brezna.ch](http://www.brezna.ch)

## Team Kolibri

### Dank einer Freundschaft kommt ein Mädchen langsam in seiner neuen Heimat an.

Emma zieht gemeinsam mit ihren beiden Geschwistern und der Mutter von Irland nach Velgow in Mecklenburg-Vorpommern zu den Grosseltern. Niemand freut sich darauf. Emmas Mutters versuchte sich damals ein neues Leben in Irland aufzubauen, weit weg von Mecklenburg-Vorpommern und den Eltern. Als sie sich von ihrem Mann trennt, hat sie keine andere Wahl als zurück nach Deutschland zu ziehen. Die Mutter und Emmas kleine Schwester Aoife ziehen sich aus dem familiären Leben zurück: Die Mutter wird apathisch, Aoife hört auf zu sprechen. Dara, der Bruder, lebt sein Leben scheinbar so weiter wie in Irland. Emma sehnt sich zurück nach Hause, nach Irland, nach dem Meer. Levin, ein Junge aus der Schule, dem einzigen, mit dem sie sich befreundet, unterstützt sie in ihrem Vorhaben zu fliehen.

### Aus der Welt gefallen.

«Elektrische Fische» ist die Geschichte über Lebenswünsche, Sehnsüchte, das Scheitern und dessen Überwindung. Susan Kreller schreibt in einer lyrischen, einfühlsamen Sprache, die das Buch zu einem literarischen Hochgenuss macht. Erzählt wird, wie sich Heimweh anfühlt, was es heisst, ein Zuhause zu verlieren und aus der Welt zu fallen, sich plötzlich in einer fremden, kalten Welt zurechtfinden zu müssen, wo die eigene Mutter zwar räumlich nahe, aber innerlich dennoch meilenweit entfernt ist. Grossartig verknüpft wird dies mit der Erfahrung, weder ganz fremd noch ganz heimisch, sondern beides zugleich zu sein und allmählich anzukommen. Und am Beispiel von Levin und seiner Familie erlebt das Mädchen, dass auch ein vermeintliches Zuhause fremd sein kann und manchmal keine Zuflucht bietet. Verlässlich ist die Zuwendung, die Zuneigung, die Emma in der Beziehung zu Levin erlebt und sie eine Wandlung erfahren lässt.

Susan Kreller, «Elektrische Fische»: Carlsen Verlag, Hamburg, 2019. 192 S., gb., CHF 21.90

«Weltsichten» sind Kinder- und Jugendbuchempfehlungen der Lesegruppe Kolibri von Baobab Books: [www.baobabbooks.ch](http://www.baobabbooks.ch)



LITERARISCHE REISEKOLUMNE.

## Der Jesuit und der Zufall

### Samuel Herzog

#### Postkarte aus Santa Rosa, Paraguay.

Ich habe mich oft über Zeitgenossen gewundert, die «an den Zufall glauben». Denn Zufall und Glauben kommen mir wie zwei unvereinbare Gegensätze vor.

In einer Ausstellung in Asunción las ich die Geschichte eines Jesuiten namens Lodi, der in den 1960er-Jahren aus Europa nach Santa Rosa kam, auf der Suche nach der gloriosen Vergangenheit seines Ordens. Denn das Städtchen war einst eine bedeutende Jesuitensiedlung, deren Spuren die Gemeinde auch heute noch sorgfältig pflegt. Lodi reiste mit einem Spinett nach Paraguay, auf dem er nicht nur religiöse Tastenwerke spielte, sondern auch Volkslieder und sogar Popsongs. Er verstand es gut, das Publikum mit seinen leisen Tönen zu verzaubern. Ja, offenbar hatte sein Spiel sogar einen Einfluss auf Tiere, namentlich auf Pferde, die beim Klang seines Spinetts zu tänzeln begannen. Lodi wohnte bei einer Familie am Rande der Siedlung, die ausser einem Orangenhain nicht viel besass. Der Familienvater ging gern ins Wirtshaus und behauptete eines Abends im Rausch, dass sein Gast in der Lage sei, mit seinem Spinett ein Pferd zum schnelleren Lauf anzutreiben. Ein Rinderzüchter lachte ihn aus, es kam zum Streit und schliesslich zu einer Wette. Sollte Lodi eines seiner Pferde messbar schneller laufen lassen, würde der Züchter seinem Kontrahenten ein geschlachtetes Rind überlassen. Im umgekehrten Fall müsste die Familie ihren Orangenhain abgeben. Lodi konnte seine Gastgeber nicht im Stich lassen, also erschien er zur verabredeten Stunde mit seinem Spinett im Hippodrom. Der Rinderzüchter hatte sein bestes Pferd mitgebracht und liess es zunächst ohne Musik laufen, dann begleitet von Lodis Spiel. Und tatsächlich lief das Pferd im zweiten Fall deutlich schneller.

Man erzählt sich in Paraguay so manch kleine Wundergeschichte, und es kommt ab und zu vor, dass Jesuiten darin eine Rolle spielen. Ich hätte die Story also auch gleich wieder vergessen können.

Doch dann fahre ich heute früh von Westen her über die Nationalstrasse 1 in Santa Rosa ein. Noch am Rand der Siedlung fällt mir ein Gemischtwarenladen auf, ein leuchtend grasgrün gestrichenes Häuschen. Vor dem Eingang baumeln Rinderschenkel, als warteten sie darauf, von jemandem abgeholt zu werden. Ein paar Meter weiter stoppe ich bei einem altmodischen Hippodrom, dessen braunrot leuchtende Pisten mich sofort an die rötlichen Ziegelbauten der jesuitischen Reduktionen erinnern. Ich steige aus, um schnell ein Foto zu machen – und in eben diesem Moment plärrt Golden Brown von den Stranglers aus dem Autoradio. Gut, da spielt ein Cembalo und kein Spinett. Trotzdem frage ich mich jetzt, ob ich nicht selbst auch «an den Zufall glauben» sollte.

Hippodrom von Santa Rosa, Foto: Samuel Herzog

# EIN BLICK ZURÜCK

Peter Burri

## Charles de Gaulle und der Grand Est.

2020 war ein Charles-de-Gaulle-Jahr: Sein 130. Geburtstag und sein 50. Todestag fielen mit dem 80. Jahrestag seines Londoner Aufrufs vom 18. Juni 1940 zum Widerstand gegen die deutsche Besatzung zusammen: Aus England und dann in Afrika hatte der General alle Kräfte mobilisiert, um an der Seite der Alliierten als Befreier heimzukehren und damit Frankreichs «verlorene Ehre» zu retten.

Das Elsass, seit 1870 wiederholt ein Opfer deutsch-französischer Fehden, war De Gaulle nach dem Krieg besonders treu. Geprägt von den politischen Flügelkämpfen, die Frankreich in der Zwischenkriegszeit geschwächt hatten, stellte der machtbewusste Vater der fünften Republik die Einheit der Nation über die Parteipolitik. Wie die Historikerin Frédérique Neau-Dufour belegt, war er der heutigen Region Grand Est schon seit dem Ersten Weltkrieg verbunden, in dem er bei Verdun verletzt worden war. De Gaulle verehrte die aus Lothringen stammende Jeanne d'Arc, wählte als Gegensymbol zum Hakenkreuz das Lothringerkreuz und nahm 1934 Wohnsitz in Colombey-les-Deux-Eglises, wo er 1958 den deutschen Kanzler Adenauer empfing und die Versöhnung mit dem Erzfeind einleitete.

## «Monument» der französischen Geschichte.

Im Elsass schätzte man überdies, dass De Gaulle die dort von den Nazis zwangsrekrutierten Soldaten in Schutz nahm, denen die Beteiligung an Kriegsverbrechen vorgeworfen wurde. Schon in der Affäre Dreyfus hatte sich seine Familie für den zu Unrecht verurteilten jüdischen Hauptmann aus Mülhausen eingesetzt. Die afrikanischen Kämpfer für Frankreich dagegen vergass er wieder, als er die Wirtschaft mit seiner etatistischen Politik mächtig ankurbelte und das Land zur Atommacht aufrüstete (eine Modernisierung der Armee hatte er schon vor dem Krieg vergeblich gefordert). Immerhin aber leitete De Gaulle später – notgedrungen und gegen heftigen Widerstand – die Entkolonialisierung Nordafrikas ein. Und als Präsident respektierte der gläubige Katholik die gesetzlich verankerte Laizität und sprach sich für das Recht auf Abtreibung aus. Beileibe nicht nur aufgrund seiner Körpergrösse von 1,93 Meter gilt De Gaulle, gerade auch im Elsass, als ein «Monument» der französischen Geschichte.

Frédérique Neau-Dufour: «De Gaulle aime l'Est», Editions La Nuée Bleue, Strassburg. 256 S., 250 Abb., 30 Euro



Eva und Jean im Atelier Impasse Ronsin Paris, ca. 1956, Foto: Hansörg Stoecklin

## Gasse der Bohème

Heinz Stahlhut

### Das Museum Tinguely beleuchtet die Pariser Anfangsjahre des Künstlers.

Wer heute die Impasse Ronsin im Pariser Quartier Montparnasse aufsucht, stösst auf eine kurze Sackgasse, die kaum mehr als den Zugang zum riesigen Gelände des Hospitals Necker bildet. Kaum vorstellbar, dass hier für ein Jahrhundert lang ein vibrierendes, künstlerisches Zentrum lag!

Errichtet als Ateliersiedlung wohl für die zahlreichen Maler und Bildhauer, die beispielsweise die Dekorationen für die in Paris abgehaltenen Weltausstellungen schufen, war sie von ihrer Gründung 1864 bis zum Abriss der letzten Ateliers 1971 Wohn- und Arbeitsort für über 220 Künstlerinnen und Künstler aus aller Herren Länder; darunter so namhafte wie der rumänische Bildhauer Constantin Brancusi, die Dadaisten Max Ernst und Marcel Duchamp oder die amerikanischen Popkünstler Jasper Johns und Larry Rivers sowie unzählige, deren Namen man heute kaum mehr kennt.

### Jean Tinguelys Karrierestart.

Dass das Museum Tinguely diesem Kraftort der Kunst nun eine Ausstellung widmet, liegt daran, dass der Hauskünstler nach Lehrjahren in Basel hier ab 1955 mit seiner ersten Frau Eva Aeppli eines der Ateliers bewohnte und den Sprung in die internationale Kunstwelt wagte. Die Ateliers boten, weil als Werkraum für Bildhauer grosszügig angelegt, dem Plastiker und der Malerin zwar reichlich Raum für ihre Gemälde und kinetischen Plastiken, aber nur sehr geringen Wohnkomfort. Diese extreme Situation führte, neben dem Erscheinen der attraktiven Niki de Saint Phalle, die in den Höfen der Impasse ihre berühmten Schiessbildaktionen durchführte, zum baldigen, aber gütlichen Ende der Beziehung zwischen Tinguely und Aeppli.

Für Tinguely war die Epoche in der Impasse Ronsin dennoch eine entscheidende Phase: Hier schuf er nicht nur die Werke, mit denen er in der turbulenten Pariser Galerieszene der Nachkriegszeit für Furore sorgte; hier gelang ihm auch der Übergang von der Ästhetik der Klassischen Moderne zur revolutionären Gestaltung des Nouveau Réalisme aus Alltagsobjekten und Schrott. Hier knüpfte er auch enge Beziehungen zu Künstlern wie Yves Klein oder Larry Rivers, mit denen er bedeutende Kollaborationen schaffen sollte, und zu Kunstkritikern und Kuratoren wie Pierre Restany oder Pontus Hulten, die seinem Werk internationale Beachtung verschafften.

### Präsentation von Forschungsergebnissen.

Ausstellung und Katalog zeigen die Entwicklung Tinguelys vor dem Hintergrund der nach dem Zweiten Weltkrieg immer mehr verfallenden Ateliersiedlung mit zahlreichen Werken und Originalzeugnissen, die wie die komplette Liste der Künstler der Impasse Ronsin auf jahrelange Forschungen eines Spezialisten für diesen bedeutenden Kunstort zurückgehen.

«Impasse Ronsin. Mord, Liebe und Kunst im Herzen von Paris»: Mi 16.12.2020

bis Mo 5.4.2021, Museum Tinguely Basel, weitere Bilder → S. 66, 68, [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)

# Innehalten und Hinsehen

Nana Badenber

## Das Museum der Kulturen räumt in seiner Ausstellung zu Buddha und Buddhismus mit spirituellem Halbwissen auf.

Im Lotussitz, die Augen geschlossen und die Aufmerksamkeit nach innen gerichtet – so sitzt ein stereotyper Buddha längst auch hierzulande in Schaufenstern und Vorgärten und präsentiert uns pummelig die Sehnsucht nach vermeintlich individueller Spiritualität. Dass Buddha als Erwachter, Erleuchteter anfangs gerade nicht figurativ dargestellt, sondern seine Präsenz allenfalls durch einen leeren Fussabdruck symbolisiert wurde, ist dabei ebenso wenig bekannt wie die Vielfalt der buddhistischen Traditionen. Kanonisch sind 32 grosse und 80 kleine Merkmale Buddhas; ein entsprechend nuanciertes Erscheinungsbild zeigt das Museum der Kulturen jetzt mit Sammlungsobjekten aus dem ganzen asiatischen Kulturraum. Wer sich online einstimmen will, kann dies erstmals auch mit einem «Digital» tun.

50 Buddha-Bildnisse aus Alabaster, Holz oder Metall sind zu sehen, und reichlich Bodhisattvas und Bodhisattwis. Wer genau hinsieht, lernt die Handgesten Buddhas zu unterscheiden: stehend als Ermutiger, Beschützer, Lehrender, sitzend in Meditationshaltung, in der Geste der Erdberührung (als Ausdruck ungestörter Meditation) oder in jener der höchsten Weisheit. Und im Gegensatz zum historischen Buddha Shakyamuni (Siddhartha Gautama) darf der zukünftige Buddha Maitreya mit beiden Beinen den Boden berühren.

### Geistesschulung.

Doch mindestens so wichtig wie Buddha ist seine Lehre: die verschiedenen Strömungen des Buddhismus, dazu die buddhistische Gemeinschaft. Klösterliches Leben und spirituelle Praxis finden in Ritualgegenständen Ausdruck – tönernen Votivtafeln und Schneckenhörner (sie sollen uns aus dem Schlummer der Unwissenheit wecken), Zimbeln und Trommeln, Gebetszylinder und Amulette. Die Schau thematisiert durchaus auch die Verbindung des Buddhismus zur weltlichen Macht und bezieht dabei Werke zeitgenössischer Kunstschaffender wie der gebürtigen Tibeterin Sonam Dolma Brauen ein. Doch als Geistesschulung setzt der Buddhismus vor allem auf Achtsamkeit, Gelassenheit und Gleichmut. So führt am Ende der Pilgerweg zu einer Meditationsstation, wo jede und jeder in einer auf die Atmung konzentrierten Meditationsübung zur Ruhe kommen kann.

«Erleuchtet. Die Welt der Buddhas»: bis So 23.1.2022, Di–So 10–17 h, Museum der Kulturen Basel, [www.mkb.ch](http://www.mkb.ch), Digital: [erleuchtet.mkb.ch](http://erleuchtet.mkb.ch) → S. 43



«Erleuchtet – Die Welt der Buddhas»: Statue des historischen Buddha, Tibet, China, 16. Jh., Sammlung Gerd-Wolfgang Essen © Museum der Kulturen Basel, Foto: Omar Lemke



### Weihnachtsschmuck im Krieg

skn. Das Spielzeug Welten Museum Basel befasst sich in seiner Weihnachtsausstellung «Patriotischer Weihnachtsschmuck» mit Christbaumdekoration aus der Zeit der beiden Weltkriege. Damals kam Weihnachten eine ganz besondere Bedeutung zu: Die meisten Familienväter und Söhne waren an der Front. Daher schickte man beispielsweise Christbäume in Streichholzschateln an die Front und zu Hause wurde die christliche Friedensbotschaft radikal umgedeutet.

«Patriotischer Weihnachtsschmuck»: bis So 14.2.21, Spielzeug Welten Museum Basel, [www.swmb.museum](http://www.swmb.museum)

Kaiser-Vogel, Erster Weltkrieg, Deutschland, Leihgeber: Alfred Dünneberger

**BERUFSLEUTE  
AUS DEM KULTUR-  
BEREICH ERZÄHLEN  
AUS IHREM  
ARBEITSALLTAG.**



## Ein Tag im Leben von ...

*Aufgezeichnet von Christoph Dieffenbacher*

### Daniel Göttin, bildender Künstler.

Meist wird es bei mir am Morgen etwas später, doch zurzeit stehe ich wegen der Physio zweimal in der Woche bereits kurz vor 6 Uhr auf. Den ersten Kaffee trinke ich an unserem kleinen Bistrotisch in der Küche, es folgen noch ein paar mehr. Zusammen mit meiner Partnerin Gerda Maise, ebenfalls Künstlerin und Kuratorin, betreibe ich seit 1998 nebenan im Laden einer ehemaligen Bäckerei im St.-Johann-Quartier den Kunstraum Hebel\_121. Jetzt gerade zeigen wir Werke aus den Beständen und handbedruckte T-Shirts. Wir versuchen, Leben und Kunst zu verbinden: Bei unseren Projekten ist manchmal Gerda meine Assistentin, manchmal bin ich ihr Assistent.

Den Vormittag verbringe ich in unserem Atelier, einer ehemaligen Backstube, vor allem am Laptop: E-Mails schreiben und beantworten. Ich habe viel Kontakt mit ausländischen Künstlerfreunden, Kunsträumen und Galerien, bereite Ausstellungen vor, bestelle Material, bastle an der Website und schicke Kunstwerke in alle Welt. Kürzlich habe ich herausgefunden, dass man im Inder-Lädli um die Ecke auch Pakete aufgeben kann – eine Sendung nach Schottland hat bestens geklappt.

Am Mittag esse ich nur etwas Kleines: ein Sandwich oder einen Apfel, mehr nicht. Am Nachmittag bin ich dann oft in Baumärkten unterwegs oder arbeite an meinen eigenen Projekten. Für meine konstruktiven Bilder, Objekte und Installationen verwende ich Industriematerialien wie Karton, Klebebänder, Holz, Aluminium. Gerade bin ich an einer Arbeit, für die ich altes Material recycle. Früher wollte ich alles selbst realisieren, heute lasse ich auch Wandmalereien nach meinen Entwürfen ausführen. Einige habe ich noch gar nie real gesehen. Auch wenn ich etwa ein Modell baue oder Farbe auftrage, arbeite ich nebenher manchmal noch am Laptop. Unsere Reisen zu Künstlerfreunden und für Kunstprojekte im Ausland haben wegen Corona leider stark abgenommen. Einige Galerien, die meine Werke vertreten, in Japan oder in Australien, mussten schliessen oder stehen kurz davor.

### Notizen und Skizzen auf kleinen Zetteln.

Das Nachtessen dauert bei uns etwas länger, wobei meist Gerda für uns beide kocht, oder wir gehen mit Freunden in unsere Stammbeiz, das «Sommerreck». Abends besuche ich oft noch Ausstellungen und Vernissagen, sehe mir Arbeiten von anderen Künstlerinnen und Künstlern an, von denen ich viele kenne. Gleichaltrige treffe ich da aber nicht mehr so oft. Früher ging ich viel an Rockkonzerte, im Atlantis oder am «Stimmen»-Festival: Bob Dylan, Taj Mahal, Neil Young. Wenn mir eine Idee für eine Arbeit in den Sinn kommt, mache ich Notizen und Skizzen auf kleine Zettel, die ich in Schachteln aufbewahre und später wieder anschau. Einfälle kommen mir den ganzen Tag über, die besten aber meistens spät abends, bevor ich in den Halbschlaf sinke.

Daniel Göttin im Atelier, Foto: Christoph Dieffenbacher

## NUSSMONSTER & CO.

*Iris Kretzschmar*

### Simon Krebs' Werke bestechen durch eine grosse Leichtigkeit, ohne aber an Tiefgang zu verlieren.

Ein wenig geheimnisvoll ist die Atmosphäre in der Ausstellung. Hier mutieren Nüsse zu Monstern und Zucchettis zu Planeten. Der Künstler Simon Krebs, 2016 mit dem Basler Kulturförderpreis ausgezeichnet, verwandelt mit Humor Alltägliches in Besonderes. Kleinere und grössere Leuchtbilder tauchen den Raum in warme Farben. Die schmalen Fenster hat der Künstler mit Glasmalerei abgedunkelt. Das vordere in orange-rot Tönen, hinten wechselt die Stimmung zu Blaugrün. Ein grosser Leuchtkasten schickt ein Foto aus Ägypten mit den altherwürdigen Pyramiden in den Raum. Ein Bild aus der Reihe «Sommer in Europa», die zuletzt im Klingental ausgestellt war. Eine andere Reise führt ins All: Hier erscheint ein grosser Planet mit einem kleinen Trabanten auf einem Screen. Der Querschnitt durch Gemüse und kleinteilige Objektträger mit Präparaten werden hier zum kosmischen Erlebnis gesteigert.

Auf fünf Leuchtkästen treten aus dunklem Grund monströse Köpfe hervor. Sind es Ungeheuer mit aufgerissenen Mäulern? Oder die Aufnahmen von schrundigen Meteoriten? Die Fotografien, nicht auf den ersten Blick erkennbar, führen ins Verbrechermilieu. Wer sucht, wird fündig – der Tatbestand manifestiert sich am Eingang. Hier werden in einem Schaukasten mehrere durchlöchernte Walnüsse wie wissenschaftliche Exponate in einer Vitrine präsentiert. Mäuse waren die Übeltäter! Mit Sprachwitz bezieht Krebs seinen Titel «Kriminelle Nüsse» auf den tendenziösen Text eines Kriminalanthropologen: «Portraits des criminelles russes». So führt Krebs mit seiner ironischen Analogie die üble These eines zum Kriminellen prädestinierten Menschentypus ad absurdum.

### Ein Etwas aus dem Nichts.

Krebs lässt auch aus dem Nichts ein Etwas entstehen, indem er ein leeres Blatt Papier mehrmals kopiert. Im sich wiederholenden Druckprozess entstehen aus kleinen Staubkörnern allmählich sich ständig vergrössernde helle und dunkle Inseln. Nach 500 Transformationen des ursprünglich leeren Blattes sind daraus Bilder geworden, die an eine Nacht mit Feuerwerksalven erinnern. Auch die rätselhaften Objekte aus Beton wurden aus der Leere geboren, es sind Abgüsse von Hohlräumen unterschiedlicher Verpackungsmaterialien. So einfach der Gedanke, so bestechend das ästhetische Ergebnis.

Simon Krebs, «It's ok – isn't it?»: bis Sa 6.2.2021, [www.johnschmidprojects.ch](http://www.johnschmidprojects.ch) → S. 36



Simon Krebs, «Kriminelle Nüsse», 2011, Fotografie



## **CARTE BLANCHE VON MIREILLE GROS**

### **JEDEN MONAT GESTALTEN KUNSTSCHAFFENDE EINE SEITE IN DER PROGRAMMZEITUNG.**

Diesmal mit Mireille Gros (Jahrgang 1954). Die Basler Künstlerin sucht fließende Übergänge zwischen den Medien und Verfahren. Ihre Arbeiten unter dem Titel «Fictional Plant Biodiversity» wirken zart und wie organisch gewachsen. Gros bildet jedoch keine realen Pflanzen ab, sondern lässt der Kreativität ihren Lauf und arbeitet mit statt nach der Natur. Unter Biodiversität versteht sie neben der Artenvielfalt auch die Vielfalt und Vielschichtigkeit in der Malerei als solche. [www.mireillegros.ch](http://www.mireillegros.ch)



## Flüchtige Momente

*Iris Kretzschmar*

**Zu seinem 40-Jahre-Jubiläum zeigt die Gegenwartsabteilung des Kunstmuseums Basel neue Werke aus der Sammlung der Emanuel-Hoffmann-Stiftung.**

Zur Ruhe kommen in einer Zeit, der sich überstürzenden Meldungen und sich jagenden Infektionszahlen, das bietet das Kunstmuseum Basel Gegenwart. Neben Isa Genzken's beeindruckendem Frühwerk ist eine weitere Schau mit neueren Exponaten der Emanuel-Hoffmann-Stiftung zu sehen. Grund dafür ist das Jubiläum des Gebäudes, das 1980 eingeweiht wurde und der Stiftung von Maja Hoffmann-Stehlin zu verdanken ist.

Katharina Fritsch, 2. Zeitungsillustration  
«Ein schrecklicher Sturz», 2007,  
Emanuel Hoffmann-Stiftung,  
Geschenk der Präsidentin 2009,  
Depositum in der Öffentlichen  
Kunstsammlung Basel,  
©2020, Pro Litteris, Zürich

Noch bis Januar 2021 wird der erste Akt einer dreiteiligen Wechselausstellung gezeigt. Auf zwei Obergeschossen sind fünf unterschiedliche Positionen verteilt, welche die scheinbare Konstanz von Gegebenheiten befragen. Den Oberlichtsaal teilen sich Toba Khedoori und David Claerbout. Khedoori tritt mit grossflächigen, in Wachs und Ölfarbe gemalten Wandbildern auf. «Horizon» (1999) entführt den Blick in die Weite eines grenzenlosen Raums und macht die eigene Verlorenheit spürbar. Ihre kleinformatige Arbeit «Untitled (logs)» (2006), fokussiert hingegen auf ein Stillleben aus geschlagenem Holz, das wie echt wirkt. Mit Lust an hyperrealistischen Details, in einer Mischung aus Malerei und Collage erschaffen, wird eine brüchige Realität erkennbar.

Wie angehaltener Atem, der den Pulsschlag hörbar macht, so wirken die stillen, digitalen Animationen von Claerbout. In «The Stack» (2002) dringt Licht durch einen Wald aus Pfeilern. Das sich leise verändernde Bild verbindet Romantik und Nüchternheit einer modernen Architektur: Es lädt zur kontemplativen Betrachtung eines Sonnenuntergangs unter Autobahnbrücken. Das Vergehen von Zeit wird in Claerbouts Installation «Boom» (1996) auf besonders poetische Weise sichtbar. Ein mächtiger Laubbaum füllt die Leinwand und wiegt sich sanft im Wind. Wolken ziehen vorbei und kaum merklich verändert sich die Erscheinung im Wechsel der Tageszeit.

### Doppelbödigkeit.

Der Rolle der Frau geht Katharina Fritsch nach. Die Installation «Puppen» (2016) zeigt drei neongelbe Figuren, zwei Frauen in dienender Funktion und ein Mädchen mit Ball. Sie gehen auf kleine Strohmodelle zurück, die in Osteuropa als Touristenandenken verkauft werden. Die Harmlosigkeit der Szenerie wird durch ein gleissendes Kolorit und irritierende Gesichtslosigkeit der Figuren kontrastiert. Zwei grossformatige Siebdrucke von Fritsch beruhen auf Darstellungen aus Illustrierten des 19. Jahrhunderts. Was eigentlich zeigt «Ein schrecklicher Sturz» (2007)? Unter den Augen mehrerer Männer taumelt eine Berggängerin mit wehendem Rock die Felswand hinab. Eine Frage nach Täter und Opfer? Die Grösse und das Altertümliche der Technik unterlaufen das vordergründig illustrative des Bildes, das widersprüchliche Gefühle auslöst, aber keine Antworten gibt.

«Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel-Hoffmann-Stiftung»: bis So 10.1.2021, Kunstmuseum Basel Gegenwart, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch) → S. 34

# «Roaring Twenties» im St. Johann

Tilo Richter

## Staatsarchiv und Naturhistorisches Museum freuen sich auf ihren Neubau – trotz Forderungen von Naturschutzverbänden.

Geduld hat es gebraucht, als der Neubau für das Staatsarchiv und das Naturhistorische Museum zwischen Kannenfeldplatz und Bahnhof St. Johann Gegenstand einer Volksabstimmung war. 2019 entschieden sich zuerst das Parlament und anschliessend etwas mehr als 60 Prozent der Basler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das 214 Millionen Franken teure Bauprojekt. Die Gegner kritisierten die «periphere Lage» des Bauplatzes, die zu hohen Kosten und die durch die nahe Bahnstrecke entstehenden Gefahren für das wertvolle Archiv- und Museumsgut.

### Prekäre Zustände.

Das Staatsarchiv befindet sich seit 1899 auf der Bergseite des Rathauses. Bereits seit 1849 ist die 28 Jahre zuvor gegründete Naturhistorische Sammlung im spätklassizistischen Monumentalbau nach Entwürfen von Melchior Berri beheimatet, dem ersten Basler Museumgebäude überhaupt. Impuls für den Auszug beider Institutionen aus ihren angestammten Häusern ist die räumlich und technisch unzureichende Konstitution der beiden stark sanierungsbedürftigen Bauwerke. Die Millionen Objekte zählenden Sammlungsbestände sprengen seit Jahren die Kapazitäten der bestehenden Maga-

zine und Lager, die zudem auf mehrere Standorte verstreut sind.

Für den 2014 international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb bewarben sich 125 Büros. 22 Projektteams konnten einen Vorschlag einreichen. Aus dem aufwendigen Verfahren ging das Zürcher Architekturbüro EM2N, Matthias Müller Daniel Niggli Architekten AG, siegreich hervor. Der auf dem schmalen SBB-Grundstück an der Entenweidstrasse liegende Baukörper wird einen neuen Rand des unteren St. Johann, gegen das Gleisfeld bilden. Das Material der Fassadenklinker zitiert die industrielle Vergangenheit des Quartiers, der an der Hochstrasse des Luzernerrings gelegene Turm soll zur neuen Landmarke werden.

### Prominenter Widerspruch.

Mit dem WWF und Pro Natura Basel gibt es noch eine kleine Front prominenter Gegner des Projekts, auch wenn diese sich nicht explizit gegen den Neubau an sich wenden, sondern umfangreichere Naturschutz-Massnahmen und eine «ökologische Aufwertung des Baukörpers» fordern. Der Neubau verdrängt ein durch die jahrelange Brache entstandenes Biotop, einen Grüngürtel entlang der Zuglinie nach Frankreich. Dort krecht und fleucht und wuchert es artenvielfältig,

was die Naturschutzorganisationen auf den Plan rief. Nachdem der Neubau beschlossene Sache ist, zielen die Bemühungen von WWF und Pro Natura auf die möglichst tierfreundliche und ökologische Ausgestaltung der vom Staat angebotenen Ersatzflächen.

Geduld wird es auch noch brauchen, bis tatsächlich Besucherinnen und Besucher ins Museum und stadthistorisch Interessierte ins Staatsarchiv hineinschreiten können. Derzeit rechnet man mit einer Eröffnung der beiden Häuser in den Jahren 2027 und 2028 – eine Frist, die durchaus Verzögerungen erleben kann.

### Architektonischer Aufbruch.

Fürs St.-Johann-Quartier wird es nicht die einzige namhafte Veränderung der nächsten Dekade sein. Nach dem bis 2007 realisierten Verkehrsmegaprojekt der Nordtangente und dem Bau raumgreifender neuer Wohnhäuser zwischen Voltaplatz und Bahnhof St. Johann stehen nun «Roaring Twenties» auf dem Lysbüchel-Areal an. Als erster Neubau ist im Herbst 2020 die Primarschule Lysbüchel fertiggestellt worden, es folgen weitere Bauten des Kantons, der Stiftung Habitat und der Schweizerischen Bundesbahnen. Neben neuen Arbeitsplätzen entsteht im «VoltaNord» auch dringend benötigter Wohnraum. In diesem urbanen Umfeld dürften sich die beiden neuen Institutionen rasch heimisch fühlen, und die Erinnerungen an die zuletzt durchaus mühselige Zeit in den bisherigen Häusern auf dem Müns-terhügel werden wohl schnell verblassen.

[www.nmbs.ch](http://www.nmbs.ch), [www.staatsarchiv.bs.ch](http://www.staatsarchiv.bs.ch)

Ausserdem: Ausstellung «Tsuyoshi Tane: Archaeology of the Future»: bis So 28.2.2021, SAM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, [www.sam-basel.org](http://www.sam-basel.org)

Die Fassaden-Mockups verraten es:  
Westlich der Entenweidstrasse wird bald gebaut,  
Foto: Tilo Richter



# Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstalter:innen

Die Kulturszene ist eine kostpflichtige Dienstleistung der Programmzeitung. Die Kulturveranstalter:innen können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstalter:innen und werden von der Programmzeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.



## FILM

Kultkino Atelier & Camera	46
Stadtkino Basel & Landkino	45

## THEATER | TANZ

Kaserne Basel	42
Neustheater.ch	39
Pup Up	43
Theater Basel	41
Theater im Teufelhof	38
Vorstadttheater Basel	40

## KUNST

Aargauer Kunsthaut, Aarau	33
Fondation Beyeler	35
Galerie Eulenspiegel	36
Helvetia Art Foyer	36
John Schmid Projects	36
Kunsthalle Palazzo	36
Kunstmuseum Basel	34
Kunstmuseum Olten	37

## MUSIK

Ars vivendi – Life as Art	37
Barockorchester Voces Suaves	39
Gare du Nord	38
Kulturscheune Liestal	45
La Cetra Barockorchester & Vokalensemble	38
Musik-Akademie Basel	39
ReRenaissance	37
The Bird's Eye Jazz Club	40

## MUSEUM

Augusta Raurica	44
Dreiländermuseum Lörrach	44
Museum der Kulturen Basel	43
Naturhistorisches Museum Basel	42

## Sonderausstellungen

### Julian Charrière

#### Towards No Earthly Pole

bis So 3.1.2021

Mit Towards No Earthly Pole zeigt das Aargauer Kunsthaus eine Einzelausstellung des jungen Westschweizer Künstlers Julian Charrière (\*1987). Kernstück der Schau bildet der titelgebende, neue Film Charrières, mit dessen Realisierung der Künstler bereits 2017 begann. Dafür reiste er zu einigen der unwirtlichsten Gegenden unseres Planeten: in die Antarktis, nach Grönland und Island, aber auch in aussergewöhnliche heimische Topografien wie auf den Rhone- und Aletschgletscher oder den Mont Blanc.

Sein filmischer Streifzug führt ihn dabei in historische Bereiche der Wissenschaftsgeschichte, der Entwicklung kultureller Medien oder des Romantizismus des Forscher- und Entdeckungsdrangs ebenso wie in die Aktualität: den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf das globale Ökosystem.

### Auswahl 20

#### Aargauer Künstlerinnen und Künstler

Gast: Jodok Wehrli

bis So 24.1.2021

In Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kuratorium entsteht zum Jahresende die Jahresausstellung Auswahl. Sie bietet sowohl Neuentdeckungen wie auch bekanntere Positionen, die gemeinsam einen thematisch wie formal vielfältigen Überblick des aktuellen Kunstschaffens der Region zeigen.

Aus den 170 eingereichten Dossiers haben die Jurys des Aargauer Kunsthauses und des Aargauer Kuratoriums 50 Kunstschaffende eingeladen ihre Werke zu präsentieren.

## Sonderveranstaltungen

### Rundgang mit Anja Blacha durch die Ausstellung «Julian Charrière. Towards No Earthly Pole»

So 6.12., 13:00

Anja Blacha, Extremsportlerin, unternahm kürzlich eine Solo-Expedition zum Südpol. Im Gespräch mit Bettina Mühlebach, Assistentzkuratorin

Anmeldung unter: [anlaesse.kunsthaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaus@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

### Künstlergespräch mit Jodok Wehrli

Do 10.12., 18:30

Der Gastkünstler der Auswahl 20 im Gespräch mit Sabrina Negroni, Assistentzkuratorin

Anmeldung unter: [anlaesse.kunsthaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaus@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

### Führung mit Susanne König durch die Ausstellung «Auswahl 20»

So 13.12., 11:00

Die Vorsitzende Bildende Kunst und Performance des Aargauer Kuratoriums führt durch die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus

Anmeldung unter: [anlaesse.kunsthaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaus@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

#### Hinweis

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen und allfällige kurzfristige Änderungen zu den Veranstaltungen unserer Homepage [www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch)

Die Anzahl Teilnehmende ist für öffentliche Führungen und Veranstaltungen beschränkt.

Bei öffentlichen Veranstaltungen werden Kontaktangaben an der Kasse aufgenommen. Die Daten werden nach 14 Tagen vollständig vernichtet. Wir folgen einem Schutzkonzept, das sich auf die Vorgaben des Kantons Aargau und des Bundes im Umgang mit dem Coronavirus stützt.

Im Aargauer Kunsthaus gilt Maskenpflicht.

### Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz, Aarau

T 062 835 23 30, [kunsthaus@ag.ch](mailto:kunsthaus@ag.ch), [www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch)

Reguläre Öffnungszeiten: Di–So 10:00–17:00, Do 10:00–20:00, Mo geschlossen

Öffnungszeiten Feiertage 2020: Do 24. & Fr 25.12. Museum geschlossen

Sa 26.12., Mo 28.12. & Do 31.12., jeweils 10:00–17:00

Gratiseintritt mit Museums-PASS-Musées

(Oberrheinischer Museumspass) und dem Schweizerischen Museumspass.

Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.



Julian Charrière, We Are All Astronauts, 2013, Installation View, Towards No Earthly Pole, 2020, Aargauer Kunsthaus, Aarau, Switzerland, Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne. Acquisition, 2015, Courtesy the artist © 2020, ProLitteris, Zürich, Photo by Jens Ziehe

## Öffentliche Führungen

### Julian Charrière. Towards No Earthly Pole

So 11:00

6.12. mit Annette Bürgi, Vermittlerin

Do 18:30

17.12. mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin

Do 13:00

31.12. mit Annette Bürgi, Vermittlerin

### Auswahl 20. Aargauer Künstlerinnen und Künstler

Sonntags um 11:00

13.12 mit Susanne König, Vorsitz Bildende Kunst und Performance, Aargauer Kuratorium

20.12. mit Astrid Näff, Kunsthistorikerin

27.12. mit Astrid Näff, Kunsthistorikerin

Donnerstags um 18:30

3.12. mit Dr. Katharina Ammann, Direktorin Aargauer Kunsthaus

### Bild des Monats Dezember

Gillian White Siegenthaler, «Die Tanzenden», 2002

Dienstag 1. / 8. / 15. / 22. und 29.12., jeweils 12:15–12:45

Bildbetrachtung eines ausgewählten Werks aus der Sammlung mit Annette Bürgi, Vermittlerin

Die Anzahl Teilnehmende bei den öffentlichen Führungen ist beschränkt.

## Veranstaltungen für Kinder

### Kunst-Pirsch

Sa 5.12. und 12.12.

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus mit Rahel Lüchinger, Vermittlerin (12.12.), oder Christian Schuler, Vermittler (5.12.)

10:00–12:30 für 9- bis 13-jährige Kinder

13:30–15:30 für 5- bis 8-jährige Kinder

Anmeldung unter: [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

## Veranstaltungen für Familien

### Familien-Sonntag Weihnachtsgestalten

So 13.12., 14:00–16:00

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Mit Laura Kingsely und Nathalie Strub, Vermittlerinnen

Anmeldung unter: [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

### Kunst für Kleine

Mo 14.12., 14:00–16:30

Für Eltern mit Kindern von 0-4 Jahren

Achtung: Einlass nur zwischen 14:00 und 14:30 Uhr

Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belsler, Vermittlerinnen

Anmeldung unter: [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

Anzahl Teilnehmende beschränkt.



Einblick in die Ausstellung «Rembrandts Orient», Foto: Julian Salinas

## Rembrandts Orient. Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts

bis So 14.2.2021, Neubau

Die Stadt Amsterdam war im 17. Jh. dank des Handels mit Asien, Afrika und der Levante ein gewaltiges Warenhaus für Güter und zugleich Begegnungsstätte mit Personen aus dem Nahen und Fernen Osten. Rembrandt und andere niederländische Maler schöpften freimütig aus diesen Quellen und bereicherten ihr Werk um exotische Themen und Motive. Die Ausstellung untersucht die Beziehung dieser Künstler zu aussereuropäischen Kulturen und hinterfragt ihren Blick auf den Orient.

### Führungen auf Deutsch

Jeden Sa, jeweils 14:00–15:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

### Guided Tour in English

Sun 6.12., 2–3 pm

Costs: Entry + CHF 5

### Visite guidée en français

Dim 27.12., 14:00–15:00

Frais: Entrée + CHF 5

### Rendez-vous am Mittag

Di 8.12., 12:30–13:00

Mit Assistentzkurator Gabriel Dette.

Kosten: Eintritt

### Stilfragen – Wann ist gut genug?

Mi 9.12., 18:30–19:30

Eine transdisziplinäre Führung in der Ausstellung. Mit einer Expert\*in aus Mode

Kosten: Eintritt + CHF 5

### Rembrandt, habibi!

Ein Podcast von Amina Aziz, der die Ausstellung «Rembrandts Orient» um eine postkoloniale Perspektive ergänzt. Fünf Folgen à je 20-30 Minuten. Jede Woche erscheint eine neue Folge.

Verfügbar auf [kunstmuseumbasel.ch](http://kunstmuseumbasel.ch), Spotify und Apple Podcasts

## Rembrandts Radierungen. Die Schenkung Eberhard W. Kornfeld

bis So 24.1.2021, Hauptbau

### Führung auf Deutsch

So 20.12., 14:00–15:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

### Kuratorinnenführung

Mi 9.12., 18:30–19:30

Mit Ariane Mensger

Kosten: Eintritt + CHF 5

## Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983

Bis 24.1.2021, Gegenwart und Neubau

### Führungen auf Deutsch

Jeden So, 14:00–15:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

### Guided Tour in English

Sun 13.12., 1–2 pm

Costs: Entry + CHF 5

### Visite guidée en français

Dim 20.12., 13:00–14:00

Frais: Entrée + CHF 5

## Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung

bis So 10.1.2021, Gegenwart

### Rendez-vous am Mittag

Di 22.12., 12:30–13:00

Mit der Kuratorin Isabel Friedli (Laurenz-Stiftung/Schaulager)

Kosten: Eintritt

### Führung

So 27.12., 15:00–16:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

## Auswahl an weiteren Veranstaltungen

### Adventsateliers «Geschenkewerkstatt»

So 6.12. und So 20.12., 10:00–16:00, Atelier Hauptbau  
1. Zeitslot 10:15–13:00, 2. Zeitslot 13:15–16:00

Ob mit der Shibori-Technik Textilien färben und damit Geschenke einpacken oder eine Geschichte schreiben und eine Mini-Plastik gestalten. Das Adventsatelier steht für gemeinsames, freies und lustvolles Geschenke-Herstellen mit Besinnlichkeit, Ritualen, Licht und Wärme. Für jedes Alter. Kostenlose Teilnahme. Beschränkte Platzzahl während zwei Zeitslots.

Tickets notwendig (erhältlich an den Infotheken)

### Kontrovers? Die Anbetung der Könige

Do 10.12., 17:00–17:45

Wer waren die Drei Könige und wie wurden sie in der Kunst dargestellt? Anhand der Werke unserer Sammlung wird die ikonographische Entwicklungsgeschichte nachvollzogen, die kritische Fragen aufwirft. Mit der Kunstvermittlerin Seraina Werthemann.

Kosten: Eintritt + CHF 5

### Kinderworkshop Last Minute-Geschenke

Sa 12.12., 14:00–16:30

Kreiere mit Ideen aus dem Museum etwas Besonderes zu Weihnachten.

Alter 7-10 Jahre. Anmeldung unter: [tours@kunstmuseumbasel.ch](mailto:tours@kunstmuseumbasel.ch)

Kosten: CHF 15, mit Familienpass CHF 10

### Mittwochmatinée: Raunächte

Mi 16.12., 10:15–12:00

Raunächte sind zwölf Nächte um den Jahreswechsel, die im europäischen Brauchtum eine besondere Bedeutung haben. Gemeinsam gehen wir durch die Sammlung und befassen uns mit der Mythologie dieser Zeit.

Kosten: 10 / 5\* CHF (\*für Kinder / Jugendliche bis 16 Jahre)

Weitere Veranstaltungen siehe:  
[kunstmuseumbasel.ch/kalender](http://kunstmuseumbasel.ch/kalender)

[kunstmuseumbasel.ch](http://kunstmuseumbasel.ch)

Folgen Sie dem Museum auf    

## Ausstellungen

### Rodin/Arp

So 13.12.2020 – So 16.5.2021

Erstmals in einer Museumsausstellung trifft im Dialog zwischen Auguste Rodin (1840–1917) und Hans Arp (1886–1966) das bahnbrechende Schaffen des grossen Erneuerers der Bildhauerei des späten 19. Jahrhunderts auf das einflussreiche Werk eines Protagonisten der abstrakten Skulptur des 20. Jahrhunderts. Beide Künstler zeichnen eine einzigartige künstlerische Innovationskraft und Experimentierfreude aus. Sie schufen Werke, die ihre Zeit stark geprägt haben und bis heute aktuell geliebt sind. Mit rund 110 Werken aus internationalen Museen und Privatsammlungen ist «Rodin / Arp» eine der bislang umfangreichsten Skulpturenausstellungen der Fondation Beyeler. Wenn der Schwerpunkt der Ausstellung auch auf Rodins und Arps Skulpturen liegt (dazu gehört auch eine monumentale Aussenskulptur im Park des Museums), werden darüber hinaus auch Reliefs von Arp sowie Zeichnungen und Collagen beider Künstler zu sehen sein. Die Ausstellung versammelt ikonische Werke, so etwa Rodins «Der Denker» und «Der Kuss» sowie Arps «Ptolemäus» und «Torso». Zugleich lassen aber auch weniger bekannte Arbeiten beider Künstler deren künstlerische Beziehungen umso anschaulicher werden.

### Fischli/Weiss – Snowman

Fr 27.11.2020 – Winter 2021

Ab dem 27. November steht «Snowman», eine Skulptur der Schweizer Künstler Fischli/Weiss, im Park der Fondation Beyeler, wo sie während eines ganzen Jahres stehen bleibt. Die Skulptur zeigt einen freundlichen Schneemann, wie man ihn kennt und liebt, aus drei aufeinander gesetzten Schneekugeln, in deren kleinster, zuoberst, zwei Löcher die Augen und ein Strich den Mund markieren. Er steht in einem Kühlschranks mit transparenter Vorderseite, der ihm seine Existenz das ganze Jahr hindurch ermöglicht. «Snowman» veranschaulicht den Widerspruch zwischen Natur und Künstlichkeit mit dem für das Schaffen von Fischli/Weiss typischen Hang zum Absurden. Heute steht der Schneemann im Kühlschrank in einem anderen Kontext als zur Zeit seiner Entstehung. Das Bild der gänzlichen Abhängigkeit von Energie, das «Snowman» auf so liebenswerte Weise zeichnet, hat inmitten der Klimadiskussion eine neue, abgründige Dimension erhalten. Dieses Exemplar, es gibt vier, ist das einzige in Europa und der Schweiz, und es ist das erste, dessen Betrieb mit Solarenergie ermöglicht wird. «Snowman» ist das jüngste Sammlungswerk der Fondation Beyeler.

### Der Löwe hat Hunger ...

bis So 28.3.2021

Wie der Löwe, der sich in Henri Rousseaus Gemälde hungrig auf die Antilope wirft, verspüren auch wir in der Fondation Beyeler einen mächtigen Hunger – und zwar auf Kunst: Gerade in so schwierigen Zeiten wie diesen ist es schön, sich daran zu erinnern, wie aufregend und faszinierend Kunst ist. Die neue Sammlungspräsentation zeigt in acht Räumen eine Auswahl legendärer Gemälde und Skulpturen, allesamt Meisterwerke der klassischen Moderne oder der Gegenwartskunst. Zum ersten Mal zeigen wir eine der jüngsten Neuerwerbungen in der Sammlung der Fondation Beyeler: die bewegende Klanginstallation Seven Tears von Susan Philipsz, die sich mit den – von Tränen begleiteten – Gemütszuständen zwischen grosser Freude und tiefer Trauer beschäftigt.



Auguste Rodin, Der Denker, Originalgrösse, 1880/1882, Bronze (Auguste Griffoul, 1896), 72 x 34 x 53 cm, MAH Musée d'art et d'histoire, Genf; Foto: © MAH, Genève, Photo Flora Bevilacqua



Hans Arp, Torso-Garbe, 1958, Marmor (Santelli/Malakoff, 1959), 79,5 x 37 x 28,5 cm, Privatsammlung; © 2020, ProLitteris, Zürich; Foto: © Manolo Mylonas



Fischli/Weiss, Snowman, 2016, Kupfer, Aluminium, Glas, Wasser, Kühlsystem, 218 x 128 x 165 cm, Fondation Beyeler, Riehen/Basel; Foto: © Peter Fischli

### Roni Horn – You are the Weather

bis So 17.1.2021

Diesen Herbst präsentiert die Fondation Beyeler das Werk «You are the Weather» (1994–96) der amerikanischen Künstlerin Roni Horn (\*1955). In den 100 Porträts einer jungen Frau begegnet man immer wieder dem gleichen Gesicht im Wasser einer isländischen Thermalquelle. Seit 1975 reist die Künstlerin regelmässig auf die nordische Vulkaninsel, deren einzigartige Landschaft für sie bis heute eine wichtige Quelle der Inspiration ist. You are the Weather zeigt nicht nur wie wandelbar der Mensch ist, sondern auch wie sich die Unbeständigkeit des Wetters in den 100 subtil verschiedenen Gesichtsregungen spiegelt.

## Veranstaltungen

### Konzert «Seven Tears» von John Dowland

Do 3.12., 18:00–19:00

Anlässlich von Susan Philipsz' bewegender Klanginstallation «Seven Tears» organisiert die Fondation Beyeler ein Konzert zum gleichnamigen Stück von John Dowland, auf das sich die schottische Künstlerin bezieht. Die 1605 gedruckten «Lachrimae, or Seaven Teares, figured in seaven passionate Pavans» von Shakespeares Zeitgenossen John Dowland (1563–1626) beschäftigen sich mit den von Tränen begleiteten Gemütszuständen zwischen grosser Freude und tiefer Trauer. Die Stücke sind ein Höhepunkt der englischen Consort-Musik um 1600 und bieten in ihrer Vielschichtigkeit anregendes Material für künstlerische Fortspinnungen der unterschiedlichsten Art. Die Ausstellung kann vorgängig besichtigt werden.

Das Konzert entsteht in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis

## Führungen

### Kuratorenführung

Mi 2.12., 18:30–20:00

Die Sammlungspräsentation «Der Löwe hat Hunger» durch die Augen der Ausstellungsmacher betrachten? Das ermöglicht die Kuratorenführung mit Ulf Küster.

Preis: CHF 35 / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-PASS-Musées CHF 10. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Tickets können vorab online oder gleichentags an der Museumskasse gekauft werden.

### Erzählteppich

#### Farbige Geschichten zu den Kunstwerken der aktuellen Ausstellung

So 6.12., 11:00–12:00

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sind herzlich eingeladen, auf einem bunten Teppich vor den Bildern Platz zu nehmen, spannenden Geschichten zu lauschen und selbst zu erzählen.

Preis: Für Kinder bis 6 Jahre kostenlos / Erwachsene: Eintritt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Tickets können online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse bezogen werden.

## Fondation Beyeler

Beyeler Museum AG  
Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00  
www.fondationbeyeler.ch

# JOHN SCHMID PROJECTS

## Simon Krebs

### «It's ok – isn't it?»

bis Sa 6.2.2021

Öffnungszeiten: Mi-Fr 14:00–18:00, Sa 14:00–17:00

Es scheint als würde etwas Krebs untersucht. Simon Krebs zeigt eine Art poetisches Labor, worin aus dem Nichts ein Etwas wird, der kleinste Samen kosmisch gross anmutet oder eine harmlose Nuss sich zur Kriminellen wandelt. Im sonderbar Alltäglichen findet er schaurig komisches, absurdes oder schönes und überall menschelt es verdächtig. Seine Arbeiten umfassen Audio-Installation, Projektion, Druck, Objekte und Fotografie. Simon Krebs durchleuchtet und führt gleichwohl in die Irre, dorthin wo alles funktioniert und doch zauberhaft flimmert.

Foto: Flavio Karrer



## John Schmid Projects

St. Alban-Anlage 67, beim St. Alban-Tor,  
4052 Basel  
T 061 706 76 76  
Weitere Informationen:  
[www.johnschmidprojects.ch](http://www.johnschmidprojects.ch)

# HELVETIA ART FOYER

## Enjoy the Silence

### Eine Ausstellung mit Werken von Michael Biberstein, Matias Spescha, Claudio Moser, Julian Charrière, Uwe Wittwer und anderen

Do 3.12.2020–Do 25.3.2021

Öffnungszeiten Art Foyer: Jeden Donnerstag  
16:00–20:00

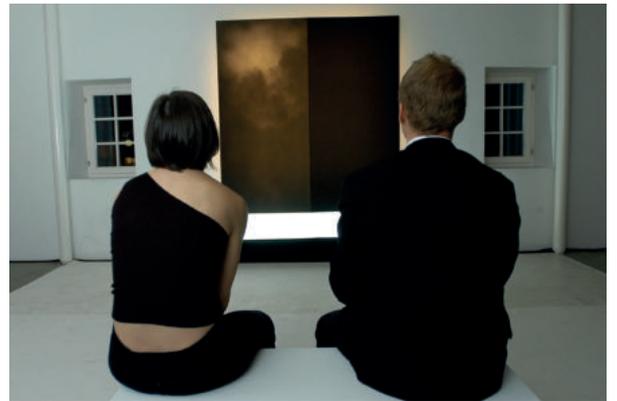
(ausgenommen 24. und 31. Dezember)

Eintritt frei

Die Winterausstellung im Helvetia Art Foyer versammelt Bilder aus der Helvetia Kunstsammlung, die sich durch Ruhe, Beschaulichkeit und Poesie auszeichnen. Räume der Stille tun sich auf, die uns dazu einladen, den Blick nach innen zu richten, – jenseits von Hektik, Ablenkung und Zerstreuung.

## Helvetia Art Foyer

Steingraben 25, Basel  
[www.helvetia.ch/artfoyer](http://www.helvetia.ch/artfoyer)



# KUNSTHALLE PALAZZO

## Regionale 21

### The Great Unveiling

Molly Anderson, Fantine Andrès, Damien Comment, Gabriella Disler, Julia Dörflinger, Rut Himmelsbach, Damien Juillard, Hanna Nitsch, Sina Oberhänsli, Diogo Pinto, Mirjam Plattner, Almut Quaas, Reza Seyfi Zoubaran, Alex Silber, Jamila Wallentin, Selina Zurkirch

Kuratiert von Michael Babics

Sa 28.11.2020–So 3.1.2021

Die Ausstellung «The Great Unveiling» widmet sich dem Thema der Enthüllung in den unterschiedlichsten Facetten. Die Neugier Verborgenes aufzuspüren und sichtbar zu machen, sowie das Interesse Entdecktes in neuem Licht und aus einer anderen Perspektive zu betrachten, ist eine Konstante in der Geschichte der Kunst. Was geschieht, wenn der Vorhang auf die Seite geschoben wird?

## Familiennachmittag

Sa 5.12., 14:00–16:00

## Kuratorenführung

Sa 5.12., 15:00 & So 3.1.2021, 14:00

## Finissage

So 3.1.2021, 15:00 Lecture-Performance mit Alex Silber Company

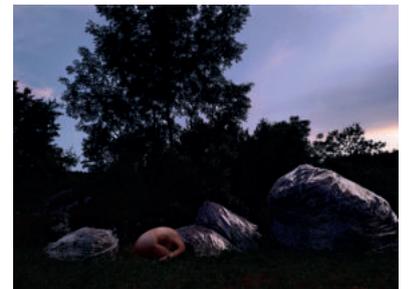
## Kunsthalle Palazzo

Bahnhofplatz, Poststrasse 2, 4410 Liestal  
[www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00,

Sa + So 13.00–17.00

Geschlossen: 24., 25., 26., 31.12.2020 & 1.1.2021



Molly Anderson, Becoming, 2019

# GALERIE EULENSPIEGEL

## Crosscut

### 60 Jahre Charles Blockey

Do 26.11.2020–Sa 9.1.2021

Für den in Schottland geborenen Künstler Charles Blockey (\*1960), der seit 1990 im Raum Basel künstlerisch tätig ist, sind die Beobachtung und das Eintauchen in die Natur zentrale Momente der Inspiration. Seine Werke sind expressiver Ausdruck dieser Erfahrungen und zeigen die Sicht auf die Welt durch die Augen des Künstlers.

Die Ausstellung stellt aktuelle Malereien, Zeichnungen und Druckgrafiken der letzten Jahre seinem frühen künstlerischen Schaffen gegenüber. In diesem «Crosscut» werden Kontinuität und Transformation der für ihn

zentralen Genres der Malerei – Stilleben, Landschaft und Figur – sichtbar. In der Wahrnehmung der unterschiedlichen Qualitäten seiner aktuellen Bilder, ruhende Kompositionen, tiefe Farbräume und dynamische Interaktionen, stellen sich Bezüge zu diesen drei Motiven her.

## Künstlergespräch mit Charles Blockey

Sa 5.12., 14:00

Begleitet von der Kunsthistorikerin Eveline Schüep.

## Galerie Eulenspiegel GmbH

Gregor Muntwiler, Gerbergässlein 6, 4001 Basel  
Ausstellungen /Ausstellerwerke an Lager / Schätzungen/ Einrahmungen / Vergolden

T +41 61 263 70 80, [info@galerieeulenspiegel.ch](mailto:info@galerieeulenspiegel.ch), [www.galerieeulenspiegel.ch](http://www.galerieeulenspiegel.ch)

Offen: Mi–Fr 10:00–12:00 & 14:00–18:00, Sa 10:00–16:00

[www.s-paradiesli.ch](http://www.s-paradiesli.ch)



© Charles Blockey, «the King's tears», 2019, mixed media on canvas, 90 x120 cm

# KUNSTMUSEUM OLTEN

## Rollender Ausstellungsumbau

Wegen Covid-19 ist ein kompakter Ausstellungsumbau mit grossem Team aktuell unmöglich. Wir wagen deshalb das Experiment eines rollenden Ausstellungswechsels. Kleine Teams transformieren die Ausstellungen langsam von Raum zu Raum. Das Museum bleibt dabei immer offen! Sie können uns also bei der Arbeit zusehen.

## «Jeder Schnitt etwas Bestimmtes ...»

Meinrad Peiers Werk im Dialog mit Holzschnitten von Alois Lichtsteiner, Scarlet Mara, Josef Felix Müller und Selina Zürrier

Verlängert bis So 3.1.2021

## MEMORY

### Über die Erinnerung und das Vergessen in ungewöhnlichen Zeiten

Aufbau ab Di 1.12., Eröffnung Sa 23.1.2021

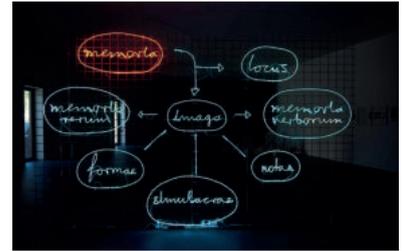
## Dienstbaum im Dienstraum

### Der Oltner Weihnachtsbaum

Ein partizipatives Projekt der Kunstvermittlung in unserer Dependence im Bahnhof Olten

bis Mi 6.1.2021

Vertiefung und überraschende Einblicke im Blog: [www.derlift.tumblr.com](http://www.derlift.tumblr.com)



Sebastian Utzni (\*1981): Memoria, 2015, Neon, Metallgitter, 250 x 400 x 15 cm  
© Künstler, Foto: Alexandra Roth

## Kunstmuseum Olten

Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00, Sa/So 10.00–17.00  
[www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)

# RERENAISSANCE

## Cantate: Officium natalis christi

### Musik um Orlando di Lasso ... zum Zuhören und Zuschauen

Für viele gilt die geistliche Polyphonie des 16. Jahrhunderts als das Herz der Renaissancemusik. Solche Werke von Meistern wie Orlando di Lasso, Giovanni Pierluigi da Palestrina und Tomas Luis de Victoria gelangen im Dezemberkonzert zur Aufführung. Lassos «Officium natalis christi» war ursprünglich in einem einzigen grossen Chorbuch notiert, aus dem alle Sänger gemeinsam lasen.

Es wird die einmalige Gelegenheit geben, die Musik wieder in dieser Aufführungsart zu erleben. Da es derzeit nicht möglich ist, singend dicht um ein Chorbuch herum zu stehen, wird dieses auf eine grosse Leinwand projiziert, sodass es mit genügend Abstand lesbar bleibt. Das Publikum kommt in den Genuss, alle Stimmen aus dem Chorbuch nicht nur zu hören, sondern auch in der schönen, historischen Notation zu sehen! In diesem speziellen Weihnachtskonzert unter der Leitung von Ivo Haun sollten ursprünglich Singbegeisterte aus dem Publikum die Gruppe der sechs professionellen Renaissance-Sänger\*innen ergänzen. Wegen der neuesten Corona-Massnahmen muss leider darauf verzichtet werden.



Abbildung: Hermann Finck: «Practica musica», Wittenberg (Georg Rhau) 1556.

## Jeden letzten Sonntag im Monat eine Stunde Renaissancemusik

### Cantate: Officium natalis christi

#### Musik um Orlando di Lasso ... zum Zuhören und Zuschauen

So 27.12. 17:15 & 19:15,  
Barfüsserkirche, Historisches Museum Basel  
Eintritt frei – Kollekte

Doron Schleifer – Cantus, Altus, Sextus |  
Charlotte Nachtsheim – Cantus |  
Matthieu Romanens – Tenor, Quintus |  
Rui Stähelin – Tenor, Quintus, Bassus |  
Carlos Federico Sepúlveda – Bassus |  
Liz Rumsey – Organisation |  
Ivo Haun – Altus, Tenor; Leitung

## Weitere Konzerte

### Psalmy Dawida

So 31.1.2021

Melodien für den polnischen Psalter von  
Mikołaj Gomółka (1580)

### Paper, Ink, and Pen

So 28.2.2021

Die fünf Stimmbücher des Kalligraphen  
Robert Dow: ein musikalisches Selbstportrait  
(1581/88)

### Odhecaton

So 28.3.2021

«Ein hundred Lieder», die die Welt  
veränderten.

### Pren de bon cuer

So 25.4.2021

Chansons für Traversflötenconsort aus den  
Drucken von Pierre Attaignant (1533)



Webseite



Newsletter

Am Stephanstag, Samstag, den 26. Dezember, laden wir um 19.15 Uhr in der Barfüsserkirche HMB zu einer zusätzlichen Aufführung ein.

Bitte entnehmen Sie aktualisierte Angaben unserer Webseite.

Anmeldungen zu den Konzerten erbeten unter:  
[hello@renaissance.ch](mailto:hello@renaissance.ch) oder T 079 744 85 48

[www.renaissance.ch](http://www.renaissance.ch) | [facebook.com/reren.basel](https://facebook.com/reren.basel)

# ARS VIVENDI – LIFE AS ART

## Ensemble RESONEZ

### Come, O Come – Warten und Erwarten: Alte Musik (12.-15. Jh.)

Fr 4.12., 19:30, Kirche St Arbogast, Muttenz

Fr 11.12., 19:30, Kartäuserkirche, Basel

So 13.12., 16:00, Dorfkirche Riehen

Dauer: 1 Stunde, Familien willkommen.  
Freier Eintritt mit Kollekte.

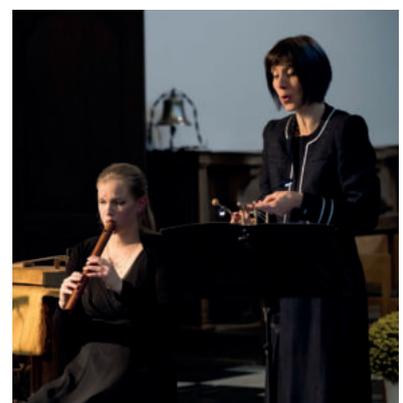
Reservationen und Covid-19

[www.avlaa.ch](http://www.avlaa.ch)

Warten ist eine wahnsinnige Herausforderung, egal ob in der Liebe, im Advent oder in der Coronazeit. Wie wartest du? Wartest du gern? Der jüngst in Basel gegründete Verein «Ars vivendi – Life as Art» präsentiert ein Programm mit Mittelaltermusik zur Einstimmung in den Advent. Darin verbinden sich virtuose Instrumentalstücke aus dem 14. Jahrhundert, altenglische Carols und kunstvolle Lieder von Hildegard von Bingen und Guillaume de Machaut. In der Adventsmusik herrscht Vorfreude – dennoch ist warten angesagt – während in Machauts Liebeschansons Unruhe und Leid abwechseln mit Hoffnung und Zuversicht.

Als Spezialistinnen auf dem Gebiet bringen Marie Verstraete (Fidel und Blockflöten) und Angélique Greuter (Gesang) ihre Leidenschaft für dieses Repertoire und seine historischen Instrumente auch in kurzen erzählerischen Momenten nahe. Durch die architektonische Schönheit der ausgewählten gotischen Kirchen wird jedes Konzert zu einem Gesamterlebnis.

Come, O Come – Warten und Erwarten, Foto: Guy Verstraete



# GARE DU NORD

## Salome Kammer & Teodoro Anzellotti

### «Wie mein Glück, ist mein Lied» – Konzert und Lesung

Di 1.12., 20:00

Friedrich Hölderlin und Ludwig van Beethoven treffen im Jahr 2020 zu einem Jubiläum zusammen: Beide sind im Jahr 1770 geboren und werden an diesem Abend mit einem Konzert und einer Lesung gefeiert. Salome Kammer wird Hölderlin singen und rezitieren und Teodoro Anzellotti zum ersten Mal auf seinem Akkordeon die Bagatellen von Ludwig van Beethoven erklingen lassen.

## Elektronisches Studio Basel

### «Nachtstrom 98»

Do 3.12., 21:00

Studierende des Elektronischen Studios Basel präsentieren ihre neuesten Arbeiten. «Nachtstrom» ist eine Konzertreihe des Elektronischen Studios Basel der Hochschule für Musik FHNW in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.

## Ensemble Phoenix Basel

### «Ligeti & Müller-Siemens – Lehrer und Schüler»

Sa 5. & So 6.12., jeweils 20:00

Vom Lehrer zum Schüler: An diesem Abend treffen der ungarische Komponist György Ligeti und sein Schüler Detlev Müller-Siemens aufeinander. Müller-Siemens interessiert in seinem «Phoenix»-Zyklus die melodische und harmonische Komplexität seines Lehrers auf eigene Weise.



Sarah Maria Sun © Thomas Schloemann

## Mondrian Ensemble

### «20 Jahre Mondrian Ensemble»

Mo 7.12., 20:00

Das Mondrian Ensemble hat Geburtstag und wir feiern mit. Bei der Verleihung des Schweizer Musikpreises 2018 wurden die Mitglieder des Ensembles als «kühne Brückenbauerinnen» bezeichnet. Von diesem Grundgedanken greift dieses Programm Kammermusik aus der Romantik auf und stellt sie heutigen Werken gegenüber.

## Musiktheaterformen

### «no pills» –

### Zeitgenössisches Musikkabarett von Isabel Klaus

Mi 9., Do 10. & Fr 11.12., jeweils 20:00

In diesem Musikkabarett vermischen sich Elemente der zeitgenössischen Musik mit Interviews, Dialogen, Videos, Arien, Songs, Schnulzen und Protestsongs.

## Camilla Hoytenga

### «Dialog»

Mo 14.12., 20:00

Die renommierte amerikanische Flötistin Camilla Hoytenga ist zu Gast im Gesprächskonzert mit Marcus Weiss. Auf dem Programm stehen Werke von Luciano Berio, Péter Eötvös, Jean-Paul Holstein, Péter Kőszeghy, Kenjiro Kobayashi, Kaija Saariaho, Karlheinz Stockhausen, Mike Svoboda und Charles Wuorinen. Moderation: Marcus Weiss

## Samuel Blaser & Sarah Maria Sun

### «Songs»

Mi 16.12., 20:00

Der Jazzposaunist Samuel Blaser und der argentinische Komponist Oscar Strasnoy orientieren sich in ihren neuesten Werken an den bekannten Folk Songs des italienischen Komponisten Luciano Berio. Gesungen werden sie an diesem Abend von Sarah Maria Sun.

## Gare du Nord

Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof)  
T 061 683 13 13

Vorverkauf: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

# LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE

## Buon natale

### Weihnachtskonzert Spezial

Di 22.12., 17:00/18:00/19:00/20:00,  
Leonhardskirche Basel

Es sind jeweils 50 Plätze verfügbar. Der Eintritt ist frei (Kollekte), eine Anmeldung ist nötig unter [office@lacetra.ch](mailto:office@lacetra.ch) oder telefonisch unter 061 205 33 55.

Nähere Informationen und Details zum Programm finden Sie auf unserer Website:

[www.lacetra.ch](http://www.lacetra.ch)

Leider kann der für 22. Dezember geplante traditionelle «Vespro di Natale» mit dem La Cetra Barockorchester und dem gross besetzten La Cetra Vokalensemble unter der Leitung von Andrea Marcon aufgrund des derzeitigen Chorverbots nicht stattfinden. Das Konzert wird als «Vespro Veneziano» im Juni 2021 nachgeholt. Bereits gekaufte Tickets und Abonnements behalten ihre Gültigkeit.

Dennoch möchten wir Ihnen musikalisch frohe Weihnachten wünschen und führen am 22. Dezember ein halbstündiges überraschendes Weihnachtsprogramm in der Leonhardskirche auf, jeweils um 17 / 18 / 19 und 20 Uhr.

© Daniele Caminiti



# THEATER IM TEUFELHOF

## Köbernick, Stahlberger, Waghübinger und Zeller

### «Liederliche Weihnachten»

Eine vergnügliche Advents-Show mit viel Musik und noch mehr Geschichten

Do 10. – Sa 12.12., jeweils 20:30

Die vier Künstlerinnen und Künstler stellen exklusiv für das Theater im Teufelhof ein Weihnachtsprogramm auf die Bühne: Die Hinterhalts-Lyrik der Cornichon Preisträgerin 2020 Uta Köbernick trifft dabei auf Manuel Stahlberger, das manchmal tief-, oft un- oder feinsinnige Multitalent. Dazu gesellt sich Stefan Waghübinger, der deutsche Kabarettstar, bei dem selbst Verzweiflung äusserst vergnüglich ist. Der Geschichtsjäger und Kabarettist Reto Zeller rundet das Ganze mit seiner gewohnt musikalisch-zarten Verschobenheit ab. Ein Abend voller Geschichten, Lieder und Kabarettnummern, die wunderbar zur besinnlich-hektischen Jahreszeit passen.

## Dominik Muheim & Sanjiv Channa

### «Chunt scho guet»

Ein Kabarettabend mit Musik und Special Effects

Do 17. – Sa 19.12., jeweils 20:30

Der eine ist Künstler, der andere ist Barkeeper. Der eine träumt vom Durchbruch, der andere von einer Geschirrwashmaschine. An ihrer multifunktionellen Bar sinnieren und musizieren die beiden über verlorene Gemälde, verschollene Hauswirtschaftslehren, Banker mit Burnout und platzende Seifenblasen. Ein Abend mit Geschichten und Dialogen mitten aus dem Leben und einer unerwarteten Wendung.



Dominik Muheim & Sanjiv Channa, Foto: Claude Hurni

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel,  
[www.theater-teufelhof.ch](http://www.theater-teufelhof.ch)  
Vorverkauf: Réception «Der Teufelhof»,  
T 061 261 10 10, [info@teufelhof.com](mailto:info@teufelhof.com)

# MUSIK-AKADEMIE BASEL

## Hochschule für Musik FHNW/ Musik-Akademie Basel

### Selbst musizieren?

Die Musik-Akademie Basel ist besorgt über die kulturelle Dürre, die sich jetzt wieder ausbreitet. Auch wir müssen viele Veranstaltungen absagen. Zum Glück dürfen wir den Einzelunterricht weiterhin im realen Miteinander durchführen und auch einzelne Konzerte finden statt – dafür sind wir sehr dankbar.

Haben Sie sich in diesen Zeiten auch schon überlegt, Ihr angestaubtes Instrument aus der Versenkung zu holen und wieder selbst Musik zu machen? Oder gar erstmals Musikunterricht zu besuchen?

Gerne unterstützen wir Sie dabei an der Musikschule der Musik-Akademie Basel. Informationen finden Sie unter [www.musik-akademie.ch/unterricht](http://www.musik-akademie.ch/unterricht).

## Mittagskonzerte «Musik aus Polen» Chopin am Mittag

### Hochschule für Musik FHNW

Di 1., 8., 15.12., jeweils 12:10, Grosser Saal  
Diesen Herbst präsentieren Studierende in der Reihe Mittagskonzerte klassische polnische Klaviermusik sowohl Sololiteratur als auch Kammermusik. Im Mittelpunkt steht das Œuvre von Frédéric Chopin. Die Konzerte sind auch im Livestream zu sehen.

Infos auf [fhnw.ch/mittagskonzerte](http://fhnw.ch/mittagskonzerte).

## Mittagskonzerte Haus Kleinbasel

### Musik-Akademie Basel

«Klaviertrio Norea»

Mi 2.12., 12:30, Rebgrasse 70

Hyunjong Reents-Kang, Violine; Eva Lüthi, Cello; Petya Mihnev, Klavier

Eintritt frei / freiwilliger Unkostenbeitrag

## Orchesterkonzert der Musikschule Basel

### Musik-Akademie Basel

So 13.12., 17:00, Grosser Saal

Das Flötenorchester Flautastico spielt Werke von Strauss, Purcell, Mendelssohn, Tschai-kowski, Rameau, Boismortier. Leitung, Mathias Ebner und Pauline Tardy

## Weitere Konzerte und Informationen

[musik-akademie.ch](http://musik-akademie.ch)

Für alle Konzerte ist eine Anmeldung auf unserer Webseite erforderlich.  
(Coronabedingte) Änderungen sind jederzeit möglich.

Wünschen Sie regelmässig unsere Konzertübersicht? [veranstaltungen@mab-bs.ch](mailto:veranstaltungen@mab-bs.ch), T 061 264 57 62

## Neue Musik

### Hochschule für Musik FHNW

Nachtstrom – Konzert Elektronisches Studio Basel und zone expérimentale  
Do 3.12., 21:00, Gare du Nord

Lundi Gras

Konzert der Improvisationsklassen  
Mo 7.12., 19:30, The Lab, Spitalstrasse 32, Basel

Schlussperformance des Improvisationsworkshops mit Christian Weber  
So 13.12., 15:00, Klaus Linder-Saal

Dialog mit Camilla Hoytenga, Flöte  
Mo 14.12., 20:00, Gare du Nord

«Noise is a Common Sound» –  
Konzert Ensemble DIAGONAL  
Fr 18.12., 19:30, Grosser Saal

## Jazzcampus

### Musik-Akademie Basel

Focusyear Band 21

Sa 5.12., 20:30, Jazzcampus Club

MSJ Session

Do 10.12., 20:30, Jazzcampus Club



Pauline Tardy und Matthias Ebner leiten das Flötenorchester Flautastico der Musikschule Basel. Bild: zVg



Die Focusyear Band 21 am Jazzcampus; Bild: Bernhard Ley



Nachtstrom – eine Konzertreihe des Elektronischen Studios Basel; Bild: Susanna Drescher

# NEUESTHEATER.CH

## «Die Fledermaus»

### von Johann Strauss

Premiere Do 10.12.

Weiteren Spielzeiten auf [www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch)

Mit: Rolf Romei, Tatjana Gazdik, Solenn Lavanant Linke, Daniel Reumiller, Nino Aurelio Gmünder, Kimon Barakos, Kathrin Hottiger, Urs Bihler

Inszenierung: Georg Darvas

Musikalische Leitung: Bruno Leuschner

Bühne: Valentin Köhler

Licht: Peter Jackson, Ilja van der Linden

Kostüm: Sophie Kellner

Produktionsleitung: Eleni Foskett-Prelorentzos

[www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch)

In der jetzigen Situation hat Flexibilität höchste Priorität: es entsteht eine «Fledermaus» von Johann Strauss die alles hat, was eine Operette braucht, nämlich ausgezeichnete Sänger\*innen, den Regisseur der mit auf die Bühne springt, den Musikalischen Leiter als glanzvollen Arrangeur am Piano, der ein ganzes Orchester vertritt... und dies alles in einer fantasievollen Bühne aus der erfolgreichen Geschichte des neuestheater.ch mit ebensolchen Kostümen ... Eine Kammerversion, so wie sie heute möglich ist.

Das hochkarätige Ensemble wird für ein 30-köpfiges Publikum in dieser Fassung zwei Mal pro Abend singen und spielen. «Glücklich ist, wer vergisst was nicht mehr zu ändern ist ...» dieses Motto von Alfred wird für Augenblicke den Alltag überstrahlen.

Die Fahne ist schon gehisst, die Premiere steht, aktuelle Spieldaten sind auf der Webseite [www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch) zu finden.



# THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

## Dienstag bis Samstag live

### Bodo Maier Jazz Quintet

Di 1. und Mi 2.12., 20:30 bis ca. 22:45

In seinen Kompositionen bezieht sich Bandleader Bodo Maier auf die Höhepunkte der 50er und 60 Jahre. Mit intensivem Swing und brodelnder Energie transportiert er deren Qualitäten in die Gegenwart, erweist der Tradition eines Freddie Hubbard, Woody Shaw oder der Jazz Messengers gekonnt und mit Feingefühl und Respekt seine Reverenz. Für die gebotene Abwechslung sorgen indessen auch immer mal wieder melodietragende Balladen. In seinen vier Mitmusikern hat er routinierte und starke Stimmen, die als Solisten wie als Ensemble für einen gehörigen Drive und eine perfekte, ideenreiche Inszenierung zu sorgen wissen.

Bodo Maier (trumpet/flugelhorn), Max Treutner (tenor saxophone), Matthieu Trovato (piano), Roberto Koch (bass), Florian Haas (drums)

### Tiago Barros Quinteto «Montanhas»

Do 3.12., 20:30 bis ca. 22:45

Berge, «montanhas», gibt es sowohl in Tiago Barros' brasilianischer Heimat Minas Gerais wie auch in seinem derzeitigen Wohnort Schweiz. Diese Gemeinsamkeit der beiden Länder, die sein musikalisches Werk und sein Leben prägen, steht symbolisch für die Verschmelzung der musikalischen Wurzeln des Saxophonisten mit der hierzulande gewonnenen Inspiration zum Komponieren, die er während seines Studiums in Basel gefunden hat. Das Resultat ist eine warme, stark melodietragende und poetische Musik, die unwiderstehlich ins Ohr und Herz geht und die Stärken der brasilianischen Folklore und des Jazz als homogene Einheit präsentiert.

Tiago Barros (tenor/alto saxes), Oliver Pellet (guitar), Simone Bollini (piano), Fabio Govvea (e-bass), Paulo Almeida (drums)

### William Evans Trio

Fr 4. und Sa 5.12., 20:30 und 21:45

Mit einem facettenreichen Repertoire aus erlesenen Standards und eigenen Kompositionen loten die drei herausragenden Jazz-Persönlichkeiten die Nuancen, Ästhetik und Charakteristika der Kleinformat-Perfektionierung aus. Gemeinsam frönen sie ihrer Verwurzelung in der klassischen Tradition und den guten Werten des Jazz, die sie spannend, frisch und in makelloser Schönheit in die heutige

Zeit tragen. Dabei glänzt der aus Detroit stammende William Evans wie immer mit seinem eleganten, mit grösstem emotionalem Tiefgang ausgestatteten Spiel, das ihn zu einem festen Wert im internationalen Jazz gemacht hat.

William Evans (piano), Darryl Hall (bass), Jorge Rossy (drums)

### Linntett

Di 8. und Mi 9.12., 20:30 bis ca. 22:45

Getragen von einer perfekt getimten Rhythmussektion entwickeln die drei Saxophonstimmen ihre geballte, zur richtigen Zeit aber auch dezente Kraft. Der kompositorische Rahmen dafür wurde ihnen von Kira Linn auf den Leib geschrieben und eröffnet ein weites Feld an Nuancen und Stimmungen, das von lyrisch verträumt bis zu explosiv treibend alles einschliesst. Die sechs routinierten und exzellenten Köpfe kreieren gemeinsam eine dynamische Klangwelt, die ebenso expressiv wie variantenreich dazu einlädt, in ihr zu versinken.

Nino Wenger (alto sax/flute), Christopher Kunz (tenor/soprano saxes), Kira Linn (baritone sax/bass clarinet), Lukas Grossmann (piano), Lukas Keller (bass), Johannes Koch (drums)

### Jøon

Do 17.12., 20:30 bis ca. 22:45

Mit einer sehr speziellen Instrumentierung kreiert Jøon ein eindrückliches Klanguniversum. Die Kompositionen von Stefan Aeby und Patrice Moret interpretieren die vier exzellenten Topköpfe mit einer immensen Portion Sensibilität und der Versiertheit und Leidenschaft, die man sich von ihnen gewöhnt ist. Das neue, kammermusikalische Repertoire bietet viel Spielraum für improvisatorische Höhenflüge



William Evans vom William Evans Trio, Credits: Matthew Lee

und lässt die vier ihre Qualitäten beweisen, aber auch im Ensemble zu Höchstform auflaufen. Ihre ästhetische, melodios getragene Musik schöpft viel Kraft und Energie aus ihrer Ruhe und Unaufgeregtheit, überrascht aber immer wieder mit Passagen voller Spannung.

Matthieu Michel (trumpet), Stefan Aeby (piano), Patrice Moret (bass), Sara Oswald (cello)

### The Bird's Eye Jazz Club

Kohlenberg 20, Basel, T 061 263 33 41, office@birdseye.ch, www.birdseye.ch  
Sonntag und Montag geschlossen (ausser Spezialanlässe)  
Di/Mi/Do: Einmaliger Eintritt: CHF 14/8; Fr/Sa: Eintritt pro Set CHF 12/8  
Programm- bzw. Besetzungsänderungen sind vorbehalten, aktuelle Infos unter: www.birdseye.ch

# VORSTADTTHEATER BASEL

## Neue Hausproduktion

### Die Märchen von Michael Köhlmeier

Ein Stadtspaziergang in der Reihe «Und so leben sie noch heute» | 80 Min | 12+

Di 1.12. | Mi 2.12. | Do 3.12. | Sa 5.12., jeweils 20:00

Die Welt der wundersamen Begebenheiten, wo Zeit und Logik sich auflösen und doch alles merkwürdig wahr ist – das ist die Welt der Märchen. Der Schauspieler Matthias Grupp und der Musiker Florian Grupp tauchen ein in Michael Köhlmeiers expressive und apokalyptische Traumbilderwelt, erzählen und singen auf einem Spaziergang durch die Stadt von rebellierenden Naturgewalten, zu gross geratenen, liebeskranken Burschen, zu Regen betenden Dörflern, bösen Vätern und der wilden Jagd, angeführt vom Tod persönlich.

## Podiumsgespräch

### Und so leben sie noch heute

Mit Roland Neyerlin & Michael Köhlmeier

Fr 4.12., 20:00

Der Philosoph Roland Neyerlin trifft den österreichischen Schriftsteller Michael Köhlmeier, Autor von «Die Märchen», zum Gespräch. Märchen sind nicht nur Gute-Nacht-Geschichten für Kinder, sondern erzählen vom Unerklärlichen der Welt. So waren sie ursprünglich faszinierende und erschreckende Geschichten für Erwachsene, und haben eine grosse Relevanz bis in die heutige Zeit.

## HansJürg Müller

### Allerlei Märchen

Erzählstunde in der Reihe «Und so leben sie noch heute» | 60 Min | 6+

Sa 5.12., 15:00

Warum verwandelt sich eine Schlachthofhenne in eine Prinzessin? Warum gibt eine Mäusefamilie ein Konzert für den Staatsbesuch? Warum ist Hugo schuld, dass Hamster mit Fallschirmen vom Himmel fliegen? HansJürg Müller erzählt auf seine unnachahmliche Art und Weise Geschichten aus Franz Hohlers «Das grosse Buch». Warme Waffeln und süsser Punsch zaubern davor und danach behagliche Herbststimmung im Hof.



Bambi, Foto: Xenia Zezzi

## Margrit Gysin

### Der Wolf und die 7 Geisslein

Reihe «Und so leben sie noch heute» | 50 Min | 4+

Sa 12.12., 15:00 | So 13.12., 11:00

Die Grande Dame des Schweizer Figurentheaters Margrit Gysin erzählt uns frei nach den Brüdern Grimm vom berühmtesten Versteckspiel der Literaturgeschichte: Frau Ziege muss weg auf die Blumenwiese. Aber vorher warnt sie noch ihre sieben Kinder vor dem bösen Wolf. Lasst ihn nicht rein! Der einsame Kerl ist aber gerissen, verstellt sich und frisst – Hast du nicht gesehen! – alle Geisslein auf. Alle? Nicht alle! Rettung naht!

## Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, Infos & Tickets: www.vorstadttheaterbasel.ch

## Hausproduktion

### Bambi

Reihe «Und so leben sie noch heute» | 80 Min | 8+

Fr 18.12., 19:00 | Sa 19.12., 17:00 | So 20.12., 11:00 | Mo 21.12., 17:00 | Di 22.12., 15:00 | Do 31.12., 21:00

Das Rehkitz Bambi wird im schützenden Dickicht geboren und von seiner Mutter liebevoll ins Leben eingeweiht. So wie der Wald sich in den Jahreszeiten verändert, so wandelt sich das verspielte Rehkitz zum kraftvollen Rehbock, der schlussendlich als ergrauter Fürst des Waldes seine Erfahrungen weitergibt. Ein Stück voller Poesie, Witz und Tiefe für die ganze Familie.

## Alte Tiere Hochgestapelt

### Eine Basler Stadtmusikantinnen- Revue von und mit Les Reines Prochaines & Friends

Altersempfehlung: 12+

Premiere: Do 3.12., 19:30, Grosse Bühne

Die drei Baslerinnen Fränzi Madörin, Muda Mathis und Sus Zwick tanzen, singen und musizieren seit 30 Jahren als «Les Reines Prochaines» auf dem Akkordeon, Blasinstrumenten, Synthesizern oder einfachen Gebrauchsgegenständen. Dabei verbinden sie politische, feministische und sozialkritische Inhalte mit Humor und Poesie.

Zusammen mit ihren Freund\*innen aus der Musik- und Performance-Szene nehmen «Les Reines Prochaines» das Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten» zum Ausgangspunkt für eine kollektive Revue: Die ausgerangierten, todgeweihten Tiere machen sich als Musikkapelle auf den Weg aus der Leibeigenschaft in die freie Stadt und landen in der Welt des Waldes und der tausend Möglichkeiten.

Konzept: Les Reines Prochaines & Friends | Arrangements: Nikolas Reinke | Kostüme von und mit: Les Reines Prochaines & Friends | Lichtdesign: Roland Edrich | Dramaturgie: Niels Nuijten | Mit: Lucas Acton, Sibylle Aeberli, Sibylle Hauert, Chris Hunter, Dave Kerman, Fränzi Madörin, Muda Mathis, Chris Regn, Doro Schürch, Marcel Schwald, Sus Zwick, Christina Volk, Christoph Gantert, Pio Schürmann, Eva Buffoni, Nadia Catania, Carmela Calvano Forte, Emily Dilewski, Stephanie Hoffman, Georgia Knower, Svetlana Korneeva, Evelyn Meier, Doris Monnerat, Esther Randegger, Heike Roggenkamp, Cécilia Roumi, Lisa Westermann

## Die Zauberflöte

### Grosse Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder

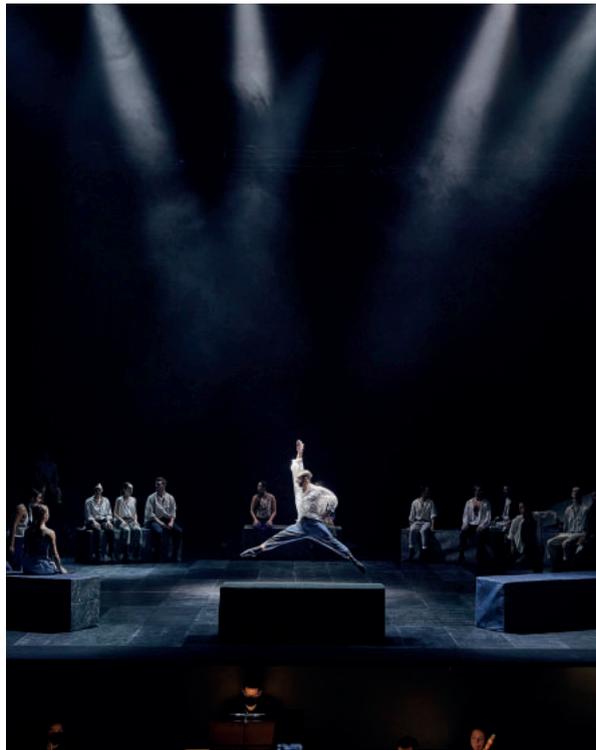
Altersempfehlung: 6+

Premiere: Fr 4.12., 19:00, Grosse Bühne

Ein Prinz, der eine Prinzessin aus den Klauen ihres Entführers retten soll. Eine tiefe Feindschaft zwischen der Königin der Nacht und dem grossen Sarastro. Ein lustiger Vogelhändler, ein dunkler Priesterbund, undurchsichtige Prüfungen, das Böse, das ins Gute kippt und umgekehrt. Die Macht der Liebe und der Musik. Das alles und mehr ist Mozarts berühmte Zauberoper – ein Wirrwarr von unermesslicher Phantasie, das die innersten menschlichen Tiefen berührt. Regisseur Simon McBurney begegnet dem Stück mit Virtuosität und kindlichem Spieltrieb. Mit spielerischer Leichtigkeit lässt der Theatermacher aus dem leeren Bühnenraum magische Welten entstehen. Die Schweizer Starsopranistin Regula Mühlemann gibt in der Rolle der Pamina ihr Debüt.

Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise | Inszenierung: Simon McBurney | Bühne: Michael Levine | Kostüme: Nicky Gillibrand | Videodesign: Finn Ross | Videokünstler/Coach Ben Thompson | Lichtdesign: Jean Kalman | Sounddesign: Gareth Fry | Dramaturgie: Meret Kündig | Mit: Patrick Zielke, James Creswell, Kai Kluge, Alex Banfield, Andrew Murphy, Kyu Choi, Rainelle Krause, Regula Mühlemann, Kali Hardwick, Judith van Wanroij, Ena Pongrac, Jasmin Eteadzadeh, Helena Rasker, Stefanie Knorr, Knabenkantorei Basel, André Morsch, Karl-Heinz Brandt, Donovan Eliot Smith, Paull-Anthony Keightley | Performer\*innen: Anina Büchenbacher, Simea Cavelti, Ben Gageik, Jasmin Kiranoglu, Samuel Tobias Klauer, Maxime Nourissat, Mukdanin Phongpachith, Lia Schärdler, Aline Serrano, Ivan Yahar

Mit Sinfonieorchester Basel (in reduzierter Besetzung) und Sänger\*innen-Oktett



Gloria: Ein Barockmusik-Highlight zu zeitgenössischem Tanz. Foto: Lucia Hunziker

## Der Räuber Hotzenplotz

### Schauspiel nach Otfried Preussler mit Texten und Songs von Fatima Moumouni und Laurin Buser

Altersempfehlung: 6+

Premiere Sa 5.12., 16:00, Schauspielhaus

Hotzenplotz lebt wild und kennt keine Gesetze. Er haust in seinem Waldversteck, ist exzentrisch gekleidet, bis an die Goldzähne bewaffnet und nimmt sich, was er will. Doch dann entwendet er bei einem Raubüberfall Grossmutterns Kaffeemühle und zieht so den Zorn von Kasper und Seppel auf sich. Sie beschliessen, den Schurken an die Polizei auszuliefern.

Fatima Moumouni und Laurin Buser gewannen als Duo «Zum Goldenen Schmied» sowohl den Teamwettbewerb der Schweizer Meisterschaften im Poetry Slam als auch die Internationalen Deutschsprachigen Meisterschaften 2019. Exklusiv für das Theater Basel bearbeiten sie den Klassiker Räuber Hotzenplotz.

Inszenierung: Antú Romero Nunes, Jörg Pohl | Autor\*innen: Laurin Buser, Fatima Moumouni | Bühne: Matthias Koch | Kostüme: Lena Schön, Helen Stein | Musikdramaturgie: Johannes Hofmann | Lichtdesign: Vassilios Chassapakis | Dramaturgie: Kris Merken

## Giselle

### Ballett in zwei Akten mit Musik von Adolphe Adam

Altersempfehlung: 8+

Premiere: Do 17.12., 19:30, Grosse Bühne

Ein Ballettklassiker in mitreissender Neuinterpretation! Giselle gilt als der Inbegriff des romantischen Balletts. Es wurde 1841 in Paris uraufgeführt und erzählt die Geschichte eines Bauernmädchens, das sich in einen Herzog verliebt. Der Choreograph Pontus Lidberg transportiert die Geschichte ins Heute. Seine Giselle ist eine Migrantin, die der reiche Albrecht am Ende fallen lässt. Sie erscheint ihm daraufhin im Traum. Auch Lidbergs Version behandelt die Themen Liebe, Verrat, Treue und Vergebung und lässt die Verbindung der beiden an sozialen Unterschieden und gesellschaftlichen Kontrasten scheitern.

Choreographie/Bühne: Pontus Lidberg | Musikalische Leitung: Benjamin Pope, Thomas Herzog | Kostüme: Rachel Quarumby Spadaccini | Lichtdesign: Patrick Bogårdh | Dramaturgie: Pontus Lidberg, Bettina Fischer | Mit: Dévi-Azélia Selly, Gaia Mentoglio, Max Zachrisson, Elias Boersma, Rachele Scott, Tana Rosós Suñé, Frank Fannar Pedersen, Rubén Bañol Herrera, Celia Sandoya Nunez, Giacomo Altovino, Diego Benito Gutierrez, David Lagerqvist, Mirko Campigotto, Jorge Garcia Pérez, Dayne Florence, Lisa Horten-Skilbrei, Deborah Maiques Marin, Ayako Nakano, Francisco Patricio, Stefanie Pechtl, Annabelle Aurélie Peintre, Javier Rodríguez Cobos, Eva Blunno, Lydia Caruso, Ayako Nakano, Marina Sanchez Garrigós, Andrea Tortosa Vidal

Mit Sinfonieorchester Basel

## The Square

### Schauspiel nach dem Drehbuch von Ruben Östlund

Altersempfehlung: 16+

Premiere: Fr 18.12., 19:30, Schauspielhaus

Ein angesehener Kurator wird Opfer eines Trickdiebstahls. Smartphone und Geld sind weg. Er gerät in eine existenzielle Krise. Auch seine neue Ausstellung, «The Square», bringt ihn in Situationen, die seinen moralischen Kompass und sein Leben ausser Kontrolle geraten lassen. Und auch die Kunst als geschützter Ort steht plötzlich infrage. Der Regisseur Tom Kühnel kehrt mit dieser Arbeit nach Basel zurück. Er bringt den satirischen und vielfach preisgekrönten Kinofilm zum ersten Mal auf die Theaterbühne. Tom Kühnel und Team schauen durch die Brille der zeitgenössischen Kunst auf die filmische Vorlage. Museums- und Theaterraum gehen flussend ineinander über. Videoinstallation, Performance und Aktionskunst folgen hier aufeinander.

Inszenierung: Tom Kühnel | Bühne: Constanze Kümmler | Kostüme: Valentin Köhler | Musik: Tomek Kolzycynski | Video: Hannah Dörr | Lichtdesign: Cornelius Hunziker | Dramaturgie: Angela Osthoff | Mit: Jan Bluthardt, Carina Braunschmidt, Vera Flück, Marie Löcker, Marc Scheufen

## Gloria

### Ballett mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Antonio Vivaldi

Altersempfehlung: 10+

Premiere: Sa 19.12., 19:30, Grosse Bühne

«Gloria» konnte im Mai 2020 nicht zur Premiere gebracht werden. Thematisch passt es heute mehr denn je: Dieser Ballettabend ist inspiriert von der Idee, die Krise zu nutzen und aus allen Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, das Beste zu machen.

Ballettdirektor Richard Wherlock hat gemeinsam mit acht Tänzer\*innen seines Ensembles «Gloria» choreographiert und erarbeitet. Die notwendigen Kontaktbeschränkungen wurden nicht als Einschränkungen betrachtet, sondern bilden den Ausgangspunkt einer besonderen Zusammenarbeit im Kollektiv. Aufstieg und Fall einer Gesellschaft spiegeln sich in den Choreographien wider – es entstand mit «Gloria» eine tänzerische Antwort auf die Krise der Zivilisation.

Choreographie: Richard Wherlock, Jorge García Pérez, Debora Maiques Marin, Stefanie Pechtl, Frank Fannar Pedersen, Anthony Ramandrisoa, Javier Rodríguez Cobos, Rachele Scott, Andrea Tortosa Vidal | Musikalische Leitung: Andrea Marcon, Johannes Keller | Kostüme: Richard Wherlock, Jorina Weiss | Lichtdesign: Yaron Abulafia | Dramaturgie: Gregor Acuña-Pohl, Bettina Fischer | Choreographische Assistenz: Cristiana Sciabordi, Manuel Renard

Es tanzt das Ensemble des Ballett Theater Basel und Richard Wherlock

La Cetra Barockorchester und Vokalensemble, Basel

Der Dezember-Spielplan geht am 1.12. in den freien Verkauf mit jeweils 50 Plätzen pro Vorstellung.

Grosse Bühne: CHF 100

Schauspielhaus und Kleine Bühne: CHF 50



[www.theater-basel.ch/schutz](http://www.theater-basel.ch/schutz)

# KASERNE BASEL

## Baro d'Evel (FR)

### Là

Fr 4.12., 20:00, Sa 5.12., 20:00

Was bleibt übrig, wenn alles weggenommen wurde? Weisheit, ganz sicher! Und was muss noch gesprengt werden – um den kleinsten gemeinsamen Nenner zu erreichen? Möge es am Anfang die auf das Wesentliche reduzierte Geste sein: zwei Körper, zwei Arten, zwei Farben, zwei Dimensionen, zwei Herrschaften, dieselbe Einsamkeit, dasselbe beharrliche Verlangen, dass es weitergeht und dass es immer wieder beginnt und der tiefe Wunsch: von dem anderen verwandelt zu werden, von dem anderen bewegt zu werden. Das Duo Camille Decourtye und Blai Mateu Trias arbeitet seit nunmehr 18 Jahren zusammen. «Là» ist ihre traumhafte, virtuose Erzählung voller Einfallsreichtum. Entstanden ist ein Prolog bei dem die Körper und Stimmen, Rhythmen und Tänze in ein poetisches, allmählich immer dunkler werdendes Ballett zirkulieren. Begleitet in diese Fantasiewelt werden die Künstler\*innen von einer Krähe, die ein wunderbar flüchtiges Symbol für Überzeugungen und Aberglauben darstellt.

## Augustin Rebetez / Niklas Blomberg (CH)

### Voodoo Sandwich

Di 8.12., 20:00, Mi 9.12., 20:00

In «Voodoo Sandwich» lässt der Performer Niklas Blomberg faszinierende Charaktere entstehen: Erst Kind, dann Phantom, Monster, Frau oder Greis, verwandelt er sich je nach Gemütszustand. Speziell für Jugendliche ab 14 Jahren konzipiert, führt «Voodoo Sandwich» in ein Leben voller Möglichkeiten und unbegrenzter Kreativität ein, zeigt eine diverse Wirklichkeit und hilft bei Körperverständnis und -akzeptanz. Vor allem aber ist die Show grossartige Unterhaltung. Sie ist chaotisch, explosiv, vermischt schwarzen Humor, Techno, Schaffenswut und Erkundungen des Körpers. Während Niklas Blomberg Charaktere entstehen lässt, bettet Installations-, Video- und Musik-Künstler Augustin Rebetez diese in ein Universum aus Maschinen, DIY-Erfindungen und Stop-Motion-Videos. Die Mischung bringt Dirty Voguing, erfundene Sprachen, Cyborg-Games, unheimliche und poetische Momente, Publikums-Interaktionen und Live-Musik zusammen und schafft ein Erlebnis, das sich auf Netzhaut und Trommelfell brennt.



Voodoo Sandwich; © Augustin Rebetez

### Fehler Kuti und die Polizei (DE)

## The History of the Federal Republic of Germany as Told by Fehler Kuti und die Polizei

Sa 12.12., 20:00

Wenn Fehler Kuti von der «Federal Republic of Germany» spricht, so nicht im Sinne eines Nationalstaats oder der politischen Willensbildung, die darin Ausdruck findet. Der Begriff meint hier weder staatliche Institutionen, noch ihre politischen Subjekte, sondern die abstrakte Ebene der Kapitalrelationen. Diese stellen erst die Bedingung her, unter

denen sich Institutionen und politische Subjekte formieren. Als solche ist sie jedoch schwer zu greifen, denn es lässt sich nicht auf sie zeigen. Kapitalrelationen sind selbst nicht darstellbar, aber wie Gespenster in ihrer «determinierenden Abwesenheit» wahrzunehmen. Und so bedarf es einer Mischung aus religiösem Ritual, wissenschaftlicher Lecture und Musik um sie auf die Bühne zu bringen.

### Kaserne Basel

Klybeckstr. 1b, Basel  
T 061 66 66 000, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)  
Vorverkauf: T 061 66 66 000,  
[www.starticket.ch](http://www.starticket.ch), T 0900 325 325

# NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

## Sonderausstellung

### ERDE AM LIMIT

bis So 30.5. CHF 19/9

Unsere Erde ist ein besonderer Planet: Auf ihr ist Leben entstanden. Über Jahrtausende hinweg existierte der Mensch, ohne tiefgreifende Spuren in der Umwelt zu hinterlassen. Doch mittlerweile setzt unser stetig wachsender Bedarf an Platz und natürlichen Ressourcen die Ökosysteme global unter Druck. Diese Ausstellung verdeutlicht unsere Rolle in der Natur. Welche Konsequenzen hat unser Tun langfristig? Wie können wir die Zukunft anders gestalten?

### Sonntagsführungen

6./13./20./27.12., jeweils 10:15, 11:30 und 13:00, im Ausstellungsticket inbegriffen

### Visite guidée en français

So 13.12., 15:30,  
inclue dans le billet d'exposition

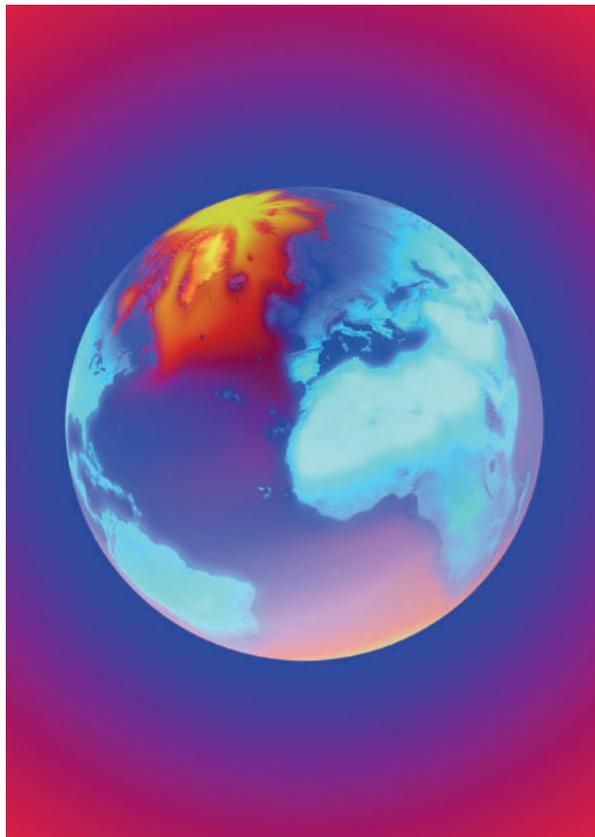
### Guided Tour in English

Sun 27.12., 3:30 p.m.,  
included in the exhibition ticket

### Familienführung

Sa 19.12., 11:00, für Kinder ab 5 J.,  
im Ausstellungsticket inbegriffen

Was es wohl für eine Biene bedeutet, wenn es immer weniger Blumen hat und immer wärmer wird? Folgen Sie mit Ihrer Familie der Bauchrednerin Petra Hofmann und ihrer Klappmaulpuppe Biene Mellifera durch die Ausstellung und betrachten Sie unseren Planeten aus einem ungewohnten Blickwinkel.



Die Ausstellung «ERDE AM LIMIT» fragt, wie es um unseren Planeten steht  
© NMB, Hauser, Schwarz

## AFTER HOURS

### Chillen im Museum

Do 3.12. sowie 7.1./4.2./4.3./15.4./6.5.,  
jeweils 18.00–23.00, Eintritt frei

Die sehr beliebte Museumsbar lädt auch während «Erde am Limit» einmal pro Monat dazu ein, den Feierabend in stimmungsvoller Atmosphäre zu geniessen und die Ausstellung abends zu besuchen. Zur Schonung von natürlichen Ressourcen, kamen bei der Einrichtung und Gestaltung der Bar Materialien zum Einsatz, die zuvor bereits in anderer Form verwendet worden waren oder als Restposten in einem Depot lagerten. Einlass in die Bar nur mit Registrierung auf [www.nmbs.covtra.ch](http://www.nmbs.covtra.ch).

## Vorträge

### Naturforschende Gesellschaft in Basel (NGiB)

Daten unter [www.ngib.ch](http://www.ngib.ch), Eintritt frei  
Profis erzählen aus ihren Forschungsgebieten und bringen Ihnen Natur und Wissenschaft auf leicht verständliche Art näher. Die Naturforschende Gesellschaft in Basel hat für diesen Zyklus ausschliesslich Expertinnen und Experten eingeladen, die sich in ihrer Arbeit mit dem Anthropozän befassen.

Geöffnet: Di–So, 10.00–17.00  
Öffnungszeiten über die Festtage:  
24.12.: Das Museum ist geschlossen  
25., 26. & 31.12.: Das Museum ist geöffnet  
Weitere Infos inklusive  
COVID-19-Schutzmassnahmen unter

[www.erdeamlimit.ch](http://www.erdeamlimit.ch)

# MUSEUM DER KULTUREN BASEL

## Sonderausstellung

### Erleuchtet – Die Welt der Buddhas

Fr 20.11.2020 – So 23.1.2022

Vom Meditationsraum über das Wohnzimmer bis zum Gartenteich – überall begegnet uns Buddha. Was macht ihn so faszinierend für uns? Welche Lehren und Praktiken stecken im Buddhismus? Die Ausstellung geht diesen Fragen nach und stellt den Buddhismus in seiner Vielschichtigkeit dar. Schauen Sie auch ins Erleuchtet-Digital, das sich mit den Bildnissen von Buddha befasst: [erleuchtet.mkb.ch](http://erleuchtet.mkb.ch)

## Führungen

### Erleuchtet – Die Welt der Buddhas

So 6.12., 11.00–12.00

So 6.12., 15.00–16.00, in Gebärdensprache

So 13.12., 11.00–12.00

So 20.12., 11.00–12.00

Buddha fasziniert. Wieso? Und was macht seine Lehre attraktiv für so viele? Die Führung bringt Erkenntnis.

## Memory –

### Momente des Erinnerns und Vergessens

So 27.12., 11.00–12.00

Ereignisse werden mündlich überliefert, in Stein gemeisselt oder verschwiegen. Die Führung in der neuen Dauerausstellung «Memory» gibt Einblick in die faszinierenden Medien und Praktiken des Erinnerns.

## Veranstaltungen

### Begegnungen mit dem Buddha

#### Ethnologie fassbar

Mi 2.12., 18.00–19.30, Führung und Gespräch

Warum ist der Buddhismus so populär? Welche Transformationen und Neuinterpretationen hat diese Lehre in ihrer mehr als zweitausendjährigen Geschichte erfahren? Wir laden ein, die Vielfalt des Buddhismus zu entdecken und sich seinen Bildwerken und Ideen zu nähern.

Mit den Kuratorinnen Stephanie Lovász und Ursula Regehr

### Leuchtende Lotusblüten

#### Offenes Atelier für Kinder ab 6 Jahren

So 6.12., 13.00–17.00

Die Lotusblume ist eine besondere Pflanze. Schmutz perlt scheinbar magisch von ihr ab. Deshalb ist die Lotusblume im Buddhismus ein Symbol der Reinheit. Mit Papier und Farbe basteln wir uns ein Lotuslicht, das dich durch die dunklen Tage begleitet.

Mit Leah Vogler, Bildung und Vermittlung

### Kunstvoll verpackt

#### «Päckli-Service» im Museumsshop

Sa 12.12. und So 13.12., jeweils 12.00–16.00

In unserem Museumsshop finden Sie besondere Geschenke für jedes Alter und jeden Anlass. Ausserdem bieten wir an diesem Wochenende einen vorweihnachtlichen Service an: Egal ob Schal, Schmuck, Buch oder Spiel – Ihre Geschenke werden japanisch inspiriert verpackt.



Ausgestellt in «Erleuchtet – Die Welt der Buddhas»: Statue des historischen Buddha, Tibet, China, 16. Jh.; Sammlung Gerd-Wolfgang Essen © Museum der Kulturen Basel, Fotograf: Omar Lemke

## Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00  
[info@mkb.ch](mailto:info@mkb.ch), [www.mkb.ch](http://www.mkb.ch)



Di–So 10:00–17:00, jeden ersten Mittwoch im Monat 10:00–20:00

## Museumsbistro Rollerhof

Di bis Mi und So 10:00–18:00, Do bis Sa 10:00–22:00, Reservationen: T 061 261 74 44

Alle Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen, inklusive COVID-19-Schutzkonzept, finden Sie auf unserer Website [mkb.ch](http://mkb.ch)

# PUP UP

## Figurentheater Michael Huber

### Stivalino – der Gestiefelte Kater

nach dem Grimm-Märchen

Ab 5 Jahren. Regie: Margrit Gysin

Mi 2.12., 15:00 | Do 3.12., 18:00 |

Sa 5.12., 15:00 | So 6.12., 11:00 & 15:00 |

Mi 9.12., 15:00 | Do 10.12., 18:00 |

So 13.12., 15:00 | Mi 16.12., 15:00 |

Do 17.12., 18:00 | Sa 19.12., 15:00 |

So 20.12., 11:00 & 15:00,

pup up, Temporäres Familientheater,

Innere Margarethenstrasse 26, Basel

Schulvorstellungen an den Vormittagen ca.

9:30 oder 10:30 (nach Absprache)

Ein Paar Stiefel, ein Sack zum Zuschnüren, Carabas – dieser seltsame Name, das Bad im See und der freche Trick mit den Kleidern ... und dann das Zusammentreffen mit dem grossen Zauberer, von dem doch gesagt wird, er sei ein Menschenfresser gewesen: Wie der Kater seinen mausarmen Herrn zu einem reichen Leben geführt hat, ja das ist wirklich märchenhaft. - Der Kater und sein Meister lassen die alten Geschichten wieder aufleben und freuen sich königlich in Erinnerung an so manche geglückte List.

Das Märchen erzählt von der grossen Kraft, die aus Vertrauen entstehen kann und lässt uns vielleicht wieder zuversichtlicher auf unseren Lebensweg blicken.

[www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch)



# DREILÄNDERMUSEUM LÖRRACH

## Die Dreiländerausstellung

**Die Erlebnisausstellung zur Geschichte der Drei-Länder-Region Deutschland, Frankreich, Schweiz im Dreiländermuseum Lörrach.**

## Sonderausstellungen

### Kunst und Nationalsozialismus

bis So 30.5.2021

Die Ausstellung präsentiert Gemälde, Grafiken und Skulpturen, die Zeugnis von der Zeit zwischen 1933 und 1945 geben. Rund 100 Werke prominenter badischer Künstler, darunter Hans Adolf Bühler, Adolf Strübe, Hermann Burte, Max Laeuger und August Babberger, werden im Kontext der NS-Diktatur betrachtet. Das breite Spektrum des Kunstschaffens reicht von verschmähten «entarteten» Stilrichtungen bis hin zu staatlichen Aufträgen und «Blut-und-Boden-Malerei».

### Gefeiert und gefürchtet

**Die NS-Diktatur in Brombach, Haagen und Hauingen**  
bis So 30.5.2021

Neben der Kunstaussstellung präsentiert das Dreiländermuseum die Ergebnisse umfassender Forschungen über die damals noch selbständigen heutigen Lörracher Stadtteile Brombach, Haagen und Hauingen während der NS-Zeit.

### Die lieben Nachbarn –

### Karikaturen aus Deutschland und der Schweiz

bis So 10.1.2021

Schweizer und Deutsche seien sich ähnlich, heisst es immer wieder. Aber es gibt auch feine Unterschiede, über die hier nachgedacht und gelacht werden soll. Dass Fremd- und Selbstbild auseinanderklaffen, ist bekannt und auch eine beliebte Grundlage für viele Karikaturen. Das Kulturamt des Landkreises Waldshut hatte 2019 einen Karikaturwettbewerb ausgeschrieben. Das Echo war gross: über 40 namhafte Karikaturisten haben sich der Wettbewerbsjury gestellt. Die Ausstellung im Hebelsaal zeigt einen Auszug der eingereichten Arbeiten und die Gewinner.

## Veranstaltungen

(Alle mit Anmeldung)

### Öffentliche Führung

Mi 2.12., 18:00 & Di 15.12., 18:00  
Mit Kuratorin Barbara Hauß.

### Vortrag: Zwangssterilisation in Lörrach 1934–1945

Do 3.12., 18:00

Mediziner Dr. Johann Faltum hat für seine Dissertation Akten der Erbgesundheitsgerichtes Lörrach umfassend ausgewertet und feststellen müssen, wie hoch die Zahl der Zwangssterilisationen in Lörrach war. Er beleuchtet ein bislang wenig erforschtes Verbrechen, für das das NS-Regime am 01.01.1934 das «Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses» erliess.

### Lesung: Sire, Geben Sie Gedankenfreiheit

Di 8.12., 17:00

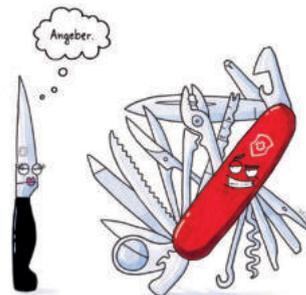
Siegert Kittel bietet einen Streifzug durch die deutschsprachige Literatur 1933–45, mit einem verblüffenden Schlenker in französische und süddeutsche Gefilde. Im März 1933 wurden in Deutschland Bücherscheiterhaufen entzündet und Schriftsteller\*innen verschmäht und verfolgt. Trotz der Repressionen konnte sich eine Literatur behaupten, die nicht ins NS-Weltbild passte oder sich auf unpolitisches Terrain zurückzog.

## Dreiländermuseum

Basler Strasse 143, D-79540 Lörrach, [www.dreilaendermuseum.eu](http://www.dreilaendermuseum.eu)

T +49 7621 415 150, [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de)

Öffnungszeiten: Di–So: 11.00–18.00. 24.–26.12. + 31.12.2020 geschlossen  
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»



©Annika Frank

## Filmabend:

### Die Frau in Gold (2015)

Fr 11.12., 19:00

Ende der 1990er Jahre reist die jüdische Kunstsammlerin Maria Altman von Los Angeles nach Wien, um das von den Nazis enteignete Porträt ihrer geliebten Tante Adele von Gustav Klimt zurückzuerhalten, es kommt zu einem erbitterten juristischen Kampf. Regie: Simon Curtis, mit Helen Mirren, Ryan Reynolds u.a. (OmU).

## Kinderprogramm im Museum: Blindes Märchen

Sa 12.12., 15:00–16:30

Führung in der Dreiländerausstellung mit Kräuterpädagogin Sigrun Hecker  
Für Kinder von 7 bis 12 Jahren.

# AUGUSTA RAURICA

## In Augusta Raurica sind Sie immer willkommen!

### Ganz egal ob Familien, Freundesgruppen, Hochzeitsgesellschaften oder Schulklassen

Wir sind sicher, dass für jede und jeden eine Aktivität dabei ist, die Spass macht und bei der man etwas Spannendes lernen kann.

## Tägliche Angebote

### Das namenlose Gespenst:

### Ein Rätselrundgang voller Düfte und Gerüche

Ausleihbar an der Museumskasse zwischen 10.00 und 16.00 Uhr, CHF 5

### Die Schnitzeljagd im Stadtzentrum oder im Kastell Kaiseraugst

Die Faltblätter beziehen Sie gratis an der Museumskasse oder als Download auf unserer Webseite.

## Führungen und Workshops

Im Museum inkl. Römerhaus, Haustierpark (auch Aussenbereich) und den Schutzhäusern sowie bei allen Führungen und Workshops gilt für alle Besucher\*innen ab dem Alter von 12 Jahren eine Maskenpflicht.

### Salben und Öle in der Antike\*

So 13.12., 13:00–14:30

### Führung für Familien ©

Sa 26.12., 13:00–14:00 & 14:30–15:30

Mi 30.12., 13:00–14:00

### Römische Spiele für Gross und Klein\*

So 27.12., 13:00–16:00



Salben und Öle, Foto: Susanne Schenker

## Augusta Raurica

Giebenacherstr. 17, 4302 Augst

T 061 552 22 22, [www.augustaurica.ch](http://www.augustaurica.ch)

\* = Workshop v.a. für Familien

# STADTKINO BASEL & LANDKINO

## Stadtkino Basel

### Wunschfilme: Alle für alle

«Dem Vogel ein Nest, der Spinne ein Netz, dem Menschen – Freundschaft.» Was William Blake so elegant formulierte, spüren wir in diesen herausfordernden Zeiten mehr denn je: Freundschaft ist ein Heim und hilft uns über vieles hinweg. Als Zeichen der Verbundenheit haben wir daher mit unserem Publikum, das Dezemberprogramm gemeinsam kuratiert. Uns wurden Lieblingsfilme zum Thema Freundschaft, Solidarität und Gemeinschaft geschickt – wir haben daraus einen bunten Filmstrauss gebunden. Ein Programm, das uns beglücken, aber auch inspirieren soll, die Dinge gemeinsam anzupacken. Dass die Welt eine bessere wird, wenn wir füreinander eintreten, zeigen uns nicht nur die beherzten deutschen Kumpel, die in G.W. Pabsts bewegender «Kameradschaft» kurz nach dem 1. Weltkrieg trotz tiefer Feindschaft ihren französischen Kollegen bei einem Grubenunglück zu Hilfe eilen. Manchmal, wie in Kay Pollaks skurriler Comédie humaine «Wie im Himmel» ①, kann auch schon gemeinsames Singen einem Befreiungsschlag gleichkommen und die Welt in neuem Licht erstrahlen lassen. Aber was erzählen wir Ihnen da? Entdecken Sie es doch einfach selber!

### Kate the Great! ②

Schon früh war klar, dass sich Katharine Hepburn nicht um gesellschaftliche Konventionen schert: In ihrer Jugend gab sie sich den Namen Jimmy, und zeit ihres Lebens trug sie lieber Jeans als Abendkleider. Als eigenwillig-schillernde Pilotin in «Christopher Strong», als Junge verkleidet in «Sylvia Scarlett» oder als renitente Nonkonformistin in «Holiday» – auch wenn die Leinwandkone nicht an allen Geschlechterkonventionen kratzen konnte, so verkörpert sie in ihren bezaubernd-souveränen Leinwandfiguren doch stets etwas Androgynes, Selbstbestimmtes und Selbstständiges. In den wunderbar temporeichen Screwball-Komödien eines George Cukor oder Howard Hawks liefert sie sich die kühnsten Wettstreite mit dem einstigen Vaudeville-Akrobaten Cary Grant, und gemeinsam mit ihrem langjährigen Verbündeten Spencer Tracy lehrt sie uns in Filmen wie «Guess Who's Coming to Dinner» an die Macht der Liebe jenseits gesellschaftlicher Normen zu glauben. Eine resolute Anführerin bis zum Schluss, mutig, unabhängig, ein bisschen einzelgängerisch, das war einst das Neue an Katharine Hepburn und lässt sie heute noch unglaublich zeitgenössisch erscheinen. Das Stadtkino Basel ehrt Kate the Great im Dezember mit einer Retrospektive – von den wunderbar turbulenten Anfängen bis hin zum scharfsinnigen Humor, mit dem sie sich in «On Golden Pond» den Fragen des Alterns stellt.



## Sélection Le Bon Film

### «Futur Drei» von Faraz Shariat ③

Parvis wächst als Kind der Millennial-Generation im komfortablen Wohlstand seiner iranischen Einwanderer-Eltern auf. Dem Provinzleben in Hildesheim versucht er sich durch Grindr-Dates und Raves zu entziehen. Nach einem Ladendiebstahl leistet er Sozialstunden in einer Unterkunft für Geflüchtete. Dort trifft er auf das iranische Geschwisterpaar Banafshe und Amon. Zwischen ihnen entwickelt sich eine fragile Dreierbeziehung, die zunehmend von dem Bewusstsein ihrer ungleichen Zukunft in Deutschland geprägt ist. Das postmigrantische Kino von «Futur Drei» ist in der deutschen Filmlandschaft längst überfällig. Das Kollektiv um Faraz Shariat bewegt sich selbstbewusst zwischen den Kulturen und hebt damit Machtstrukturen aus – diverse, queere und feministische Geschichten fließen durch die Musikvideo-Ästhetik zusammen und entwickeln einen rauschhaften Sog.

## Landkino

### Landkino im Sputnik

The Pink Panther –  
Inspektor Clouseau ermittelt!

A Shot in the Dark  
Do 3.12., 20:15

Grossbritannien/USA 1964.  
102 Min. Farbe. Digital HD. E/d

Regie: Blake Edwards  
Mit Peter Sellers, Elke Sommer, George Sanders, Herbert Lom, Tracy Reed

The Return of the Pink Panther  
Do 10.12., 20:15

Grossbritannien 1975.  
113 Min. Farbe. Digital HD. E/d

Regie: Blake Edwards  
Mit Peter Sellers, Christopher Plummer, Catherine Schell, Herbert Lom, Peter Arne

The Pink Panther Strikes Again  
Do 17.12., 20:15

Grossbritannien/USA 1976.  
103 Min. Farbe. Digital HD. E/d

Regie: Blake Edwards  
Mit Peter Sellers, Herbert Lom, Lesley-Anne Down, Burt Kwouk, Colin Blakely

### Landkino im Fachwerk

Le livre d'image

Do 10.12., 20:15

Schweiz/Frankreich 2018.  
84 Min. Farbe. DCP. OV/d

Regie: Jean-Luc Godard  
Mit Jean-Luc Godard, Dimitri Basil, Jean-Pierre Gos, Anne-Marie Miéville, Jacques Perconte

Futur Drei ③

Mi 23.12., 20:15

Deutschland 2020.  
92 Min. Farbe. DCP. OV/d

Regie: Faraz Shariat  
Mit Benjamin Radjaipour, Banafshe Hourmazdi, Eidin Jalali, Mashid Shariat, Nasser Shariat

### Landkino im Sputnik

Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo)

### Landkino im Fachwerk

Baslerstrasse 48, 4123 Allschwil  
www.landkino.ch

### Stadtkino Basel

Klostergasse 5, 4051 Basel  
(Eingang via Kunsthallengarten),  
www.stadtkinobasel.ch  
Reservationen: T 061 272 66 88  
(während der Öffnungszeiten)

# KULTURSICHEUNE LIESTAL

## Feigenwinter-Oester-Pfammatter ①

### «The Edge» – CD-Präsentation

Di 8.12., 19:00 & 21:00, Kulturscheune Liestal

Das Klaviertrio der Extraklasse mit ihrem hinreissenden Swing und ihrer riesigen Spielfreude. Ein Leckerbissen für Ohr und Gemüt.

H. Feigenwinter (p), B. Oester (b) und N. Pfammatter (dr)

## Ensemble ApérOHR & Gäste Kathleen Dineen u. Brendan Wade

### «Irish Advent»

Kulturscheune zu Gast bei Bruder Klaus

Fr 11.12., 20:30, Kath. Kirche Bruder Klaus, Rheinstr. 20, Liestal

Die irische Sopranistin und der irische Flötist begegnen dem Ensemble ApérOHR. Zusammen wirbeln alle mit Instrumentalmusik

und Liedern aus Irland und verwandten Gegenden durch ein adventliches Programm.

Gäste: Kathleen Dineen (voc, Harfe) und Brendan Wade (Uilleann Pipes, Whistles); Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianielli (voc, Harfe), M. Grandinetti (g)

## Manu Hartmann & Roland Köppel

### «Bad Girl» – Modern Blues

Fr 18.12., 19:00 & 21:00, Kulturscheune Liestal

Die Sängerin Manu Hartmann überrascht im neuen Duo mit ihrem Pianisten mit einem groovigen Programm, das mitreißt, verführt und geniessen lässt.

Manu Hartmann (voc) und Roland Köppel (p)



## Kulturscheune Liestal

Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,  
T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch  
Vvk: T 061 921 01 25.

Abendkasse: 1/2 Stunde vor Konzertbeginn.

# KULT.KINO ATELIER & CAMERA

## The Midnight Sky ①

von George Clooney,  
USA 2020, 122 min.

Im Mittelpunkt dieser postapokalyptischen Geschichte steht Augustine (George Clooney), ein einsamer Wissenschaftler in der Arktis, der verzweifelt versucht, Sully (Felicity Jones) und ihre Astronautenkollegen daran zu hindern, nach Hause zurückzukehren, wo sie eine mysteriöse globale Katastrophe vorfinden würden.

## Volevo Nascondermi ②

von Giorgio Diritti,  
Italien 2020, 120 min.

Nach einer schwierigen Kindheit bei Pflegeeltern in der Schweiz führt Tonis Weg nach Italien, wo der Maler und Bildhauer Marino Mazzacurati sein künstlerisches Talent erkennt und ihm die Möglichkeit eröffnet, sich seiner Vergangenheit zu stellen. Das Künstler-Biopic wurde im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale gezeigt, wo Elio Germano für seine kongeniale Darstellung des italienischen Art-brut-Künstlers Antonio Ligabue mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet worden ist.

## Body Of Truth ③

von Evelyn Schels,  
Israel 2019, 92 min.

Der Film begleitet vier Künstlerinnen auf einer faszinierenden, emotionalen Reise durch ihre Biographien: die serbische Performance-Künstlerin Marina Abramovic, die israelische Video- und Installationskünstlerin Sigalit Landau, die iranische Foto- und Film-Künstlerin Shirin Neshat und die deutsche Foto-Künstlerin Katharina Sieverding. Ihre Lebensgeschichten sind geprägt von gesellschaftlichen Konflikten und persönlichen Erfahrungen mit Krieg, Gewalt und Unterdrückung – die sie in Kunst verwandeln. Ihr Ausdrucksmittel ist das Persönlichste, was sie haben: ihr eigener Körper.

## I'll Be Your Mirror ④

von Johanna Faust,  
Schweiz 2019, 91 min.

### Vorpremieren

Di 8.12., 20:30, kult.kino atelier  
Im Anschluss Gespräch mit Regisseurin Johanna Faust

Die Künstlerin Johanna Faust will ihre Kinder verlassen, um sich endlich wieder ihrer Kunst zu widmen. Da kommt ihr eine vage Erinnerung hoch: Hat ihre Grossmutter nicht dasselbe getan, mit schlimmen Folgen? Das intime Road Movie erzählt von verlorenen Müttern und verlassenen Kindern, von den Verlockungen und dem Preis der Selbstverwirklichung, von den Abgründen des Mutterseins und von der tiefen Sehnsucht nach einem anderen Leben.

## Seules les bêtes ⑤

von Dominik Moll,  
Frankreich 2019, 117 min.

Nach einem Schneesturm wird am Rande einer einsamen Bergstrasse in der Nähe eines kleinen, abgelegenen Dorfs ein Auto entdeckt. Von der Fahrerin fehlt jede Spur. Die Polizei tappt im Dunkeln, doch fünf Personen haben etwas mit dem Verschwinden zu tun. Jeder von ihnen hat ein Geheimnis, aber keiner ahnt, wo diese Geschichte tatsächlich begonnen hat: nicht auf diesem von Winterwinden gepeitschten Berg, sondern auf einem fernen Kontinent, wo die Sonne brennt und die Armut diktiert.



## Contra ⑤

von Sönke Wortmann,  
Deutschland 2020, 120 min.

In seiner Jura-Vorlesung hat Professor Richard Pohl (Christoph Maria Herbst) seine Studentin Naima rassistisch diskriminiert. Um seinen Fehler wieder auszubügeln, wird er vom Disziplinarausschuss dazu verdonnert, ihr bei einem wichtigen Debattierwettbewerb als Mentor zur Seite stehen. Der Dozent und die Studentin könnten unterschiedlicher nicht sein, dennoch wachsen sie zu einem starken Team zusammen.

## Billie ⑥

von James Erskine,  
Grossbritannien 2019, 96 min.

Die Geschichte von Billie Holiday, der grössten und umstrittensten Jazzsängerin der Welt, wird durch eine Fülle von noch nie zuvor aufgezeichneten Interviews und Recherchen der Journalistin Linda Lipnack Kuehl enthüllt.

## Die Adern der Welt

von Byambasuren Davaa,  
Mongolei 2020, 96 min.

«Wenn die letzte Ader Gold aus der Erde gezogen ist, zerfällt die Welt zu Staub.» So heisst es in einem Volkslied aus der Mongolei, mit dem der 11-jährige Amra in einer Talentshow auftreten möchte. Mit seiner Familie lebt er in der mongolischen Steppe in einer Nomadengemeinschaft. Doch ihr Lebensraum wird von globalen Bergbauunternehmen bedroht, die hier nach Gold graben. Im Widerstand gegen die Ausbeutung vertritt Amras Vater die Interessen der Nomaden. Für den Jungen stellt sich bald die Frage, ob er seinem eigenen Traum oder den Fussstapfen seines Vaters folgt.

## Lacci

von Daniele Luchetti,  
Italien 2020, 100 min

Anfang der 1980er Jahre. Aldo und Vanda machen eine Trennung durch, nachdem er seine Affäre zugegeben hat. Ihre beiden kleinen Kinder sind in einem Wirbelwind der Emotionen zwischen ihren Eltern hin- und hergerissen. Aber die Bindungen, die Menschen zusammenhalten, sind unvermeidlich, auch ohne Liebe. Jetzt, 30 Jahre später, sind Aldo und Vanda immer noch verheiratet. Der Film basiert auf dem Roman «Auf immer verbunden» des italienischen Schriftstellers Domenico Starnone.

## Dream Horse

von Euros Lyn,  
Grossbritannien 2020, 113 min.

Der Film erzählt die wahre Geschichte von Jan Vokes, einer Putzfrau und Bardame aus einem walisischen Dorf, die mit Hilfe des Buchhalters Howard ihre Gemeinde dazu inspiriert, ein Rennpferd zu züchten und aufzuziehen. Eine Feel-Good-Komödie, die beweist: Das echte Leben schreibt die besten Geschichten.

Mehr Informationen zu den einzelnen  
Veranstaltungen

[www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch)



Filmstill aus «Bille» → S. 11, 46

# Agenda | Dezember | 2020

Die Daten in der Dezember-Agenda entsprechen dem Stand vom 16. November. Kurzfristige Änderungen sind aufgrund der aktuellen Situation jederzeit möglich. Bitte informieren Sie sich direkt beim Veranstaltenden oder in unserer Online-Agenda über die Durchführung ([www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)).

## DIENSTAG

1

### Theater, Tanz

20.00 **Vorstadttheater Basel: Die Märchen von Michael Köhlmeier**  
Hausproduktion mit Matthias Grupp (Schauspiel) und Florian Grupp (Musik).  
Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets:  
[www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch). Diese Produktion findet neu als Spaziergang  
statt. Start: Vorstadttheater Basel • Diverse Orte Basel

### Literatur

19.00 **Urs Faes: «Untertags»** Moderation: Manfred Papst  
• Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

19.30 **Ein Hauptübel ist der Pauperismus. Jonas Breitenstein als Armenpfleger (Vortrag)** Von Rémy Suter (Kunsthistoriker).  
Mit Roland Plattner und Thomas Affolter • Dichter- & Stadtmuseum,  
Rathausstrasse 30, Liestal

### Musik, Konzerte

12.10 **«Musik aus Polen» – Chopin am Mittag** Studierende der HSM spielen  
klassische polnische Klaviermusik (Sololiteratur und Kammermusik)  
hauptsächlich von Frédéric Chopin. Anmeldung erforderlich:  
[veranstaltungen@mab-bs.ch](mailto:veranstaltungen@mab-bs.ch) • Musik-Akademie, Grosser Saal,  
Leonhardstrasse 6, Basel

19.30 **AMG Solistenabend: Souvenirs des Römischen Barock – Maurice Steger (Blockflöte)** I Musici di Roma. Werke von Corelli,  
Geminiani, Mossi u.a. • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

19.30 **Swiss Chamber Concerts: ViaKurtág** Hopkinson Smith (Laute),  
Felix Renggli (Flöte), Urs Walker (Violine), Jürg Dähler (Viola), Daniel  
Haefliger (Cello). Werke von Dowland, Kurtág und Kapsperger  
• Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel

20.00 **Ensemble La Tibicina: Galanteriewaaren – Tagebuch einer musikalischen Reise** Werke von J.S. Bach, C.F. Abel, J.G. Mützel,  
G.P. Telemann u.a. Reservation: 061 381 25 75, [www.pianofortino.net](http://www.pianofortino.net)  
• Pianofortino, Gasstrasse 48, Basel

20.00 **Wie mein Glück, ist mein Lied** Konzert und Lesung mit Salome Kammer  
(Stimme) & Teodoro Anzellotti (Akkordeon). Werke von Beethoven,  
Hölderlin, Charlotte Seither. Reservation/Vvk: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)  
• Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

20.30 **Bodo Maier Jazz Quintet** Bodo Maier (tp, flh), Max Treutner  
(ts), Matthieu Trovato (p), Roberto Koch (b), Florian Haas (dr)  
• The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

### Kunst

11.00–20.00 **Eröffnungstag: Katja Aufleger – Gone** Eintritt frei  
• Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel

12.00–18.30 **Katja Aufleger – Because It's You** 1.12.–31.1. Erster Tag  
• Stampa Galerie, Spalenberg 2, Basel

12.15–12.45 **Bild des Monats Dezember – Gillian White Siegenthaler: Die Tanzenden, 2002** Mit Annette Bürgi (Vermittlerin). Anmeldung:  
[anlaesse.kunsthaut@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaut@ag.ch) • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

12.30 **Pieter Bruegel d.Ä.: Invidia – der Neid (Rendez-vous am Mittag)** Mit Ariane Mensger (Kuratorin) • Kunstmuseum Basel |  
Hauptbau, St. Alban-Graben 16

18.00 **«Jour fixe» mit externen Gästen** Mit Céline Baumann  
(Landschaftsarchitektin) • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170,  
Muttenz

## MITTWOCH

2

### Film

18.30 **Bringing Up Baby** Howard Hawks, USA 1938 (Reihe: Katharine Hepburn)  
• Stadtkino Basel, Klostergasse 5

21.00 **Kameradschaft** Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Reihe:  
Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

### Theater, Tanz

20.00 **Glück und das Andere** Regie: Cynthia Coray und Regula Schöni.  
Infos/Reservations: [www.jugendtheaterbl.com](http://www.jugendtheaterbl.com) • Jugend Theater BL,  
Kesslerweg 9, Tecknau

20.00 **Vorstadttheater Basel: Die Märchen von Michael Köhlmeier**  
Hausproduktion mit Matthias Grupp (Schauspiel) und Florian Grupp (Musik).  
Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: [www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch). Diese Produktion findet neu als Spaziergang statt. Start: Vorstadttheater Basel • Diverse Orte Basel

20.00–21.00 **Barbie in Sevilla** Leitung: Salomé Im Hof. Musikalische Leitung:  
Kimon Barakos, Reiner Schneider-Waterberg. Produktion: Junges Haus  
• Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

### Literatur

19.00 **Wiedergelesen: George Orwell – über Nationalismus**  
Mit Ina Habermann und Caspar Hirschi. Moderation: Christoph Keller  
• Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

### Musik, Konzerte

12.15–12.45 **Mimiko: Préludes** Akane Spindler (Klavier). Komposition von  
Frédéric Chopin aus «24 Préludes». Kollekte • Offene Kirche Elisabethen,  
Elisabethenstrasse 10, Basel

12.30 **Musikschule Basel: Mittagskonzert – Klaviertrio Norea**  
Hyunjong Reents-Kang (Violine), Eva Lüthi (Cello), Petya Mihnev (Klavier).  
Anmeldung erforderlich: [veranstaltungen@mab-bs.ch](mailto:veranstaltungen@mab-bs.ch). Kollekte  
• Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70, Basel

19.00 **Protean Quartet: Unbekannte spanische Perlen** Streichquartette  
von Haydn, Beethoven, M. Canales und G. Sollima. Kollekte. Infos: [www.protean-quartet.jimdosite.com](http://www.protean-quartet.jimdosite.com) • Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5, Basel

19.30 **Jazzcampus Session** Mit Opener Band mit Dshamilja Kalt (p). Jeden  
Mittwoch. Reservation erforderlich: [www.jazzcampus.com](http://www.jazzcampus.com)  
• Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

19.30 **Kammermusik um halb acht: Stelle lucide – Warten auf Weihnachten** Akademie für Alte Musik Berlin. Roberta Mameli (Sopran).  
Werke von Händel, Porpora, Vivaldi, Corelli. Vvk: 061 206 99 96, [ticket@biderundtanner.ch](mailto:ticket@biderundtanner.ch) • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel

19.30 **Ensemble Musica Amici: Die Würze Neapels** Tamami Sakanaga,  
Naomi Dumas (Violine), Sara Gómez Yunta (Viola), Léo Spitz, Ayano  
Kamimura (Cello), Han-na Lee (Cembalo). Werke von Nicola Fiorenza,  
Nicola Matteis und Luigi Boccherini. Freunde Alter Musik Basel  
• Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel

20.30 **Bodo Maier Jazz Quintet** Bodo Maier (tp, flh), Max Treutner  
(ts), Matthieu Trovato (p), Roberto Koch (b), Florian Haas (dr)  
• The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

**Cliffhanger** Call for Series...  
Anmeldung bis 15. Dezember 2020



17. bis 18. April 2021 | [www.serienfestival-basel.ch](http://www.serienfestival-basel.ch)

# laCetra

Barockorchester & Vokalensemble Basel

## Kunst

- 10.00 **Mittwoch-Matinée: Mehr als Video** Ausstellungsrundgang durch: Regionale 21 «Expanded Video Works» mit Kaffeepause für Fragen und Gespräch mit der Vermittlungsperson • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 11.00–18.00 **Katja Aufleger – Gone** 2.12.–21.2. Erster Tag • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 12.30 **Katja Aufleger – Gone (Curator's Tour)** Mit Lisa Genzebach (Kuratorin) • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 18.30 **Der Löwe hat Hunger ... (Kuratorenführung)** Mit Ulf Küster (Kurator). Anzahl Teilnehmende beschränkt • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 19.00 **9x9 Speaking Corner: In die Ferne schweifen** Gespräch mit den KünstlerInnen Anka Schmid, Parvez Imam und Simon Wunderlich • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel

## Kinder & Familien

- 14.30 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

## Diverses

- 12.30 **Grenzfälle – Basel 1933–1945 (Führung)** Mit Maurice Bonvin. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 16.30 **KulturHub** Beratung für Kulturschaffende • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 18.00 **Ethnologie fassbar: Begegnungen mit dem Buddha (Führung)** Mit Stephanie Lovász und Ursula Regehr (Kuratorinnen) • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 18.00 **Modernes Möbeldesign in Basel 1950–1970 (Referat)** Mit Benjamin Adler (Kunst-/Designhistoriker, Dozent Institut Architektur FHNW und Institut für Innenarchitektur der HSLU) im Rahmen der Ausstellung «Modern Living». Das Museum ist vor dem Referat bis 18.00 geöffnet. Anmeldung erforderlich (bis 30.11.): [museum.kl-lingental@bs.ch](mailto:museum.kl-lingental@bs.ch). Im grossen Refektorium • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 18.00 **Öffentliche Führung** Mit Barbara Hauß (Kuratorin). Max. 20 Personen. Anmeldung erforderlich: [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de), 0049 (0)7621/415150 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 18.00–19.00 **Museum.BL: Hanro-Sammlung (Führung)** Einblicke in die über hundertjährige Geschichte des Liestaler Textilunternehmens und der weltbekannten Marke Hanro. Anmeldung: [museum@bl.ch](mailto:museum@bl.ch), 061 552 59 86. (Foto: Georgios Kefalas) • Hanro-Depot, Benzburgweg 20, Liestal



# DONNERSTAG

# 3

## Film

- 18.30 **Le livre d'image** Jean-Luc Godard, CH/F 2018 (90 Jahre Godard) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.15 **A Shot in the Dark** Blake Edwards, GB/USA 1964 (Krimireihe Liestal) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 20.30 **Futur Drei** Faraz Shariat, D 2020 (Sélection Le Bon Film). Anschliessend Gespräch mit Faraz Shariat und Banafshe Hourmazdi • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **Der Bayerische Wald mit den Augen eines Arschfickers gesehen / Menu Total** Gruppe Arnold Hau, BRD 1974 / Christoph Schlingensiefel, BRD 1985/1986 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel

## Theater, Tanz

- 19.30 **Alte Tiere hochgestapelt** Premiere. Basler Stadtmusikantinnen-Revue von und mit Les Reines Prochaines & Friends (UA). Mit dt./engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterweg 7
- 20.00 **Glück und das Andere** Regie: Cynthia Coray und Regula Schöni. Infos/Reservierungen: [www.jugendtheaterbl.com](http://www.jugendtheaterbl.com) • Jugend Theater BL, Kesslerweg 9, Tecknau

- 20.00 **Vorstadttheater Basel: Die Märchen von Michael Köhlmeier** Hausproduktion mit Matthias Grupp (Schauspiel) und Florian Grupp (Musik). Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: [www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch). Diese Produktion findet neu als Spaziergang statt. Start: Vorstadttheater Basel • Diverse Orte Basel
- 20.00–21.00 **Barbie in Sevilla** Leitung: Salomé Im Hof. Musikalische Leitung: Kimon Barakos, Reiner Schneider-Waterberg. Produktion: Junges Haus • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.30 **Erwin Grosche: Wie aus heiterem Himmel** Kabarett. Auf Deutsch. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Musik, Konzerte

- 12.30 **ForYoungMusicians S25/18: «... sounds, silences ...»** Mit Kalle Hakosalo (Marimba). Kompositionen für Marimba von Pius Cheung, Jeppe Ernst und Bruno Mantovani und eigene Arrangements für Marimba von Jean Sibelius und Edvard Grieg. Kollekte. Anzahl Teilnehmende beschränkt. Reservation empfohlen: [info@foryoungmusicians.ch](mailto:info@foryoungmusicians.ch) • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel
- 18.00 **John Dowland: «Seven Tears»** Anlässlich der Klanginstallation von Susan Phillips. In Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 20.00 **The Blues Against Youth** Country Rock. Kollekte • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.30 **Tiago Barros Quinteto «Montanhas»** Tiago Barros (ts, as), Oliver Pellet (g), Simone Bollini (p), Fabio Gouvea (eb), Paulo Almeida (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.00 **Elektronisches Studio Basel: Nachtstrom 98** Konzertreihe des Elektronischen Studios Basel. Reservation & Vvk: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch) • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Kunst

- 16.00–20.00 **Enjoy the Silence** 3.12.–25.3. Mit Werken von Michael Biberstein, Matias Spescha, Claudio Moser, Julian Charrière, Uwe Wittwer u.a. Eintritt frei. [www.helvetia.ch/artfoyer](http://www.helvetia.ch/artfoyer). Erster Tag • Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel
- 17.00 **Inspired By Her (Führung)** Zu aktuellen weiblichen Positionen im Kunstmuseum Basel. Mit Iris Kretzschmar (Kunstvermittlerin) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Kuratorenführung)** Mit Boris Magrini (Kurator) • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 18.30 **Auswahl 20 (Kuratorinnenführung)** Mit Dr. Katharina Ammann (Direktorin). In der Ausstellung «Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Jodok Wehrli». Anmeldung: [anlaesse.kunsthau@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthau@ag.ch) • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 18.30 **Guided Tour** Durch die aktuellen Ausstellungen. Auf Englisch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

## Kinder & Familien

- 18.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstr. 26, Basel

## Diverses

- 14.00 **Verhältnis Frau – Mann** Beispiele aus der Literaturgeschichte. Referat und anschliessende Diskussion mit Rudolf Schenker. Kollekte • Rheinfelderhof, Hammerstrasse 61, Basel
- 17.00–20.00 **Daten-Dialog Vol. I – «Daten als Grundstoff des Wissens»** Podiums- und Publikumsdiskussion mit Sylke Gruhnwald (freischaffende investigative Reporterin), Anna-Lena Köng (Projektleiterin Stiftung Risiko Dialog), Major Bernhard Frey Jäggi (Leiter Abteilung Verkehr Kantonspolizei Basel-Stadt) • Smart City Lab Basel, St. Jakobs-Strasse 200
- 18.00 **Zwangssterilisation in Lörrach 1934–1945 (Vortrag)** Mit Dr. Johann Faltum (Mediziner). Anmeldung erforderlich: [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de), 0049 (0)7621/415150. Veranstalter: Stadtarchiv Lörrach • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach



B&F Partner GmbH  
[www.bf-partner.ch](http://www.bf-partner.ch)

**mimiko**  
mittwoch mittag konzerte  
Offene Kirche Elisabethen Basel  
12.15 – 12.45

- 18.00–23.00 **After Hours – Chillen im Museum** In der Sonderausstellung. Eintritt frei. Getränke extra (Museumsbar, Einlass mit Registrierung: [www.nmbs.covtra.ch](http://www.nmbs.covtra.ch)) • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 18.30 **Naturforschende Gesellschaft in Basel: Wie Technologie zu einer klimapositiven Zukunft beitragen kann (Vortrag)** Mit Daniel Egger (Abteilungsleiter Marketing und Sales, Climeworks). Eintritt frei • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 19.00 **Die Mistel, ein vielversprechender Winterblüher** Die Bedeutung der Misteltherapie in der Begleitung onkologischer Patienten. Vortrag von Dr. Severin Pöchtrager (Facharzt Innere Medizin) und Reiko Sakaba (Pflegefachfrau, Onkologische Tagesklinik). Anmeldung erforderlich: 061 705 72 15 oder [kommunikation@klinik-arlshheim.ch](mailto:kommunikation@klinik-arlshheim.ch) • Ita Wegman Ambulatorium, Viaduktstrasse 12, Basel
- 20.00–22.00 **Basler Männerpalaver: Sohn – Vater – Grossvater** Offene Gesprächsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden • Unternehmen Mitte, Salon, Gerbergasse 30, Basel

## FREITAG

4

### Film

- 18.00 **The Lion in Winter** Anthony Harvey, GB 1968 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 20.30 **Der Bayerische Wald mit den Augen eines Arschfickers gesehen / Menu Total** Gruppe Arnold Hau, BRD 1974 / Christoph Schlingensiefel, BRD 1985/1986 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **La notte di San Lorenzo** Paolo Taviani und Vittorio Taviani, I 1982 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

### Theater, Tanz

- 19.00 **Die Zauberflöte** Premiere. Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung: Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonieorchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterweg 7
- 19.30 **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?** Von Edward Albee. Inszenierung: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Theaterkabarett Birkenmeier: Schwindelfrei** Mit Sibylle und Michael Birkenmeier. Abschiedstournée. Veranstalter: Kultur-Palette Therwil • Schulhaus Wil matt, Aula, Wil mattstrasse, Therwil
- 20.00 **Glück und das Andere** Regie: Cynthia Coray und Regula Schöni. Infos/Reservierungen: [www.jugendtheaterbl.com](http://www.jugendtheaterbl.com) • Jugend Theater BL, Kesslerweg 9, Tecknau
- 20.00 **Und so leben sie noch heute** Podiumsgespräch mit Roland Neyerlin (Philosoph) und Michael Köhlmeier (Autor). Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 20.30 **Erwin Grosche: Wie aus heiterem Himmel** Kabarett. Auf Deutsch. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

### Literatur

- 19.30 **«Jazz» und andere Geschichten (Lesung)** Von Patrick Roos mit Regula Grauwiller • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

### Musik, Konzerte

- 19.30 **Ensemble Resonance: Come, O Come – Warten und Erwarten** Marie Verstraete (Fidel und Blockflöten) und Angélique Greuter (Gesang). Musik aus dem 12.–15. Jh., altenglische Carols und kunstvolle Lieder von Hildegard von Bingen und Guillaume de Machaut. Reservierungen und Covid-19-Infos: [www.avlaa.ch](http://www.avlaa.ch) • Ref. Dorfkirche St. Arbogast, Kirchplatz 1, Muttenz
- 19.30 **Hochschule für Musik: Werkstattkonzert** Undergraduate Course für Streichquartette mit Saiko Sasaki & Jiri Nemecek. Anzahl Teilnehmende beschränkt. Anmeldung: [www.musik-akademie.ch](http://www.musik-akademie.ch) • Musik-Akademie, Neuer Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 20.00 **En rêve** Folk Chanson • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.00 **Ensemble Lemniscate: Triologie – Tier** Konzertabend «Tier» (1/3) aus der Trilogie «Tier – Mensch – Monster» mit Werken von Panayiotis Konoras, Jessie Marino, Sarah Nemtsov, Oxana Omelchuk, Erik Oña und Karlheinz Stockhausen • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel

- 20.00 **Musikwerkstatt Basel: Werkstattkonzert III/20** Marco von Orelli (Trompete), Tommy Meier (Tenorsaxophon/Bassklarinetten), Luca Siserà (Kontrabass), Sheldon Suter (Schlagzeug). Kollekte • Konzertraum Horst, Theodorskirchplatz 7, Basel

- 20.30 **William Evans Trio** William Evans (p), Darryl Hall (b), Jorge Rossy (dr) 21.45 • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

### Kunst

- 17.00–21.00 **Samuel Weiss: so – weiss – wie** 20.11.–6.12. • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55

### Kinder & Familien

- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](http://junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25
- 18.00 **Hänsel und Gretel. Lost & Found** Zweisprachiges Theater für Kinder und Erwachsene auf D/E. Betwixt & Between Theater • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

### Diverses

- 19.00–23.00 **Krimi-Dinner** Tödliches Spiel. Sherlock Holmes • Hotel Euler, Centralbahnplatz 14, Basel

## SAMSTAG

5

### Film

- 18.00 **Wie im Himmel (Så som i himmelen)** Kay Pollak, S/DK 2004 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 21.00 **The Philadelphia Story** George Cukor, USA 1940 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

### Theater, Tanz

- 19.30 **Die Niere** Komödie von Stefan Vögel. Inszenierung: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Vorstadtheater Basel: Die Märchen von Michael Köhlmeier** Hausproduktion mit Matthias Grupp (Schauspiel) und Florian Grupp (Musik). Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch). Diese Produktion findet neu als Spaziergang statt. Start: Vorstadtheater Basel • Diverse Orte Basel
- 20.30 **Nina Theater (CH): Airbnb** Reservation empfohlen: [info@meck.ch](mailto:info@meck.ch) oder 062 871 81 88 • Meck à Frick, Geissgasse 17
- 20.30 **Erwin Grosche: Wie aus heiterem Himmel** Kabarett. Auf Deutsch. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

### Literatur

- 11.00 **Blanca Imboden: «Kopfkino. Geschichten die mein Leben schrieb»** Signierstunde • Orell Füssli, Freie Strasse 17, Basel

### Musik, Konzerte

- 17.30 **Musik in der Boutique** Konzert mit jungen MusikerInnen und Kopositionen aus Dänemark. Anmeldugn erbeten: [musik@boutiquedanoise.ch](mailto:musik@boutiquedanoise.ch), 061 271 20 20. Kollekte. Werke von Buxtehude • Boutique Danoise, Aeschenvorstadt 36, Basel
- 19.30 **Focusyear Band 21: coached by Malcolm Braff** Tatiana Nova (voc), Joshua Schofield (as), Gianni Gagliardi (ts), YakivTsvietnyskiy (tp), Sebastián Greschuk (vtb), Lorenzo Vitolo (p), Ethan Cohn(b), Áron Tólas (dr). Reservation empfohlen: [www.jazzcampus.com](http://www.jazzcampus.com) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 19.30 **Hochschule für Musik: Werkstattkonzert** Undergraduate Course für Streichquartette mit Saiko Sasaki & Jiri Nemecek. Anzahl Teilnehmende beschränkt. Anmeldung: [www.musik-akademie.ch](http://www.musik-akademie.ch) • Musik-Akademie, Klaus Linder-Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.30 **Ensemble ö! Sonnen – Beteigeuze** Mit Riccarda Caffisch, David Sontón Caffisch, und Asia Ahmetjanova (MusikerInnen). Einleitung über Berthold Brecht und Kurt Weill. Mit Werken von Tristan Murail, Alfred Schnittke, Franco Donatoni, Klaus Huber, Claude Vivier, J.S. Bach • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30–21.30 **Saturday Night Jazz: DiNi Jazzothek** Christian Dietkron (g), Marco Mazzotti (h-org), Dominik Schürmann (b), Ulli Niedermüller (dr). Kollekte • Restaurant Klybeck Casino, Klybeckstrasse 34, Basel



Schau  
spiel  
schule  
Basel

[www.schauspielschule-basel.ch](http://www.schauspielschule-basel.ch)

mädchen  
KANTOREI  
BASEL

- 20.00 **Ensemble Phoenix Basel: Ligeti & Müller-Siemens – Lehrer und Schüler** Kirill Zwegintsow (Klavier). Musikalische Leitung: Jürg Henneberger. «Konzert» für Klavier und Orchester (1985–1988) von Ligeti; «Phoenix I-III» für Ensemble (1993–1995) von Müller-Siemens. Einführung mit Jürg Henneberger: 19.00. Reservation/Vvk: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)  
• Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **All watched over by machines of loving grace** Installatives Konzert von Hofmann, Van Bebbler, Rodrigo, Huber und einem gemischten Chor • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Musikwerkstatt Basel: Werkstattkonzert IV/20** Joe Johnson And The Gogels. Joe Johnson (Gitarre), Carleton Gogel (Schlagzeug/Gesang), Sherazade Gogel (Schlagzeug/Gesang), Louisa Gogel (Bass). Kollekte  
• Konzertraum Horst, Theodorskirchplatz 7, Basel
- 20.30 **William Evans Trio** William Evans (p), Darryl Hall (b), Jorge Rossy (dr)  
21.45 • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

## Kunst

- 11.00–17.00 **Licht – Fotografien von 13 BildautorInnen** 14.11.–6.12.  
• BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 14.00 **Künstlergespräch mit Charles Blockey** Mit Eveline Schüep (Kunsthistorikerin). Zur Ausstellung «Crosscut – 60 Jahre Charles Blockey» • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 14.00 **Rembrandts Orient (Führung)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00 **Regionale 21: «The Great Unveiling» (Kuratorenführung)** Mit Michael Babics • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 15.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Vernissage (die Künstlerin ist anwesend, Foto: zVg)  
• Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel
- 
- 16.00–18.00 **T-shirts | Accrochage** 7.11.–26.12. • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

## Kinder & Familien

- 10.00 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. Info/Anmeldung: [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch). Mit Christian Schuler (Kunstvermittler) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–16.00 **Regionale 21: «The Great Unveiling» (Familiennachmittag)** Offene Kreativwerkstatt mit Olivia Jenni • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 14.30 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel
- 15.00 **Hans-Jürg Müller: Allerlei Märchen** Ab 6 J. Geschichten aus Franz Hohlers «Das grosse Buch». Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Das Eselein des St. Nikolaus** Stehfigurenspiel • Goetheanum, Rüttliweg 45, Dornach
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch)  
• pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstr. 26, Basel
- 16.00 **Der Räuber Hotzenplotz** Premiere. Nach Ottfried Preussler (ab 6 J.). Mit englischen Übertiteln. Inszenierung: Jörg Pohl. Mit Texten und Songs von Fatima Moumouni und Laurin Buser • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 18.00 **Hänsel und Gretel. Lost & Found** Zweisprachiges Theater für Kinder und Erwachsene auf D/E. Betwixt & Between Theater • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel

## Diverses

- 13.00–17.00 **Stadt-Krimi – Das interaktive Kriminalspiel** Ort: Innenstadt. Treffpunkt: Vor der Barfüsserkirche. Vvk: [www.stadt-krimi.ch](http://www.stadt-krimi.ch). Das dunkle Auge • Barfüsserplatz, Basel

# SONNTAG

6

## Film

- 13.30 **On Golden Pond** Mark Rydell, USA 1981 (Reihe: Katharine Hepburn)  
• Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 16.00 **20th Century Women** Mike Mills, USA 2016 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.45 **Christopher Strong** Dorothy Arzner, USA 1933 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Nackt unter Wölfen** Frank Beyer, DDR 1963 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 18.00 **Julius Caesar** Drama von William Shakespeare. Regie: Helmut Förbacher  
• Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Literatur

- 17.00 **Literaturhaus Basel: Sofalesung mit Laura Wohnlich** Info & Anmeldung: [www.sofalesungen.ch](http://www.sofalesungen.ch) • Diverse Orte Basel
- 19.00 **SRF mit 52 Beste Bücher zu Gast im Literaturhaus Basel** Moderation: Michael Luisier • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

## Musik, Konzerte

- 18.00 **All watched over by machines of loving grace** Installatives Konzert von Hofmann, Van Bebbler, Rodrigo, Huber und einem gemischten Chor • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Ensemble Phoenix Basel: Ligeti & Müller-Siemens – Lehrer und Schüler** Kirill Zwegintsow (Klavier). Musikalische Leitung: Jürg Henneberger. «Konzert» für Klavier und Orchester (1985–1988) von Ligeti; «Phoenix I-III» für Ensemble (1993–1995) von Müller-Siemens. Einführung mit Jürg Henneberger: 19.00. Reservation/Vvk: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)  
• Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Kunst

- 11.00 **Julian Charrière (Führung)** Towards No Earthly Pole. Mit Annette Bürgi (Vermittlerin) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00 **Picture This – Fotografische Aspekte im Fokus (Führung)** In der Sammlung zu Fotografie und Gegenwartskunst • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 11.00 **Regionale 21: Un certain regard (Kuratorinnenführung)** Mit Kiki Seiler-Michalitsi. Anzahl Teilnehmende beschränkt. Anmeldung erforderlich (bis 4.12.): [kunstraum@riehen.ch](mailto:kunstraum@riehen.ch) • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 11.00 **The Racing Agency mit Johannes Willi, VC Madonna: «Tour du Rhin»** Informationen, Anmeldung: [www.kunsthautbaselland.ch](http://www.kunsthautbaselland.ch)  
• Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.00–16.00 **Offenes Atelier** Bei Charles Blockey. Ergänzend zur Ausstellung «Crosscut» in der Galerie Eulenspiegel • Atelier Charles Blockey, Tramstrasse 62, Münchenstein
- 11.00–16.00 **Samuel Weiss: so – weiss – wie** 20.11.–6.12. Finissage  
• Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55
- 11.30 **Katja Aufleger – Gone (Führung)** In der Ausstellung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 13.00 **Rundgang mit Anja Blacha** Durch die Ausstellung: «Julian Charrière. Towards No Earthly Pole». Anja Blacha (Extremsportlerin; Solo-Expedition zum Südpol) im Gespräch mit Bettina Mühlebach (Assistenzkuratorin). Anmeldung: [anlaesse.kunsthaut@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaut@ag.ch) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00 **Böcklin begegnet (Führung)** In der Sammlungspräsentation  
• Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.00 **Isa Genzken (Führung)** Werke von 1973–1983 • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 14.00 **Brecht Evens (Sonntagsführung)** Night Animals • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00 **Rembrandts Orient (Guided Tour)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Auf Englisch  
• Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–18.00 **Durch alle Farben** 18.10.–6.12. Letzter Tag • Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen



**Mein Kurs – Meine Ausbildung – Meine Schule**  
[www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

- 14.00–19.00 **Fiktive Biografien: Videoinstallation von Albena Mihaylova** 12.11.–6.12. Letzter Tag, Finissage um 17.00 • Kasko, Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Basel
- 15.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Führung)** Auf Deutsch. Happy Sunday • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen. Auf Deutsch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 17.00 **Licht – Fotografien von 13 BildautorInnen** 14.11.–6.12. Finissage • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel

### Kinder & Familien

- 11.00 **Erzählteppich** Geschichten lauschen und selbst erzählen zu Werken der aktuellen Ausstellung (3–6 J.). Anzahl Teilnehmende beschränkt • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 11.00 **Buchstart «Geschichtenzeit»** Mit Mireille Zihlmann (Leseanimatorin). 1–3 Jahre. Dauer: 30 Minuten. Anmeldung erforderlich: 061 552 62 76, kantonsbibliothek@bl.ch. Kollekte • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 11.00 **Puppentheater Felicia: Das Eselein des St. Nikolaus** Stehfigurenspiel • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 11.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. www.pup-up.ch • pup up, Temporäres Familien-theater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 14.00–17.00 **Kids-Workshop mit dem Künstler Raphael Hefti** Auf Deutsch und Englisch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 14.30 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Weihnachtsgeschichten für Kinder – Ein Vorlese-Rundgang durch das weihnachtliche Stadtpalais (Führung)** Mit Margarete Polus Dangerfield. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
- 15.00 **Figurentheater Felucca: Zwirbel Zwarbel Zauberei** Ab 4 J. Reservierung erforderlich: 076 521 79 42 oder info@theater-felucca.ch • Werkraum Warteck pp, Burgweg 15, Basel
- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: junioratelier.ch • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

### Diverses

- 10.00–16.00 **Adventsatelier** Geschenkwerkstatt für jedes Alter. Eintritt frei • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 10.15 **Erde am Limit (Führung)** In der Ausstellung. Weitere Führungen: 11.30 und 13.00 • Naturhistorisches Museum, Augustinerstrasse 2, Basel
- 11.00 **Grenzfälle – Basel 1933–1945 (Führung)** Mit Efi Rompoti. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 11.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas (Führung)** In der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00 **Merian Gärten: Gartenrundgang** Registration vor Ort erforderlich. Anzahl Teilnehmende beschränkt • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel
- 14.00 **Museum museum pharmaceuticum (Führung)** Ein Blick auf die bald 100-jährige Geschichte des Basler Pharmaziemuseums. Anmeldung erforderlich, ausschliesslich per Telefon: 061 207 48 11. (Foto: Pharmaziemuseum Basel) • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel: Frauen\*Streik!** Ein Spaziergang zu Frauen\*protesten in Basel. Rückblick auf 60 Jahre Frauenprotest. Anmeldung: www.frauenstadtrundgang-basel.ch
- 14.00–15.00 **Der Silberschatz ganz nah (Führung)** Zur antiken Mythologie, zum römischen Münzwesen, zu römischen Essgewohnheiten & antiken Handwerkstechniken • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–15.30 **Solarboot-Fahrt** Den Rhein erleben und mehr über den Klimaschutz in Basel erfahren. Ab Schiffsteg Mittlere Brücke (Kleinbasel). Anmeldung: 061 268 68 68, info@basel.com • Mittlere Rheinbrücke, Basel
- 14.00–17.00 **Data Café: Frag die DatenexpertInnen** DatenexpertInnen beantworten beim Data Café Helpdesk Fragen • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein



- 14.00–17.00 **Webstuhl-Vorführung: So entstehen Schmuckbänder** In der Dauerausstellung: Seidenband • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
- 15.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas (Führung in Gebärdensprache)** In der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

## MONTAG

7

### Film

- 18.30 **Indien** Paul Harather, Ö 1993 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Woman of the Year** George Stevens, USA 1942 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

### Literatur

- 18.15 **Jean-François Colosimo: «Les voies de l'art en temps de guerre: Patrimoine et restitution en question»** Vortrag auf Französisch. Veranstalter: Société d'Etudes françaises de Bâle (SEF). Anmeldung: regazzonisilvia@intergga.ch, 061 721 71 52 • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32

### Musik, Konzerte

- 19.30 **Lundi gras – Improvisierte Musik** Hochschule für Musik. MASP-Klasse Freie Improvisation von Andrea Neumann und Alfred Zimmerlin. Anmeldung erforderlich: veranstaltungen@mab-bs.ch • The Lab/Spielplatz, Spitalstrasse 32, Basel
- 20.00 **20 Jahre Mondrian Ensemble** Mit Ivana Pristasova, Petra Ackermann, Tamriko Kordzaia, Karolina Öhman. Werke von Schubert, Martin Jaggi, Schumann, Jannik Giger (UA), Madli Marje Gildemann (UA) • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

### Diverses

- 14.00 **Brügglingen und die Birs (Montagsführung)** Mit Claudia Di Feliciano (Exkursionsleiterin). Anzahl Teilnehmende beschränkt. Anmeldung erforderlich: info@meriangarten.ch, 061 319 97 80 • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel
- 18.15 **Der zweite Blick: Jasminka Bogdanović** Stefan Brotbeck spricht mit der Kunstmalerin, Eurythmistin und Referentin • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

## DIENSTAG

8

### Film

- 20.30 **Vorpremiere: I'll Be Your Mirror** Johanna Faust, CH 2019. Anschliessend Gespräch mit Johanna Faust (Regisseurin) • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

### Theater, Tanz

- 19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Blind** Leitung: Sonja Speiser. Inspiriert vom Roman und Film «Stadt der Blinden» von José Saramago. Produktion: Junges Haus. Premiere • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

### Literatur

- 17.00 **Sire, Geben Sie Gedankenfreiheit (Lesung)** Literarischer Streifzug durch die deutschsprachige Literatur 1933–45 mit Siegfert Kittel. Anmeldung erforderlich: museum@loerrach.de, 0049 (0)7621/415150 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 19.30 **Joans Breitenstein – ein Baselbieter Volksaufklärer? (Vortrag)** Von J. Arni (Historiker) • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

### Musik, Konzerte

- 12.10 **«Musik aus Polen» – Chopin am Mittag** Studierende der HSM spielen klassische polnische Klaviermusik (Sololiteratur und Kammermusik) hauptsächlich von Frédéric Chopin. Anmeldung erforderlich: veranstaltungen@mab-bs.ch • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.00 **Feigenwinter-Oester-Pfammatter: «The Edge»** CD-Präsentation. Hans Feigenwinter (p), Bänz Oester (b) und Norbert Pfammatter (dr). In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beider Basel • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal
- 20.30 **Linnett** Nino Wenger (as, fl), Christopher Kunz (ts, ss), Kira Linn (bs, bcl), Lukas Grossmann (p), Lukas Keller (b), Johannes Koch (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

**STAMPA**  
www.stampa-galerie.ch



www.kulturpool.com



**DELINAT**

Wein aus reicher Natur.

## Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats Dezember – Gillian White Siegenthaler: Die Tanzenden, 2002** Mit Annette Bürgi (Vermittlerin). Anmeldung: [anlaesse.kunsthaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaus@ag.ch) • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Rembrandts Orient (Rendez-vous am Mittag)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Mit Gabriel Dette (Assistenzkurator) • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 18.00 **«Jour fixe» mit externen Gästen** Mit InQdrT (Tanz- und Parkour Kollektiv). Choreographische Leitung: Isabelle Spescha • Kunsthau Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

## MITTWOCH

# 9

### Film

- 18.00 **Entblösst – Uraufführung** CH 2020. Anschliessend Gesprächsrunde mit den Filmschaffenden (Kulturvermittlungsprojekt) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 19.30 **Yya-Khkhha! / The Decline of Western Civilization** Rachid Nougmanov, UdSSR 1986 / Penelope Spheeris, USA 1981 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **Me and You and Everyone We Know** Miranda July, USA/GB 2005 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

### Theater, Tanz

- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Von Friedrich Dürrenmatt. Inszenierung: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00–21.00 **Barbie in Sevilla** Leitung: Salomé Im Hof. Musikalische Leitung: Kimon Barakos, Reiner Schneider-Waterberg. Produktion: Junges Haus • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

### Literatur

- 19.00 **Werkstattgespräch mit Writer in Residence: Rana Zeid** Übersetzung: Joël Laszlo • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

### Musik, Konzerte

- 12.15–12.45 **Mimiko: Mondlicht und Sonnenschein** Lisa Rieder (Violine). Musik von Strawinsky und J.S. Bach. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 12.30 **Schätze im Musikmuseum – Prachtvolle historische Musikinstrumente (Führung)** Mit Christine Erb. Max. 20 Personen. Eintritt frei • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9
- 19.30 **Jazzcampus Session: Mit Opener Band «Lang-Reinert Quintet»** Charlotte Lang (as/bar), Lukas Reinert (tb), Daniel McAlavey (p), Jérémie Krüttli (b), Nicolas Andrzej Safjan (dr). Jeden Mittwoch. Reservation erforderlich: [www.jazzcampus.com](http://www.jazzcampus.com) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.00 **no pills** Zeitgenössisches Musikkabarett von Isabel Klaus. Lucas Rössner (Fagott, Text, Gesang), Kaspar von Grüningen (Kontrabass, Text), Bernhard Eymann (Moderation, E-Gitarre), Isabel Klaus (Musik, Konzept, Klavier, Text). Produktionsleitung: Francesca Dunkel. Reihe: Musiktheaterformen • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.30 **Linntett** Nino Wenger (as, fl), Christopher Kunz (ts, ss), Kira Linn (bs, bcl), Lukas Grossmann (p), Lukas Keller (b), Johannes Koch (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

## Kunst

- 18.30 **Rembrandts Radierungen (Kuratorinnenführung)** In der Ausstellung mit Ariane Mensger • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.30 **Rembrandts Orient: Stilfragen – Wann ist gut genug?** Transdisziplinäre Führung in der Ausstellung mit einer ExpertIn aus Mode • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

## Kinder & Familien

- 12.30 **Adventsstimmung im Haus zum Kirschgarten – Historischer und moderner Christbaumschmuck (Führung)** Mit Margret Ribbert. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
- 14.30 **Dr Tapfer Schnydyer** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00 **Figurentheater Felucca: Zwirbel Zwarbel Zauberei** Ab 4 J. Reservation erforderlich: 076 521 79 42 oder [info@theater-felucca.ch](mailto:info@theater-felucca.ch) • Werkraum Warteck pp, Burgweg 15, Basel
- 15.30 **D'Froschchönigin: Glücksfee** Musikalisches Figurentheater (ab 4 J.). Spiel: Anita Samuel. [www.anita-samuel.ch](http://www.anita-samuel.ch) • Unternehmen Mitte, Safe, Gerbergasse 30, Basel

## Diverses

- 10.00 **Mittwoch-Matinée: Rheinfelden – Unter Strom!** Über die Strompioniere und die modernen Zeiten • Fricktaler Museum, Marktgasse 12, Rheinfelden
- 11.00–18.00 **Roll over Beethoven** 9.12.20–1.8.21. Letzter Tag • Museum für Musikautomaten, Bollhübel 1, Seewen
- 16.30 **KulturHub** Beratung für Kulturschaffende • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Denkpause: Verwirklichung und Entwirklichung** Mit Christian Graf. Philosophische Abendgespräche mit den Anwesenden • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, Basel

## DONNERSTAG

# 10

### Film

- 18.30 **Kameradschaft** Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.15 **Le livre d'images** Jean-Luc Godard, CH/F 2018 (90 Jahre Godard) • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48
- 20.15 **The Return of the Pink Panther** Blake Edwards, GB 1975 (Krimireihe Liestal) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 20.30 **Tokyo Cabbageman K / My Degeneration** Ogata Akira, Japan 1981 / Jon Moritsugu, USA 1989 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **Guess Who's Coming to Dinner** Stanley Kramer, USA 1967 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

### Theater, Tanz

- 19.30 **Die Fledermaus** Operette von Johann Strauss. Eigenproduktion zum 20-Jahre-Jubiläum. Inszenierung: Georg Darvas. Musikalische Leitung: Bruno Leuschner. Salonorchester Musici Volanti mit Predrag Tomic am Akkordeon. Vvk: 061 702 00 83, [ticket@neuestheater.ch](mailto:ticket@neuestheater.ch). Premiere • Neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **Julius Caesar** Drama von William Shakespeare. Regie: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **vorschlag:hammer: Die Frau mit der Seifenkiste** Berichte von Menschen im Widerstand • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.30 **Köbernick, Stahlberger, Waghübinger und Zeller: Liederliche Weihnachten** Advents-Show. Auf Deutsch und Mundart. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

### Literatur

- 19.00 **Ingo Schulze: «Die rechtschaffenen Mörder»** Moderation: Hans-Georg Hofmann • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

### Musik, Konzerte

- 20.00 **no pills** Zeitgenössisches Musikkabarett von Isabel Klaus. Lucas Rössner (Fagott, Text, Gesang), Kaspar von Grüningen (Kontrabass, Text), Bernhard Eymann (Moderation, E-Gitarre), Isabel Klaus (Musik, Konzept, Klavier, Text). Produktionsleitung: Francesca Dunkel. Reihe: Musiktheaterformen • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Red Hot Serenaders** Vintage Blues & Swing. Kollekte • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.30 **Martin Auer Quintet** Martin Auer (tp), Florian Trübsbach (as), Jan Eschke (p), Andreas Kurz (b), Bastian Jütte (dr). Kooperation mit Jazztone • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 20.30 **MSJ Session** Werkschau der Musikschule Jazz. Reservation erforderlich: [www.jazzcampus.com](http://www.jazzcampus.com) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.30 **SongwriterCircle** Mit Flavian Graber & Gästen. Abschlusskonzert • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

## Kunst

- 11.00–18.00 **Pablo Picasso – seine Plakate** 10.12.–7.2. Erster Tag • Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G, Spitalstrasse 18
- 16.00–20.00 **Enjoy the Silence** 3.12.–25.3. Mit Werken von Michael Biberstein, Matias Spescha, Claudio Moser, Julian Charrière, Uwe Wittwer u.a. Eintritt frei. [www.helvetia.ch/artfoyer](http://www.helvetia.ch/artfoyer) • Helvetia Art Foyer, Steingraben 25, Basel
- 17.00 **Kontrovers? Die Anbetung der Könige (Führung)** Mit Seraina Werthemann (Kunstvermittlerin) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.00 **Tsuyoshi Tane: Archaeology Of The Future (Führung)** Durch die Ausstellung. Anmeldung erwünscht: [event@sam-basel.org](mailto:event@sam-basel.org) • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 18.30 **Künstlertgespräch mit Jodok Wehrli** Der Gastkünstler der «Auswahl 20» im Gespräch mit Sabrina Negroni (kuratorische Assistenz). Anmeldung: [anlaesse.kunsthau@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthau@ag.ch) • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau

## Kinder & Familien

- 18.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

## Film

- 18.30 **The Philadelphia Story** George Cukor, USA 1940 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 19.00 **Die Frau in Gold (Filmabend)** Simon Curtis, 2015. Englisch mit deutschen Untertiteln. Anmeldung erforderlich: museum@loerrach.de, 0049 (0)7621/415150. Veranstalter: Lörrach International • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 20.30 **I Was a Teenage Serial Killer / Vampyros Sexos aka I Was a Teenage Zabbadoing** Sarah Jacobson, USA 1990 / Carl Andersen, D/Ö1988 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **20th Century Women** Mike Mills, USA 2016 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 19.30 **Die Niere** Komödie von Stefan Vögel. Inszenierung: Helmut Förbacher • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **vorschlag:hammer: Die Frau mit der Seifenkiste** Berichte von Menschen im Widerstand • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 20.30 **Köbernick, Stahlberger, Waghübinger und Zeller: Liederliche Weihnachten** Advents-Show. Auf Deutsch und Mundart. Vvk: 061 261 10 10, www.seetickets.ch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Literatur

- 19.30 **Hebel kompakt** Litararische, musikalische und historische Beiträge von Albert M. Debrunner, Daniel Krieler, Sebastian und Beat Mattmüller, Willi Schläpfer, Remigius Suter, Beat Trachsler und Dominik Wunderlin • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

## Musik, Konzerte

- 19.30 **Ensemble Resonez: Come, O Come – Warten und Erwarten** Marie Verstraete (Fidel und Blockflöten) und Angélique Greuter (Gesang). Musik aus dem 14. Jh., altenglische Carols und kunstvolle Lieder von Hildegard von Bingen und Guillaume de Machaut. Reservationen und Covid-19: www.avlaa.ch • Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel
- 20.00 **no pills** Zeitgenössisches Musikkabarett von Isabel Klaus. Lucas Rössner (Fagott, Text, Gesang), Kaspar von Grüningen (Kontrabass, Text), Bernhard Eymann (Moderation, E-Gitarre), Isabel Klaus (Musik, Konzept, Klavier, Text). Produktionsleitung: Francesca Dunkel. Reihe: Musiktheaterformen • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Nitrones – Ramones Tribute** Punkrock • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.30 **Sarah Chaksad Orchestra** Julie Fahrner (voc), Sarah Chaksad (as, ss, comp) and Orchestra • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 20.30 **Ensemble ApéroHR & Gäste Kathleen Dineen und Brendan Wade: «Irish Advent»** Gäste: Kathleen Dineen (Gesang, Harfe) und Brendan Wade (Uilleann Pipes, Whistles). Volksmusik aus Irland, Musik von John Field. Ein Konzert in der kath. Kirche Liestal im Rahmen von «Kulturscheune z'Gascht bei Bruder Klaus» (Foto: Nora Ariniello Müller) • Kath. Kirche Liestal, Bruder Klaus, Rheinstrasse 20b

## Kinder &amp; Familien

- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: junioratelier.ch • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

## SAMSTAG

## 12

## Film

- 16.15 **Me and You and Everyone We Know** Miranda July, USA/GB 2005 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 17.00 **Bad Blood for the Vampyr / Dawn of an Evil Millenium / Manhattan Love Suicides** Lysanne Thibodeau, BRD 1984 / Damon Packard, USA 1988 / Richard Kern, USA 1985 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 18.30 **Futur Drei** Faraz Shariat, D 2020 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **Wiener Brut** Hans Fädler, Ö 1985 (Reihe: Unordnung und Chaostage) • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **Bringing Up Baby** Howard Hawks, USA 1938 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 19.30 **Der eingebildete Kranke** Komödie von Molière. Inszenierung: Helmut Förbacher • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Pelati Delicati: Divina Commedia** Mit Andrea Bettini (Buch, Geschichten und Gesang) und Basso Salerno (Musik, Akkordeon, Gitarre und Gesang). Regie: Christian Vetsch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.30 **Köbernick, Stahlberger, Waghübinger und Zeller: Liederliche Weihnachten** Advents-Show. Auf Deutsch und Mundart. Vvk: 061 261 10 10, www.seetickets.ch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Literatur

- 14.00 **Weihnachtliche Signierstunde** Mit AutorInnen des Riverfield-Verlags: Luisa Sarah Blum, AlfonsoPecorelli, Lisa Schneider, Pascal Scheidegger und Dan Shambicco • Orell Füssli, Freie Strasse 17, Basel
- 15.00 **Vernissage: Funkel, Reisszahn und Säge – Die abenteuerliche Reise zum Leuchtblumenfeld** Mit Mena Kost (Autorin, Basel) und Priska Wenger (Illustratorin, Biel) • Proviand, Kinder- und Jugendbücher, Spalenvorstadt 36, Basel

## Musik, Konzerte

- 13.00 **Sonate um Eins: Himmel auf Erden?** Claudia Dora (Violine, Forschung), Johannes Keller (Tasteninstrumente, Forschung). Unbedingte Fragen zu Intonation und Instrumentenbau. Reservationen: 061 691 39 33 oder madame@lesalonbleu.ch • Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40, Basel
- 16.00 **Adventsmusizieren** Mit grossen und kleinen Kindern. Infos: www.freiemusikschulebasel.ch • Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
- 17.00 **Advents-Konzert – Panflöte & Orgel** Philippe Emmanuel Haas (Panflöte), Emmanuel Schublin (Orgel). Werke von Charpentier, Gervaise, Preatorius, Marais, Delalande, Vecchi, Marchand, Händel u.a. Kollekte • Kirche Rötteln, Lörrach
- 20.30 **Sarah Chaksad Orchestra** Julie Fahrner (voc), Sarah Chaksad (as, ss, comp) and Orchestra • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.45 **Songwriter Slam** www.parterre-one.ch • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel

## Kunst

- 14.00 **Rembrandts Orient (Führung)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Apéro (Weihnachtsumtrunk) • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel
- 16.00–18.00 **T-shirts | Accrochage** 7.11.–26.12. • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

## Kinder &amp; Familien

- 09.30–12.30 **Bit Fabrik: Programmierclub – die digitale Welt selbst gestalten** 9–14 J. Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung: vermittlung@hek.ch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 10.00 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch. Mit Rahel Lüchinger (Kunstvermittlerin) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–17.00 **Leuchtende Lotusblüten** Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.). Mit Leah Vogler (Bildung und Vermittlung) • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00–16.30 **Last Minute Geschenke** Kinderworkshop. 7–10 J. Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.30 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Kinderprogramm im Museum: Blindes Märchen** 7–12 J. Führung mit Sigrun Hecker (Kräuterpädagogin). Anmeldung erforderlich: museum@loerrach.de, 0049 (0)7621/415150 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 15.00 **Das Schneemädchen** Nach Leo Tolstoi. Stehfigurenspiel. Gastspiel der Puppenbühne Acconcia • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 15.00 **Der Wolf und die sieben Geisslein** Figurentheater Margrit Gysin. Spiel: Margrit Gysin (ab 4 J.). Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: www.vorstadttheaterbasel.ch • Vorstadttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

## SONNTAG

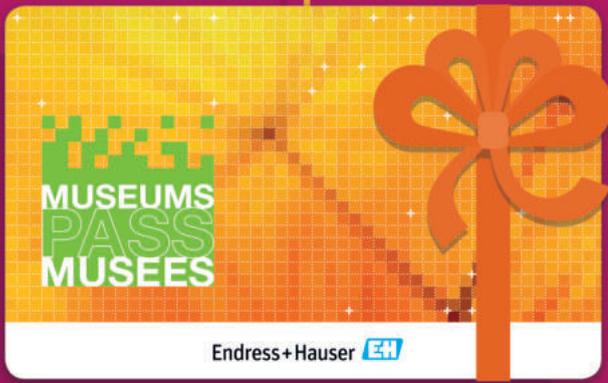
## 13

## Film

- 13.30 **Hinter den sieben Gleisen** Kurt Früh, CH 1959 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 16.00 **Woman of the Year** George Stevens, USA 1942 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 18.30 **Le livre d'image** Jean-Luc Godard, CH/F 2018 (90 Jahre Godard) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **Down by Law** Jim Jarmusch, USA/BRD 1986 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 18.00 **Die Fledermaus** Operette von Johann Strauss. Eigenproduktion zum 20-Jahre-Jubiläum. Inszenierung: Georg Darvas. Musikalische Leitung: Bruno Leuschner. Salonorchester Musici Volanti mit Predrag Tomic am Akkordeon. Vvk: 061 702 00 83, ticket@neuestheater.ch • Neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 18.00 **Der Vater** Drama von Florian Zeller (CH-EA). Inszenierung: Verena Buss • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel



Endress+Hauser



20% MIT  
CODE  
11PRO20

Entdecken Sie 335 Museen, Schlösser und Gärten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz und geniessen Sie das reiche kulturelle Angebot der Dreiländerregion.

335 MUSEEN  
SITES  
1 PASS  
www.museumspass.com



Gültig vom 01.11.2020 bis 15.12.2020. Nicht kumulierbar. Angebot gilt nur für Neukunden beim Kauf über den Onlineshop [www.museumspass.com](http://www.museumspass.com). Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

19.00 **Pelati Delicati: Divina Commedia** Mit Andrea Bettini (Buch, Geschichten und Gesang) und Basso Salerno (Musik, Akkordeon, Gitarre und Gesang). Regie: Christian Vetsch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel

20.00 **Blind** Leitung: Sonja Speiser. Inspiriert vom Roman und Film «Stadt der Blinden» von José Saramago. Produktion: Junges Haus • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

### Musik, Konzerte

11.00 **Herzliche Einladung zu 8 Jahre ForYoungMusicians-Konzerte! «Von Beethoven bis Boulez»**

Geburtstagsfeier mit einer Matinée und einem Heure bleue-Konzert mit 8 MusikerInnen in zwei verschiedenen Programmen. Detailliertes Programm: [www.foryoungmusicians.ch](http://www.foryoungmusicians.ch).

Kollekte. Beschränkte Sitzplätze.

Reservation empfohlen: [info@foryoungmusicians.ch](mailto:info@foryoungmusicians.ch) (Foto: Samuel Bosshardt) • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel

15.00 **Improvisationsworkshop mit Christian Weber** Schlussperformance • Musik-Akademie, Klaus Linder-Saal, Leonhardstrasse 6, Basel

16.00 **Ensemble Resonez: Come, O Come – Warten und Erwarten** Marie Verstraete (Fidel und Blockflöten) und Angélique Greuter (Gesang). Musik aus dem 14. Jh., altenglische Carols und kunstvolle Lieder von Hildegard von Bingen und Guillaume de Machaut. Reservationen und Covid-19: [www.avlaa.ch](http://www.avlaa.ch) • Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 1

17.00 **Abendmusiken – Marc-Antoine Charpentier** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente. Kollekte • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel

17.00 **Flötenorchester Flautastico – Orchesterkonzert** Werke von Strauss, Purcell, Mendelssohn, Tschaikowski, Rameau, Boismortier. Leitung, Mathias Ebner und Pauline Tardy. Anmeldung erforderlich: [veranstaltungen@mab-bs.ch](mailto:veranstaltungen@mab-bs.ch) • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel

18.00 **Bach in Basel – In dulci júbilo** Münsterorganist Andreas Liebig. Meisterwerke zu Advent und Weihnachten von J.S. Bach und Widor (Tocatta). Info & Anmeldung: [www.basler-muensterkonzerte.ch](http://www.basler-muensterkonzerte.ch). Kollekte • Münster Basel, Münsterplatz



### Kunst

10.00–17.00 **Oriental Grand Tour – Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog** 13.9.–13.12. Letzter Tag • Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5

10.00–18.00 **Rodin / Arp** 13.12.–16.5. Erster Tag • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

11.00 **Führung mit Susanne König** In der Ausstellung «Auswahl 20. Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Jodok Wehrli» mit der Vorsitzenden der Bildenden Kunst und Performance des Aargauer Kuratoriums. Anmeldung: [anlaesse.kunsthaut@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthaut@ag.ch) • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

11.00 **The Racing Agency mit Johannes Willi, VC Madonna: «Tour de Bâle»** Informationen, Anmeldung: [www.kunsthautbaselland.ch](http://www.kunsthautbaselland.ch) • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

11.30 **Sammlung Jean Tinguely (Führung)** Max. 15 Personen • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel

13.00 **Isa Genzken (Guided Tour)** Werke von 1973–1983. Auf Englisch • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60

14.00 **Grosse Gesten (Führung)** In der Sammlungspräsentation «Vier Jahrzehnte Schweizer Abstraktion» • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

14.00 **Isa Genzken (Führung)** Werke von 1973–1983 • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60

14.00–18.00 **Die Konferenz der Dinge – Christoph Hänsli** 24.10.–13.12. Letzter Tag • Villa Renata, Socinstrasse 16, Basel

14.00–18.00 **Beat Breitenstein – Holzsulpturen und -reliefs** 13.12.–24.1. Erster Tag • Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen

15.00 **Kuratorinnenführung** mit Renate Wagner (Kuratorin) durch die Regionale-Ausstellungen «Situation 1 und andere» und «Salutary Failures» von Raphael Hefti • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

15.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Führung)** Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

15.00–18.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Sonntagsöffnungszeiten • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel

16.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Guided Tour)** Auf Englisch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

## Kinder & Familien

- 11.00 **Christian Schenker** Kinderlieder (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 11.00 **Das Schneemädchen** Nach Leo Tolstoi. Stehfigurenspiel. Gastspiel der Puppenbühne Acconcia • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 11.00 **Gare des enfants: Schneeweisse Quetschkommoden** Akkordeonensemble Flying Bellows, Stefanie Mirwald, Klasse 4c Theodorschulhaus. Infos: www.garedesenfans.ch • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 11.00 **Der Wolf und die sieben Geisslein** Figurentheater Margrit Gysin. Spiel: Margrit Gysin (ab 4 J.). Reihe: «Und so leben sie noch heute». Infos & Tickets: www.vorstadtheaterbasel.ch • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 13.00–14.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–16.00 **Familien-Sonntag: Weihnachtsgestalten** Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Mit Laura Kingsely und Nathalie Strub (Vermittlerinnen). Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–16.00 **Zeichnen ohne Limit (Offenes Atelier)** Ab 6 J. Anmeldung: info@cartoonmuseum.ch • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. www.pup-up.ch • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: junioratelier.ch • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25
- 16.00 **Figurentheater Doris Weiller: Fründe** Nach dem Kinderbuch von Helme Heine (ab 5 J.) • Bau 3, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Basel

## Diverses

- 10.15 **Erde am Limit (Führung)** In der Ausstellung. Weitere Führungen: 11.30 und 13.00 • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 11.00 **Grenzfälle – Basel 1933–1945 (Führung)** Mit Patrick Moser (Projektleiter). Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 11.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas (Führung)** In der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – S'Wilde Viertel** Eine Reise quer durchs Kleinbasel. Anmeldung: www.frauenstadtrundgang-basel.ch. Adventsspecial • Helvetia, Mittlere Rheinbrücke, Mittlere Brücke, Basel
- 15.30 **Erde am Limit (Visite guidée)** In der Ausstellung. Auf Französisch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 17.00 **Gedenkstunde für alle verstorbenen Kinder** Mit Lichtern, Texten, Musik und Ritualen. Anschliessend Apéro. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 17.30 **Friedenslicht aus Bethlehem** 13.12.–6.1. Ankunft • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 20.00 **Stille in Basel – offline gehen** Schlussveranstaltung der Woche «Stille in Basel» vom 7.–13.12. mit einem Schlussakkord: Musik, Texte, Stille. www.stille-in-basel.ch • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

## MONTAG

# 14

### Film

- 18.30 **Nackt unter Wölfen** Frank Beyer, DDR 1963 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 21.00 **The African Queen** John Huston, GB/USA 1951 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

### Theater, Tanz

- 19.30 **Iliza Shlesinger** Comedy • Saalbau Rhympark, Mülhauserstrasse 17, Basel

### Musik, Konzerte

- 20.00 **Dialog: Camilla Hoitenga** Flöte. Moderation: Marcus Weiss. Werke von Luciano Berio, Péter Eötvös, Jean-Paul Holstein, Péter Köszeghy, Kenjiro Kobayashi, Kaija Saariaho, Karlheinz Stockhausen, Mike Svoboda und Charles Wuorinen. Reservation & Vvk: www.garedunord.ch • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

### Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belsler. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

## DIENSTAG

# 15

### Theater, Tanz

- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Von Friedrich Dürrenmatt. Inszenierung: Helmut Förbacher • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **B'ühne Aarau: Krebskaraoke** In Kooperation mit Krebsliga Aargau Koproduktion Schlachthaus Theater Bern, Südpol Luzern & Theater Tuchlaube Aarau • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00–21.50 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

### Literatur

- 12.15 **Literatur am Mittag: 50 Jahre Lenos Verlag** Veranstalter: Literaturspur • GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

### Musik, Konzerte

- 12.10 **«Musik aus Polen» – Chopin am Mittag** Studierende der HSM spielen klassische polnische Klaviermusik (Sololiteratur und Kammermusik) hauptsächlich von Frédéric Chopin. Anmeldung erforderlich: veranstaltungen@mab-bs.ch • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 13.30 **Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen** Nicole Zehnder singt Lieder von Hildegard von Bingen • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 20.30 **Schönhaus Express feat. Lisette Spinnler** Lisette Spinnler (voc), Sascha Schönhaus (ts, ss, cl), Hans-Peter Pfammatter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

### Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats Dezember – Gillian White Siegenthaler: Die Tanzenden, 2002** Mit Annette Bürgi (Vermittlerin). Anmeldung: anlaesse.kunsthaus@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Madonnenkinder. Kinderhilfe im Kunstmuseum Basel (Rendez-vous am Mittag)** Mit Rainer Baum (Leiter Bibliothek und Archivar) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.00 **«Jour fixe» mit externen Gästen** Caroline Dorn (Exoplanetenforscherin, Univ. Zürich) • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

### Diverses

- 18.00 **Öffentliche Führung** Mit Barbara Hauß (Kuratorin). Max. 20 Personen. Anmeldung erforderlich: museum@loerrach.de, 0049 (0)7621/415150 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach

## MITTWOCH

# 16

### Film

- 18.30 **Suddenly, Last Summer** Joseph L. Mankiewicz, Grossbritannien 1959 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 21.00 **Indien** Paul Harather, Ö 1993 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

### Theater, Tanz

- 19.30 **Terror – Ihr Urteil** Von Ferdinand von Schirach. Inszenierung: Helmut Förbacher • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **B'ühne Aarau: Krebskaraoke** In Kooperation mit Krebsliga Aargau Koproduktion Schlachthaus Theater Bern, Südpol Luzern & Theater Tuchlaube Aarau • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden

### Musik, Konzerte

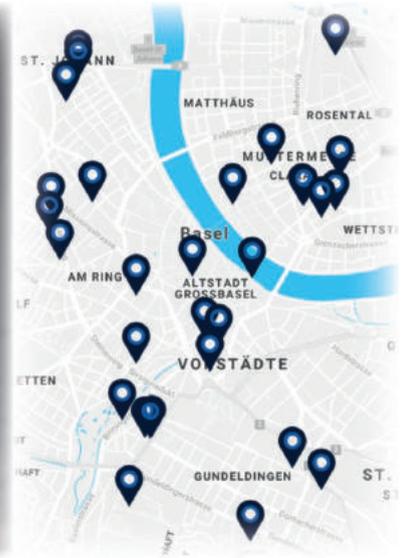
- 12.15–12.45 **Mimiko: Dynamik des Saxophons** Von und mit Nicole Johaentgen. «Solo II» (Eigenkomposition). Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 19.00 **Shifter Ensemble: 404 – page not found** Zeitgenössische Musik für elektrische Gitarre • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.00 **Songs** Samuel Blaser (La Chaux-de-Fonds) mit Sarah Maria Sun (Mezzosopran). Fokus Romandie. Reservation/Vvk: www.garedunord.ch • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.30 **Schönhaus Express feat. Lisette Spinnler** Lisette Spinnler (voc), Sascha Schönhaus (ts, ss, cl), Hans-Peter Pfammatter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

### Kunst

- 10.15 **Mittwoch-Matinée: Raunächte** Führung zu diesem europäischen Brauchtum in der Sammlung • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 11.00–18.00 **Impasse Ronsin – Mord, Liebe und Kunst im Herzen von Paris** 16.12.–5.4. Erster Tag • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel

# PLAKATSTELLEN ONLINE BUCHEN WERBEN WAR NOCH NIE EINFACHER

**JETZT GLEICH TESTEN!**  
WWW.KULTURPLAKATE-BUCHEN.CH



-  **Clarastrasse / Messeplatz (1151)**
-  **Rheingasse 43 (1110)  
Restaurant Linde (Indoor)**
-  **Riehenring 77 (1078)  
Restaurant Boo Messeplatz (Indoor)**
-  **Lörracherstrasse 22 (1300)**
-  **Gerbergässlein 41 (631)  
Strasse**

## Kinder & Familien

- 14.00–16.00 **Geschenk-Tausch-Aktion** 3–10 J. • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 14.30 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

## Diverses

- 10.10 **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze (Führung)** Mit Grudrun Pillar. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 16.30 **KulturHub** Beratung für Kulturschaffende • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden

# DONNERSTAG

# 17

## Film

- 18.15 **Thelma & Louise** Ridley Scott, USA/GB/F 1991 (Reihe: Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.15 **The Pink Panther Strikes Again** Blake Edwards, GB/USA 1976 (Krimireihe Liestal) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 20.30 **Female Trouble** John Waters, USA 1974 • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **Sylvia Scarlett** George Cukor, USA 1935 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 19.00 **Goethe: Faust** Regie: Helmut Förbacher. Musik: David Wornlich • Förbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 19.30 **Giselle** Premiere. Ballett in zwei Akten mit Musik von Adolphe Adam. Choreographie: Pontus Lidberg. Musikalische Leitung: Benjamin Pope und Thomas Herzog. Sinfonieorchester Basel • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Desperate Housewives** Trimesterabschluss-Präsentation. Gedichte und Texte und Szenen • Schauspielschule Basel, Rappoltshof 10

- 20.00 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.30 **Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunt scho guet** Kabarett mit Musik und Special Effects. Auf Mundart. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Musik, Konzerte

- 18.30 **Christmas Jazz** Christoph Huber (sax), Lorenzo Petrocca (g), Thomas Bauser (hammond b3), Lucio Marelli (dr). Im Refektorium. Kollekte. Limitierte Plätze. Reservation: 061 705 10 80 oder [info@klosterdornach.ch](mailto:info@klosterdornach.ch) • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 19.30 **Focusyear Band 21: coached by Mary Halvorson** Tatiana Nova (voc), Joshua Schofield (as), Gianni Gagliardi (ts), Yakiv Tsvietinskiy (tp), Sebastián Greschuk (vtb), Lorenzo Vitolo (p), Ethan Cohn (b), Aron Tálás (dr). Reservation empfohlen: [www.jazzcampus.com](http://www.jazzcampus.com) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.30 **Jøon** Matthieu Michel (tp), Stefan Aeby (p), Patrice Moret (b), Sara Oswald (clo) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

## Kunst

- 10.15 **Mit Baby durchs Museum (Führung)** Mit Aïcha Revellat (Kunstvermittlerin). Für Eltern und ihre Babys • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 16.00–20.00 **Enjoy the Silence** 3.12.–25.3. Mit Werken von Michael Biberstein, Matias Spescha, Claudio Moser, Julian Charrière, Uwe Wittwer u.a. Eintritt frei. [www.helvetia.ch/artfoyer](http://www.helvetia.ch/artfoyer) • Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel
- 17.00 **After-Work-Drawing – Zeichnen in der Sammlung** Mit Mariano Gaich (Kunstvermittler). Ab 16 J. Eintritt frei • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.30 **Julian Charrière (Führung)** Towards No Earthly Pole. Mit Brigitte Haas (Kunsthistorikerin) • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

## Kinder & Familien

- 18.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

## Film

- 18.30 **The African Queen** John Huston, GB/USA 1951 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.30 **Female Trouble** John Waters, USA 1974 • Neues Kino, Postfach 149, Basel
- 21.00 **Unter den Brücken** Helmut Käutner, D 1945 (Reihe: Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 19.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 19.30 **Die Fledermaus** Operette von Johann Strauss. Eigenproduktion zum 20-Jahre-Jubiläum. Inszenierung: Georg Darvas. Musikalische Leitung: Bruno Leuschner. Salonorchester Musici Volanti mit Predrag Tomic am Akkordeon. Vvk: 061 702 00 83, [ticket@neuestheater.ch](mailto:ticket@neuestheater.ch) • Neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **The Square** Premiere. Nach dem Drehbuch von Ruben Östlund (CH-EA). Mit englischen Übertiteln. Inszenierung: Tom Kühnel • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7, Dornach
- 19.30 **Fräulein Julie – Die Weise von Liebe und Tod** Von August Strindberg und Rainer Maria Rilke. Inszenierung: Verena Buss • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00–21.50 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.30 **Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunt scho guet** Kabarett mit Musik und Special Effects. Auf Mundart. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Musik, Konzerte

- 19.00 **Manu Hartman & Roland Köppel: «Bad Girl»** Modern Blues. Manu Hartmann (voc) und Roland Köppel (p) (Foto: Aigars Lapsa) • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal



- 19.30 **Ensemble Diagonal: Noise is a Common Sound** Leitung: Jürg Henneberger. Werke von Georges Aperghis, Enno Poppe & Andreas Eduardo Frank. Anmeldung erforderlich: [veranstaltungen@mab-bs.ch](mailto:veranstaltungen@mab-bs.ch). Kollekte • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 20.30 **Slawek Plizga Quartet feat. Vince Benedetti, Giorgos Antoniou, Elmar Frey** Slawek Plizga (g), Vince Benedetti (p), Giorgos Antoniou (b), Elmar Frey (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

## Kunst

- 15.00 **Ich höre was, das du nicht siehst (Führung für Sehbeeinträchtigte)** «Es ist ein Ros entsprungen» – Mariendarstellungen in der Sammlung des Kunstmuseums. Im Sitzen. BegleiterInnen und Blindenhunde willkommen. Anmeldung und Info: [tours@kunstmuseumbasel.ch](mailto:tours@kunstmuseumbasel.ch) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

## Kinder &amp; Familien

- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](http://junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

## Diverses

- 18.30 **Feierabendmahl – Agapefeier** Gottesdienst für Frauen, Männer und Kinder. Thema: Erntedank • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

## Film

- 15.45 **Wie im Himmel (Så som i himmelen)** Kay Pollak, S/DK 2004 (Reihe: Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.30 **The Lion in Winter** Anthony Harvey, GB 1968 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.15 **Futur Drei** Faraz Shariat, D 2020 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 17.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 19.30 **Arsen und Spitzenhäubchen** Komödie von Joseph Kesselring. Inszenierung: Helmut Fönbacher • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

- 19.30 **Gloria** Premiere. Ballett mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Antonio Vivaldi. Choregraphie: Richard Wherlock. La Cetra Barockorchester und Vokalensemble, Basel • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Markus&Markus Theaterkollektiv: Die Berufung** Doku-Theater • Roxy, Muttenserstrasse 6, Birsfelden
- 20.30 **Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunt scho guet** Kabarett mit Musik und Special Effects. Auf Mundart. Vvk: 061 261 10 10, [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch) • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

## Literatur

- 14.00 **Laura Wohnlich: «Mookei. Weihnachten mit Schwein»** Signierstunde • Orell Füssli, Freie Strasse 17, Basel

## Musik, Konzerte

- 20.00 **Zimi's Hot Swing Thing (CH)** Jazz • Kapuzinerkirche, Mehrzwecksaal, Kapuzinergasse 20, Rheinfelden
- 20.30 **Slawek Plizga Quartet feat. Vince Benedetti, Giorgos Antoniou, Elmar Frey** Slawek Plizga (g), Vince Benedetti (p), Giorgos Antoniou (b), Elmar Frey (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

## Kunst

- 11.00–17.00 **Charlotte Herzig: It has no name, so I style it «The way»** 11.9.–19.12. Letzter Tag • Wilde Gallery, Angensteinerstrasse 37, Basel
- 14.00 **Rembrandts Orient (Führung)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Apéro • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel
- 16.00–18.00 **T-shirts | Accrochage** 7.11.–26.12. • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

## Kinder &amp; Familien

- 14.30 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater** Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Die Weihnachtsgeschichte** Stehfigurenspiel • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 16.00 **Kasperltheater** Im Treffpunkt (ab 3 J.) • Quartiertreffpunkt Kasernenareal, Kasernenstrasse 23, Basel

## Diverses

- 11.00 **Erde am Limit (Familienführung)** Mit Petra Hofmann (Bauchrednerin) und ihrer Klappmaulpuppe Biene Mellifera. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel

## Film

- 13.30 **Nackt unter Wölfen** Frank Beyer, DDR 1963 (Reihe: Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 15.45 **Suddenly, Last Summer** Joseph L. Mankiewicz, Grossbritannien 1959 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.15 **Hinter den sieben Gleisen** Kurt Früh, CH 1959 (Reihe: Wunschkinoprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.30 **Guess Who's Coming to Dinner** Stanley Kramer, USA 1967 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 11.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 15.00 **Peter und der Wolf** Musikalisches Märchen von Sergei Prokofjew, dargestellt in Eurythmie. Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim • Scala Basel, Freie Strasse 89
- 18.00 **Markus&Markus Theaterkollektiv: Die Berufung** Doku-Theater • Roxy, Muttenserstrasse 6, Birsfelden
- 18.00 **Männer und andere Irrtümer** Regie: Stefan Saborowski • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Musik, Konzerte

- 15.30 **Joseph, lieber Joseph mein: Weihnachtsmusik aus Deutschland, Frankreich und England** Sally Fortino (Cembalo, Hammerflügel). Werke von F.X.A. Murschhauser, J.A. Estendorffer, J.-F. Dandrieu, L.F. Despréaux, S. Wesley u.a. Reservation/Infos zur Durchführung: 061 381 25 75, [pianofortino@gmx.net](mailto:pianofortino@gmx.net), [www.pianofortino.net](http://www.pianofortino.net) • Pianofort'ino, Gasstrasse 48, Basel
- 19.30 **AMG Solistenabend: Inferno e Paradiso – Simone Kermes (Sopran)** Amici Veneziani. Werke von Luigi Boccherini, Leonardo Vinci, Giovanni Bononcini, Johann Adolph Hasse, Antonio Vivaldi, Gordon Matthew Sumner (Sting), Tomaso Albinoni, Antonio Caldara u.a. • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

## Kunst

- 11.00 **Auswahl 20 (Führung)** In der Ausstellung «Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Jodok Wehrli». Anmeldung: [anlaesse.kunsthhaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthhaus@ag.ch). Mit Astrid Näff (Kunsthistorikerin) • Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00 **The Racing Agency mit Johannes Willi, VC Madonna: «Tour de Noël»** Informationen, Anmeldung: [www.kunsthhausbaselland.ch](http://www.kunsthhausbaselland.ch) • Kunsthhaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.30 **Impasse Ronsin – Mord, Liebe und Kunst im Herzen von Paris (Führung)** In der Ausstellung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 12.00–16.00 **Advents-Kunst-Kiosk @Numas Igra** 29.11.–20.12. Letzter Tag • Spektakel Atelier Numas Igra, Güterstrasse 295, Basel
- 13.00 **Isa Genzken (Visite guidée)** Werke von 1973–1983. Auf Französisch • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 14.00 **Isa Genzken (Führung)** Werke von 1973–1983 • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 14.00 **Rembrandts Radierungen (Führung)** In der Ausstellung • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.00 **Brecht Evens (Sonntagsführung)** Night Animals • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00 **Wunderkammer – Souvenir (Führung)** Auf Reisen mit Carl Walter Linder. Mit Tyrone Richards (Kurator) • Rehmann Museum, Schimelych 12, Laufenburg
- 15.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Führung)** Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen. Auf Deutsch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 15.00–18.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Sonntagsöffnungszeiten (Foto: zVg) • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel



## Kinder & Familien

- 11.00 **Figurentheater Michael Huber: Stivalino – Der gestiefelte Kater**  
15.00 Nach dem Grimm-Märchen (ab 5 J.). Regie: Margrit Gysin. [www.pup-up.ch](http://www.pup-up.ch) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 11.00 **Bruno Hächler «Ein Bär feiert Weihnachten»**  
Kollekte. Anmeldung erforderlich: 061 552 62 76, [kantonsbibliothek@bl.ch](mailto:kantonsbibliothek@bl.ch) (Foto: zVg) • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 11.00 **Puppentheater Felicia: Die Weihnachtsgeschichte**  
Stehfigurenspektakel • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 14.30 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](mailto:junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25



## Diverses

- 10.00–16.00 **Adventsatelier** Geschenkerwerkstatt für jedes Alter. Eintritt frei • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 10.15 **Erde am Limit (Führung)** In der Ausstellung. Weitere Führungen: 11.30 und 13.00 • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 11.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas (Führung)** In der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Wissensdurst und Reiselust**  
Ein Rundgang zu Bildung und Migration im historischen Basel. Anmeldung: [www.frauenstadtrundgang-basel.ch](http://www.frauenstadtrundgang-basel.ch). Adventspecial • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel
- 15.00 **For unto us a child is born – Ein Rundgang durchs Musikmuseum mit Händels Messiah (Führung)** Eva-Maria Hamberger. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9
- 18.00 **Öffentlicher Gottesdienst der LSBK** Lesbischen und Schwulen Basiskirche [www.lsbk.ch](http://www.lsbk.ch) • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

# MONTAG

# 21

## Film

- 18.30 **Basler Filmtreff: Preview zum Global Super8 Day** Kurzfilme und Gespräche zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Super8-Films. Mit Filmen des Publikums • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Down by Law** Jim Jarmusch, USA/BRD 1986 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 17.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

## Kinder & Familien

- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](mailto:junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

# DIENSTAG

# 22

## Theater, Tanz

- 15.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: [www.vorstadtheaterbasel.ch](http://www.vorstadtheaterbasel.ch) • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 20.00–21.35 **Café Populaire** Schauspiel von Nora Abdel-Maksoud. Inszenierung: Nora Abdel-Maksoud. Produktion: Theater Neumarkt Zürich • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

## Musik, Konzerte

- 19.30 **La Cetra Barockorchester & Vokalensemble: Vespro di Natale**  
Leitung Andrea Marcon. Werke Claudio Monteverdi, Alessandro Gradi, Francesco Usser und Giovanni Gabrieli. Maskenpflicht • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

## Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats Dezember – Gillian White Siegenthaler: Die Tanzenden, 2002** Mit Annette Bürgi (Vermittlerin). Anmeldung: [anlaesse.kunsthhaus@ag.ch](mailto:anlaesse.kunsthhaus@ag.ch) • Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Continuously Contemporary (Rendez-vous am Mittag)**  
Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung. Mit Isabel Friedli (Kuratorin Laurenz Stiftung, Schaulager) • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60

## Kinder & Familien

- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](mailto:junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

# MITTWOCH

# 23

## Film

- 18.30 **Indien** Paul Harather, Ö 1993 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.15 **Futur Drei** Jean-Luc Godard, CH/F 2018 (90 Jahre Godard) • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48
- 21.00 **Suddenly, Last Summer** Joseph L. Mankiewicz, Grossbritannien 1959 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

## Theater, Tanz

- 20.00–21.50 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

## Musik, Konzerte

- 12.15–12.45 **Mimiko: In Dulci Jubilo** Echo Temporis Consort für Blockflöten und Gesang. Weihnachtliche Kompositionen von Praetorius, Pachelbel, Johann Caspar Fischer, J.S. Bach u.a. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

## Kunst

- 10.00–12.00 **Mittwoch-Matinée: Am falschen Ort** Mit Anette Gehrig (Direktorin/Kuratorin). Im Rahmen der Ausstellung «Brecht Evens. Night Animals» • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

## Kinder & Familien

- 14.30 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.) • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00–17.00 **Adventsatelier** Kreativatelier für Kinder von 5–15 Jahren. Anmeldung und Info: [junioratelier.ch](mailto:junioratelier.ch) • Männerbüro Region Basel, Davidsbodenstrasse 25

## Diverses

- 12.30 **Grenzfälle – Basel 1933–1945 (Führung)** Mit Efi Rompoti. Max. 20 Personen • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

# DONNERSTAG

# 24

## Film

- 18.30 **Bringing Up Baby** Howard Hawks, USA 1938 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.45 **Wie im Himmel (Så som i himmelen)** Kay Pollak, S/DK 2004 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 23.00 **3615 code Père Noël** René Manzor, F 1989. Heiligabendnocturne • Neues Kino, Postfach 149, Basel

## Kunst

- 11.00–17.00 **upcycling – SGBK Neumitglieder-Show** 28.11.–24.12. Letzter Tag • SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection), Spalenvorstadt 18, Basel
- 15.00–18.00 **Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** 5.12.–24.12. Letzter Tag • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel

# FREITAG

# 25

## Film

- 16.15 **Woman of the Year** George Stevens, USA 1942 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 18.45 **Kameradschaft** Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **Holiday** George Cukor, USA 1938 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

# SAMSTAG

# 26

## Film

- 16.00 **Hinter den sieben Gleisen** Kurt Früh, CH 1959 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 18.30 **The African Queen** John Huston, GB/USA 1951 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **La notte di San Lorenzo** Paolo Taviani und Vittorio Taviani, I 1982 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 18.00 **Acht Frauen** Kriminalkomödie von Robert Thomas mit Songs von Georg Kreisler. Regie: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Kunst

- 14.00 **Rembrandts Orient (Führung)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 16.00 **T-shirts | Accrochage** 7.11.–26.12. Finissage • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

## Kinder & Familien

- 13.00–14.00 **Führung für Familien** Rundgang durch das Römerhaus (Dauer 1 Std.) • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

# SONNTAG

# 27

## Film

- 13.15 **Unter den Brücken** Helmut Käutner, D 1945 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 15.30 **Guess Who's Coming to Dinner** Stanley Kramer, USA 1967 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 17.45 **Thelma & Louise** Ridley Scott, USA/GB/F 1991 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **The Philadelphia Story** George Cukor, USA 1940 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

- 14.00 **Die Fledermaus** Operette von Johann Strauss. Eigenproduktion zum 20-Jahre-Jubiläum. Inszenierung: Georg Darvas. Musikalische Leitung: Bruno Leuschner. Salonorchester Musici Volanti mit Predrag Tomic am Akkordeon. Vvk: 061 702 00 83, ticket@neuestheater.ch. Matinée • Neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 18.00 **Amadeus** Von Peter Shaffer. Inszenierung: Helmut Fölnbacher • Fölnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Literatur

- 17.00 **Od-Theater: Anton Cechov (1860–1904) und Ivan Bunin (1870–1953)** G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Erzählungen der beiden russischen Dichterfreunde • Wildt'sches Haus, Petersplatz 13, Basel

## Musik, Konzerte

- 17.15 **ReRenaissance: Cantate!** Doron Schleifer, Rui Stähelin, Federico Sepulveda, Matthieu Romanens, Ivo Haun (Gesang). Orlando di Lasso: Zum Zuhören ... und auch Mitsingen (mit Workshop). Um Anmeldung wird gebeten: hello@rerenaissance.ch; 079 744 85 48. Kollekte (Foto: © Martin Chiang) • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz



## Kunst

- 11.00 **Auswahl 20 (Führung)** In der Ausstellung «Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Jodok Wehrli». Anmeldung: anlaesse.kunsthautaus@ag.ch. Mit Astrid Näff (Kunsthistorikerin) • Aargauer Kunsthautaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.30 **Sammlung Jean Tinguely (Führung)** Max. 15 Personen • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 14.00 **Isa Genzken (Führung)** Werke von 1973–1983 • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 14.00 **Vier Jahre (Führung)** In der Sammlungsausstellung «Geschenke und Ankäufe» • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00 **Rembrandts Orient (Visite guidée)** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Auf Französisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00 **Continuously Contemporary (Führung)** Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 15.00 **Regionale 21: «Expanded Video Works» (Führung)** Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen. Auf Deutsch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

## Kinder & Familien

- 11.00–17.00 **Familien Sonntag** Freier Eintritt für Familien in die Ausstellungen • Kunsthautaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 13.00–16.00 **Römische Spiele für Gross und Klein** Aus der Römerzeit. Eintritt frei • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

## Diverses

- 10.15 **Erde am Limit (Führung)** In der Ausstellung. Weitere Führungen: 11.30 und 13.00 • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 11.00 **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens (Führung)** Führung in der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 15.30 **Erde am Limit (Guided Tour)** In der Ausstellung. Auf Englisch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel

# MONTAG

# 28

## Film

- 18.15 **20th Century Women** Mike Mills, USA 2016 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **Futur Drei** Faraz Shariat, D 2020 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Musik, Konzerte

- 18.30 **The Best of Ennio Morricone** Über 100 Solisten, Sänger und Musiker der Milano Festival Opera. Dirigent Marco Seco • Musical Theater Basel, Feldbergstrasse 151

## Kinder & Familien

- 14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

# DIENSTAG

# 29

## Film

- 18.30 **Me and You and Everyone We Know** Miranda July, USA/GB 2005 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.45 **The Lion in Winter** Anthony Harvey, GB 1968 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

20.00–21.35 **Café Populaire** Schauspiel von Nora Abdel-Maksoud. Inszenierung: Nora Abdel-Maksoud. Produktion: Theater Neumarkt Zürich • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

## Musik, Konzerte

12.30–13.00 **Ludwig van Beethoven: Zehn Sonaten für Violine und Klavier** Martin Masan (Violine), Juan Diego Galindez Gutierrez (Flügel), Shahane Zurabova (Klavier). Kollekte: Reservation: 061 705 10 80 oder info@klosterdornach.ch. Teil I • Klosterkirche, Amtshausstrasse 7, Dornach

## Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats Dezember – Gillian White Siegenthaler: Die Tanzenden, 2002** Mit Annette Bürgi (Vermittlerin). Anmeldung: anlaesse.kunsthhaus@ag.ch • Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau

## Kinder & Familien

14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

# MITTWOCH

# 30

## Film

18.30 **On Golden Pond** Mark Rydell, USA 1981 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

21.00 **Unter den Brücken** Helmut Käutner, D 1945 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

19.30 **Die Tanzstunde** Broadwaykomödie von Mark St. Germain (CH-EA). Regie: Helmut Fönbacher • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

## Musik, Konzerte

12.15–12.45 **Mimiko: Cello Sonata von Grieg** Nathan Zürcher (Cello), Nicolas Caccivio (Klavier). Sonata for Cello and Piano in A Minor, Op. 36 von Grieg. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

17.00 **Matthias Schuppli und Hans Martin Ulbrich: Stunden im Garten** Monologisches Gedicht in sechs Teilen von Hermann Hesse. Matthias Schuppli (Rezitation), Hans Martin Ulbrich (Oboe und Englischhorn). Im Anschluss Apéritif im Garten • Maison 44, Steinenring 44, Basel

## Kinder & Familien

13.00–14.00 **Führung für Familien** Rundgang durch das Römerhaus (Dauer 1 Std.) • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

15.00 **Figurentheater Felucca: Zwirbel Zwarbel Zauberei** Ab 4 J. Reservation erforderlich: 076 521 79 42 oder info@theater-felucca.ch • Werkraum Warteck pp, Burgweg 15, Basel

# DONNERSTAG

# 31

## Film

16.15 **Holiday** George Cukor, USA 1938 (Reihe: Katharine Hepburn) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

18.30 **Futur Drei** Faraz Shariat, D 2020 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

20.30 **3615 code Père Noël** René Manzor, F 1989 • Neues Kino, Postfach 149, Basel

21.00 **Down by Law** Jim Jarmusch, USA/BRD 1986 (Reihe: Wunschfilmprogramm) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

## Theater, Tanz

16.00 **Extrawurst** Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. Regie: Helmut Fönbacher • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

20.00 **Die Niere** Komödie von Stefan Vögel. Inszenierung: Helmut Fönbacher • Fönbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel

20.30 **Die Fledermaus** Operette von Johann Strauss. Eigenproduktion zum 20-Jahre-Jubiläum. Inszenierung: Georg Darvas. Musikalische Leitung: Bruno Leuschner. Salonorchester Musici Volanti mit Predrag Tomic am Akkordeon. Vvk: 061 702 00 83, ticket@neuestheater.ch. Silvester-Gala • Neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach

21.00 **Bambi** Ab 8 J. Regie: Matthias Grupp. Reihe: «Und so leben sie noch heute». Hausproduktion. Infos & Tickets: www.vorstadtheaterbasel.ch • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

## Literatur

10.00–18.00 **Zeitzeugen und Pioniere der Mundartdichtung. Jonas Breitenstein und sein Vorbild Johann Peter Hebel** 5.2.–31.12. Letzter Tag • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

## Musik, Konzerte

17.00 **Swiss classics: Classiques! Los Pájaros Perdidos – Silvester** Ensemble L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Theorbe und Leitung). Céline Scheen (Sopran), Luciana Mancini (Mezzosopran), Vincenzo Capezzuto (Altus). Barockmusik aus Spanien und traditionelle Volksmusik aus Südamerika. Vvk: www.kulturticket.ch • Festsaal im Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen

## Kunst

11.00–17.00 **Lena Eriksson** Jahresausstellungsprojekt 2020. Letzter Tag • Kunsthhaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

13.00 **Julian Charrière (Führung)** Towards No Earthly Pole. Mit Annette Bürgi (Vermittlerin) • Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau

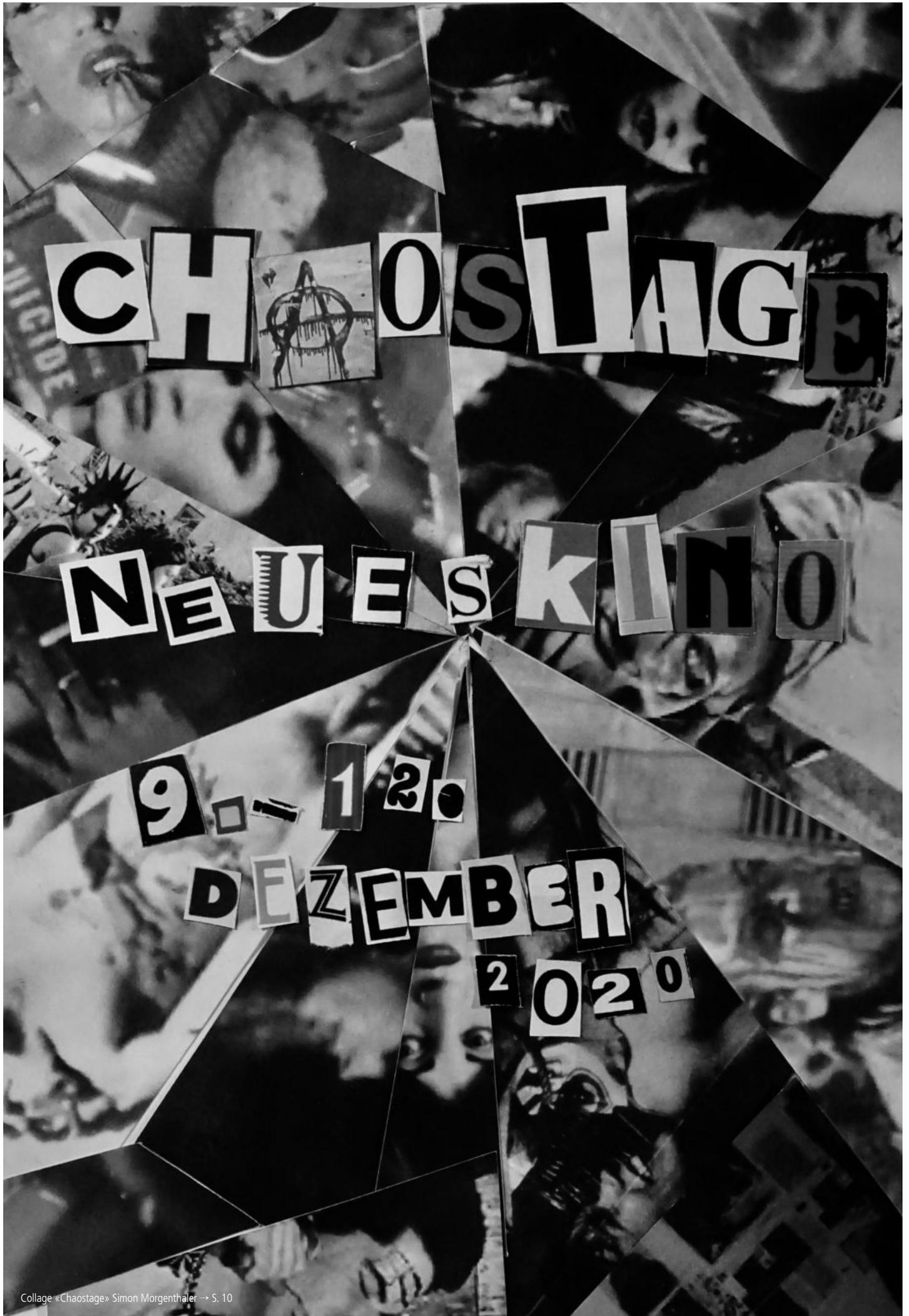
## Kinder & Familien

14.30 **Dornröschen oder: pieksen gilt nicht** Produktion des Tamalan Theater (ab 4 J.). Auf Deutsch • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

## Diverses

17.00 **«Nur Liebe, nur Liebe – wir haben sonst kein Werk»** Musikalische Lesung. Zusammenklang der Liebesminne von Mechthild von Magdeburg (christliche Mystikerin) und der Liebeslyrik von Rumi (persischer Mystiker). Baptiste Romain (Fidel) und Christine Lutzenberger (Stimme). Monika Hungerbühler, Martin Schilling und Frank Lorenz (Lesung) • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel





Collage «Chaostage» Simon Morgenthaler → S. 10

# Kurse | Workshops | Reisen

Anzeigen

## Geist & Seele

### Die Schule für den frischen Geist

Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin.  
T 061 283 77 77, [www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

## Gestaltung, Werken & Kunst



Ab Januar 2021:  
**Ikonenmalerei**  
Die traditionelle Methode des kontemplativen Malens. Kurs ist geeignet für alle Interessierten.

Dauer: 3 Monate,  
einmal wöchentlich. Kontakt und Anmeldung:  
[gamsachurdia@bluewin.ch](mailto:gamsachurdia@bluewin.ch)

## Gesundheit & Körper

**Neuer Qigong-Kurs ab 14. Januar 2021:** Qigong der **5 Wandlungsphasen** – stärkt unsere Abwehrkräfte gerade JETZT und hilft uns, Ruhe und Kraft zu finden – auch geeignet für EinsteigerInnen.  
Ort: Malzgasse 25 (Nähe Aeschenplatz),  
Kontakt: Charlotte Sitte, dipl. Qigong-Lehrerin,  
T 061 312 28 12, [charlottesitte@bluewin.ch](mailto:charlottesitte@bluewin.ch)



**Wildkräuterkurse & Ausbildung** – Dipl. Wildkräuterexpert\*in mit Fachrichtungen: Küche & Kulinarik, Wildpflanzenprodukte, Heilpflanzen & Hausapotheke, Wesen

der Pflanzen. Infos: [www.wildkraeuterschule.ch](http://www.wildkraeuterschule.ch)

**Die Schule für gesunde Medizin** Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen.  
Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, [www.bio-medica-basel.ch](http://www.bio-medica-basel.ch)

**Bewegung im Chronosmovement** Balancing alignment®, Dancing Yoga, Flowmotion, Franklin-Methode® 60+, Work-Shops. T 061 272 69 60, [www.chronosmovement.ch](http://www.chronosmovement.ch)

## Musik & Singen

**Ein musikalisches Weihnachtsgeschenk** – Möchtest du jemandem etwas ganz Besonderes schenken? Dann schenk doch eine Gesangsstunde. Gerade für jemanden, der vielleicht schon lange will, aber sich nicht traut, oder vielleicht nicht so viel Geld hat, ist das eine tolle Geschenkidee. Ruf mich an, schreibe mir eine Mail oder buche direkt auf meiner Webseite. Kontakt/Infos: Songwork, Martina Rick, Authorised CVT Teacher, M 079 771 61 23, [info@songwork.ch](mailto:info@songwork.ch), [www.songwork.ch](http://www.songwork.ch)

Musikkurse für Erwachsene: **SingTank** (mehrstimmiges Singen), Ensemble (Streichinstrumente), Musikkurse mit Kindern: **ElternKindSingen** für 1–4j. Kinder, **Musikstunden** für 4–6j. Kinder. MusikTreff Basel, Falknerstrasse 36, Basel, T 061 263 19 50, Annkathrin Zwygart, Musikpädagogin, [www.musiktreffbasel.ch](http://www.musiktreffbasel.ch)

**Musikunterricht für Kinder & Jugendliche & Erwachsene** – Einzelunterricht – Kurse – Projekte.  
Ort: Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel. Auskunft: T 061 699 34 66, [info@musikwerkstatt.ch](mailto:info@musikwerkstatt.ch), [www.musikwerkstatt.ch](http://www.musikwerkstatt.ch)

## Reisen & Sprachen

**Monatliche Lesekreis-Diskussion** mit dem Buchclub «Die Welt lesen»! Mit Moderation und Zusatzmaterial. In Basel und online. Jahresmitgliedschaft 2021 auch als Geschenk! Veranstalter: Literaturecho. Infos: [www.dieweltlesen.ch](http://www.dieweltlesen.ch)

**femscript.ch** Schreibtisch für Frauen, monatlich am 3. Mittwoch um 19 Uhr im Unternehmen Mitte

## Theater & Tanz

**Schauspielschule Basel Workshop:** Spielweisen, Schauspieltechniken, Improvisation. Kursdauer 1 Woche vom 4.–8. Januar 2021, jeweils 10.15–18.00 Uhr.  
Infos: [www.schauspielschule-basel.ch](http://www.schauspielschule-basel.ch)

**Tanz im Chronosmovement** Ballett, Contemporary, Modern-Jazz, kreativer Kindertanz, Butoh, Movement skills, zeitgenössischer Tanz, Countertechnique, Streetdance + Hip Hop für Teens, Work-Shops. T 061 272 69 60, [www.chronosmovement.ch](http://www.chronosmovement.ch)

## Impressum

**Programmzeitung Nr. 367** | Dezember 2020  
33. Jahrgang, ISSN 1422-6898

### WEMF beglaubigte Auflage (2020)

Gedruckte Auflage: 4'162 Expl.  
Verbreitete Auflage: 3'773 Expl.  
Davon verkaufte: 3'136 Expl.

### Herausgeberin

Programmzeitung Verlags AG  
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel  
T 061 560 00 60  
[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)  
[www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

### Abonnemente (11 Ausgaben pro Jahr)

Jahresabo: CHF 88.–  
Ausbildungsabo: CHF 44.–  
(mit Ausweiskopie)  
Förderabo: CHF 188.–\*  
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 12.–  
[abo@programmzeitung.ch](mailto:abo@programmzeitung.ch)

\*Beträge von mindestens CHF 100.– über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

**Verlagsleitung** Roland Strub  
[verlag@programmzeitung.ch](mailto:verlag@programmzeitung.ch)

**Redaktionsleitung** Sabine Knosala (skn)  
[redaktion@programmzeitung.ch](mailto:redaktion@programmzeitung.ch)

**Kulturszene** Moritz Walther  
[kulturszene@programmzeitung.ch](mailto:kulturszene@programmzeitung.ch)

**Inserate** Claudia Schweizer  
[inserate@programmzeitung.ch](mailto:inserate@programmzeitung.ch)

**Agenda** Maren Stotz  
[agenda@programmzeitung.ch](mailto:agenda@programmzeitung.ch)

**Abo** Eva Reutlinger  
[abo@programmzeitung.ch](mailto:abo@programmzeitung.ch)

**Gestaltung** Sabine Messerli  
[grafik@programmzeitung.ch](mailto:grafik@programmzeitung.ch)

**Buchhaltung** Mariana Erzinger  
[buchhaltung@programmzeitung.ch](mailto:buchhaltung@programmzeitung.ch)

**Korrektur** Katharina Dillier

### Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

### Redaktionsschluss Januar 2021

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Di 1.12.  
Redaktionelle Beiträge: Do 5.12.  
Agenda: Di 8.12.  
Inserate: Di 15.12.  
Erscheinungstermin: Do 24.12.

### Druck AVD GOLDACH AG

Die Programmzeitung wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Umweltzertifikate: EU-Ecolab, Blauer Engel und FSC.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

**Die Programmzeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von 75 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.**



Samuel Buri, «Das Atelier auf dem Lande», 2019, Galerie Carzaniga

# Kunsträume

**BelleVue, Ort für Fotografie Licht – Fotografien von 13 BildautorInnen** (bis 6.12.) → [www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch)

**bürobasel Xu Zhen** (bis 22.12.) → [www.buerobasel.com](http://www.buerobasel.com)

**City Salts Camp Solong Retrospective** The first overview exhibition of the gesamtwerkwerk Camp Solong (bis 1.1.21) → [www.salts.ch](http://www.salts.ch)

**Country Salts This Morning, In The Sweet Torpor Of The Great Forest, Is Like Every Morning In The World** Violeta Burckhardt, Elise Corpataux, Claudia Comte & Adeline Mollard, Solange Pessoa, Ugo Rondinone, Peter Zumthor (bis 19.12.) → [www.salts.ch](http://www.salts.ch)

**Dienstraum, Bahnhof Olten Dienstraum #12 – Dienstraum im Dienstraum: ein Oltner Weihnachtsbaum** (bis 6.1.21) → [www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)

**Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum Sonja Lipuner** (bis 10.1.21) → [www.dock-basel.ch](http://www.dock-basel.ch)

**Edition Fanal Espace-Editions Fanal: Ode Bertrand – Trait et lumière** (bis 28.1.21) → [www.fanal.ch](http://www.fanal.ch)

**FABRIKulture Regionale 21: «100 + 100 ≠ 400»** (bis 3.1.21) → [www.fabrikculture.net](http://www.fabrikculture.net)

**Forum Schlossplatz Im Fluss. Literatur zwischen Aare, Reuss, Limmat und Rhein** (bis 10.1.21) → [www.forumschlossplatz.ch](http://www.forumschlossplatz.ch)

**Galerie Brigitta Leupin Bistra Bakalova: «Erinnerungen zählen»** (Vern.: 5.12., 15:00; bis 24.12.) → [www.brigittaleupin.ch](http://www.brigittaleupin.ch)

**Galerie Carzaniga Samuel Buri: Hommage zum 85. Geburtstag** (bis 9.1.21) → [www.carzaniga.ch](http://www.carzaniga.ch)

**Galerie Daepfen Daniel Spehr – Vacui** (bis 9.1.21) → [www.gallery-daepfen.com](http://www.gallery-daepfen.com)

**Galerie Eulenspiegel Crosscut – 60 Jahre Charles Blockey** (bis 9.1.21) → [www.galerieeulenspiegel.ch](http://www.galerieeulenspiegel.ch)

**Galerie Gisèle Linder Nicole Miescher – Recent Works** (bis 9.1.21) → [www.galerielinder.ch](http://www.galerielinder.ch)

**Galerie Henze & Ketterer & Triebold Jewels – Kleinode und Schätzchen** (bis 30.1.21) → [www.henze-ketterer-triebold.ch](http://www.henze-ketterer-triebold.ch)

**Galerie Hilt Tiere, Animaux, Animali, Animals** (bis 9.1.21) → [www.galeriehilt.ch](http://www.galeriehilt.ch)

**Galerie Knoell Verena Loewensberg und Max Bill** Nur auf Voranmeldung (1.12.–13.2.21) → [www.galerieknoell.ch](http://www.galerieknoell.ch)

**Galerie Lilian Andree Matthias Holländer** (bis 17.1.21) → [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch)

**Galerie Mollwo Durch alle Farben** (bis 6.12.) **Beat Breitenstein – Holzkulpturen und -reliefs** (13.12.–24.1.21) **Outdoor** Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie. Dauerausstellung → [www.mollwo.ch](http://www.mollwo.ch)

**Galerie Nicolas Krupp Silvia Bächli – Karsten Födinger** (bis 9.1.21) → [www.nicolaskrupp.com](http://www.nicolaskrupp.com)

**Hebel 121 T-shirts | Accrochage** (bis 26.12.) → [www.hebel121.org](http://www.hebel121.org)

**Helvetia Art Foyer Enjoy the Silence** Mit Werken von Michael Biberstein, Matias Spescha, Claudio Moser, Julian Charrière, Uwe Wittwer u.a. (3.12.–25.3.21) → [www.helvetia.ch/art](http://www.helvetia.ch/art)

**John Schmid Projects Simon Krebs. It's ok – isn't it?** (bis 6.2.21) → [www.johnschmidprojects.ch](http://www.johnschmidprojects.ch)

**Kasko, Werkraum Warteck pp Fiktive Biografien: Videoinstallation von Albena Mihaylova** (bis 6.12.) → [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

**Klinik Arlesheim (Haus Wegman) Gerard Wagner – Weihnachtsmotive** (bis 10.1.21) → [www.klinik-arlesheim.ch](http://www.klinik-arlesheim.ch)

**Kloster Dornach Susanne Smajic: «Bilderwelten»** Aquarelle, Zeichnungen, Illustrationen aus Kinderbüchern. Im Kreuzgang (bis 31.1.21) **Fritz Balhaus – BN/FM/CP/LF** Vier Skulpturen im Klostergarten (bis 30.4.22) → [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch)

**Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G Pablo Picasso – seine Plakate** (10.12.–7.2.21) → [www.kbhg.ch](http://www.kbhg.ch)

**Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Samuel Weiss: so – weiss – wie** (bis 6.12.) → [www.kfl.ch](http://www.kfl.ch)

**Kunst Raum Riehen Regionale 21: Un certain regard** (bis 3.1.21) → [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

**Sarasin Art Sylvia Heuser – Homunkulus im Blütenrausch** (bis 19.12.) → [www.sarasinart.ch](http://www.sarasinart.ch)

**SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection) upcycling – SGBK Neumitglieder-Show** (bis 24.12.) → [www.sgbk.ch](http://www.sgbk.ch)

**Skulpturengarten Claire Ochsner Skulpturengarten Claire Ochsner** Dauerausstellung → [www.claire-ochsner.ch](http://www.claire-ochsner.ch)

**Spektakel Atelier Numas Igra Advents-Kunst-Kiosk @Numas Igra** (bis 20.12.) → [www.numasigra.com](http://www.numasigra.com)

**Stampa Galerie Katja Aufleger – Because It's You** (1.12.–31.1.21) → [www.stampa-galerie.ch](http://www.stampa-galerie.ch)

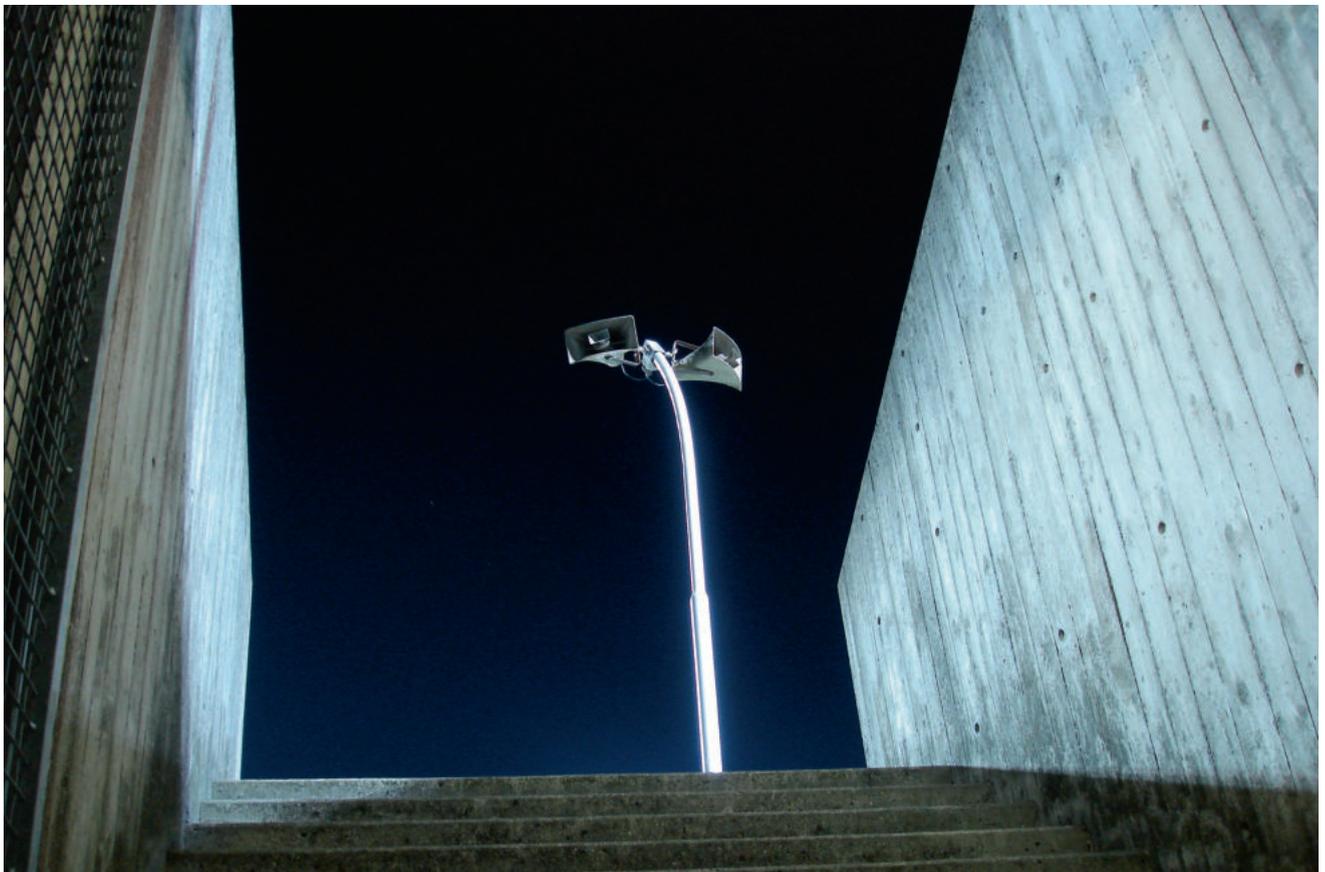
**UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken Caspar Abt und Hans Georg Aenis: Les Extrêmes se touchent** (bis 12.3.21) → [www.upkbs.ch](http://www.upkbs.ch)

**Villa Renata Die Konferenz der Dinge – Christoph Hänli** (bis 13.12.) → [www.villa-renata.ch](http://www.villa-renata.ch)

**Vitrine (Volta Zentrum) A Matter of Routine – Milly Peck** (bis 17.1.21) → [www.vitrinegallery.com](http://www.vitrinegallery.com)

**Von Bartha Bernar Venet – Trajectory** (bis 20.2.21) **Imi Knoebel – Centrum** (bis 20.2.21) → [www.vonbartha.com](http://www.vonbartha.com)

**Wilde Gallery Charlotte Herzig: It has no name, so I style it «The way»** (bis 19.12.) → [www.wildegallery.ch](http://www.wildegallery.ch)



Richard Spillmann, BelleVue – Ort für Fotografie



Jean Tinguely, «Le soulier de Madame Lacasse», 1960, Museum Tinguely → S. 26

# Museen Raum Basel

**Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig** **Oriental Grand Tour – Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog** (bis 13.12.) **Die Griechen & ihre Welt – Identität und Ideal** Dauerausstellung → [www.antikenmuseumbasel.ch](http://www.antikenmuseumbasel.ch)

**Architekturmuseum/S AM Tsuyoshi Tane: Archaeology of the Future** (bis 28.2.21) → [www.sam-basel.org](http://www.sam-basel.org)

**Augusta Raurica, Augst** **Kinder? Kinder!** Auf Spurensuche in Augusta Raurica (Dauerausstellung) **Das grösste Bronzemodell einer römischen Stadt** Dauerausstellung → [www.augusta-raurica.ch](http://www.augusta-raurica.ch)

**Basler Papiermühle** **Papier, Schrift und Druck** Dauerausstellung → [www.papiermuseum.ch](http://www.papiermuseum.ch)

**Cartoonmuseum** **Brecht Evens. Night Animals** (bis 31.1.21) → [www.cartoonmuseum.ch](http://www.cartoonmuseum.ch)

**Dichter- & Stadtmuseum, Liestal** **Zeitzeugen und Pioniere der Mundartdichtung. Jonas Breitenstein und sein Vorbild Johann Peter Hebel** (bis 31.12.) **Dinge erzählen Geschichte(n)** Dauerausstellung **Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner** Dauerausstellung → [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch)

**Dreiländermuseum, Lörrach** **Die lieben Nachbarn. Karikaturen aus Deutschland und der Schweiz** (bis 10.1.21) **Kunst und Nationalsozialismus** (bis 30.5.21) **Gefeiert und gefürchtet** Die NS-Diktatur in Brombach, Haagen und Hauingen (bis 30.5.21) → [www.dreilaendermuseum.eu](http://www.dreilaendermuseum.eu)

**Fondation Beyeler, Riehen Roni Horn. You are the Weather** (bis 17.1.21) **Der Löwe hat Hunger ... Meisterwerke in der Fondation Beyeler** (bis 28.3.21) **Rodin / Arp** (13.12.–16.5.21) **Rehberger-Weg 24 Stops - Fondation Beyeler bis Vitra Campus** Velo- & Wanderweg mit Skulpturen & Installationen von Tobias Rehberger (bis auf Weiteres) → [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

**HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Münchenstein** **Regionale 21: «Expanded Video Works»** (bis 3.1.21) → [www.hek.ch](http://www.hek.ch)

**Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche** **Kabinettsausstellung: Briefe von ExilautorInnen aus dem Archiv Otto Kleiber** (bis 7.2.21) **Grenzfälle – Basel 1933–1945** (bis 28.3.21) **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze** (bis 29.8.21) **Glaubenswelten des Mittelalters** Skulpturen. Dauerausstellung **Basel – Zeichen und Bilder einer Stadt** Dauerausstellung → [www.hmb.ch](http://www.hmb.ch)

**Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten** **Kabinettsausstellung: Adventszeit im Haus zum Kirschgarten** (bis 6.1.21) **Das prachtvolle Haus zum Kirschgarten** Dauerausstellung → [www.hmb.ch](http://www.hmb.ch)

**Historisches Museum Basel – Musikmuseum** **Die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz** Dauerausstellung → [www.hmb.ch](http://www.hmb.ch)

**Jüdisches Museum** **Persönliche Begegnungen / Judentum** Dauerausstellung → [www.juedisches-museum.ch](http://www.juedisches-museum.ch)

**Jüdisches Museum, Galerie am Petersgraben 31** **Pässe, Profiteure, Polizei. Ein Schweizer Kriegsgeheimnis** (bis 31.12.21) → [www.juedisches-museum.ch](http://www.juedisches-museum.ch)

**Kunsthalle Basel** **Raphael Hefti: «Salutary Failures»** (bis 3.1.21) **Regionale 21: «Situation 1 und andere»** (bis 3.1.21) **Judith Kakon** Rückwandprojekt (bis auf Weiteres) → [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch)

**Kunsthalle Palazzo, Liestal** **Regionale 21: «The Great Unveiling»** (bis 3.1.21) → [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

**Kunsthaus Baselland, Muttenz** **Lena Eriksson** Jahresausstellungsprojekt 2020 **Regionale 21** (bis 4.1.21) → [www.kunsthautbaselland.ch](http://www.kunsthautbaselland.ch)

**Kunstmuseum Basel | Gegenwart** **Continuously Contemporary** Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung (bis 10.1.21) **Isa Genzken – Werke von 1973–1983** (bis 24.1.21) → [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

**Kunstmuseum Basel | Hauptbau** **Rembrandts Radierungen. Die Schenkung Eberhard W. Kornfeld** (bis 24.1.21) **Grosse Gesten. Vier Jahrzehnte Schweizer Abstraktion. Sammlungspräsentation** (bis 14.3.21) **Böcklin begegnet** Werke Arnold Böcklins begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne (bis 31.12.21) → [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

**Kunstmuseum Basel | Neubau** **Vier Jahre. Geschenke und Ankäufe** (bis 10.1.21) **Rembrandts Orient** Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts (bis 14.2.21) → [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

**Museum der Kulturen Basel** **Gross – Dinge Deutungen Dimensionen** (bis 22.8.21) **Basler Fasnacht** Dauerausstellung **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas** (bis 23.1.22) **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens** (bis 5.7.24) → [www.mkb.ch](http://www.mkb.ch)

**Museum für Musikautomaten, Seewen** **Roll over Beethoven** (16.12.–1.8.21) **Die Schweiz – das Land der Klangpioniere** Dauerausstellung → [www.musikautomaten.ch](http://www.musikautomaten.ch)

**Museum Kleines Klingental** **Modern Living** Einfamilienhäuser in Basel und Umgebung 1945–1975 (bis 14.3.21) **Klostergeschichte und Münsterskulpturen** Dauerausstellung → [www.mkk.ch](http://www.mkk.ch)

**Museum Tinguely** **Katja Aufleger – Gone** (2.12.–21.2.21) **Impasse Ronsin – Mord, Liebe und Kunst im Herzen von Paris** (16.12.–5.4.21) → [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)

**Museum.BL, Liestal** **La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen** Von Gesang bei Mensch und Tier (bis 15.8.21) **Seidenband – Kapital, Kunst & Krise** Dauerausstellung **Wildes Baselbiet!** Tieren und Pflanzen auf der Spur. Dauerausstellung **Bewahre! Was Menschen sammeln** Dauerausstellung → [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch)

**Naturhistorisches Museum** **Schauplatz Natur – Vögel, Säugetiere und Mineralien in der Schweiz** Dauerausstellung **Erde am Limit** (bis 31.5.21) → [www.nmbs.ch](http://www.nmbs.ch)

**Pharmaziemuseum der Universität Basel** **Geschichte der Pharmazie** Dauerausstellung → [www.pharmaziemuseum.ch](http://www.pharmaziemuseum.ch)

**RappazMuseum** **Hans Jörg Glattfelder** (bis 16.1.21) → [www.rappazmuseum.ch](http://www.rappazmuseum.ch)

**Skulpturhalle** **Abgüsse antiker Plastik** Dauerausstellung → [www.antikenmuseumbasel.ch](http://www.antikenmuseumbasel.ch)

**Spielzeug Welten Museum Basel** **Patriotischer Weihnachtsschmuck – Kleine Weihnachtsschau** (bis 14.2.21) **Denim – stylisch, praktisch, zeitlos** Blauer Stoff mit Geschichte (bis 4.4.21) → [www.spielzeug-welten-museum-basel.ch](http://www.spielzeug-welten-museum-basel.ch)

**Textilmuseum** **Zur Geschichte der Textilindustrie in Weil am Rhein** Dauerausstellung (So 14-17) (bis 31.12.21) → [www.museen-weil-am-rhein.de](http://www.museen-weil-am-rhein.de)

**Verkehrsdrehscheibe Schweiz** **Unser Weg zum Meer** Dauerausstellung → [www.verkehrsdrehscheibe.ch](http://www.verkehrsdrehscheibe.ch)

**Vitra Design Museum, Weil am Rhein** **Home Stories** 100 Jahre, 20 visionäre Interieurs (bis 28.2.21) → [www.design-museum.de](http://www.design-museum.de)

**Vitra Design Museum | Gallery, Weil am Rhein** **Typologie. Eine Studie zu Alltagsdingen** (bis 24.1.21) → [www.design-museum.de](http://www.design-museum.de)

**Vitra Design Museum | Schaudapot, Weil am Rhein** **Gae Aulenti – Ein kreatives Universum** (bis 18.4.21) **Die Sammlung des Vitra Design Museums 1800 bis heute** Dauerausstellung → [www.design-museum.de](http://www.design-museum.de)



Gaston Louis Roux, «La sellette», 1950, Museum Tinguely → S. 26

# Museen Schweiz

**Aargauer Kunsthau Julian Charrière – Towards No Earthly Pole** (bis 3.1.21) **Auswahl 20. Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Jodok Wehrli** (bis 24.1.21) → [www.aargauerkunsthau.ch](http://www.aargauerkunsthau.ch)

**Fondation Martin Bodmer, Coligny Masques et Théâtre** (bis 11.4.21) **Géants et nains** (bis 31.7.21) → [www.fondationbodmer.org](http://www.fondationbodmer.org)

**Fotomuseum Winterthur Street. Life. Photography – Street Photography aus sieben Jahrzehnten** (bis 10.1.21) → [www.fotomuseum.ch](http://www.fotomuseum.ch)

**Fotostiftung Schweiz, Winterthur Robert Frank – Memories** (bis 10.1.21) → [www.fotostiftung.ch](http://www.fotostiftung.ch)

**Graphische Sammlung der ETH Zürich Sich kreuzende Parallelen. Agostino Carracci und Hendrick Goltzius** (9.12.–14.3.21) → [www.gs.ethz.ch](http://www.gs.ethz.ch)

**Kunst Museum Winterthur Dezember-Ausstellung: Focus** (bis 3.1.21) **Lutz & Guggisberg** (bis 10.1.21) → [www.kmw.ch](http://www.kmw.ch)

**Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten Bürgerwelten – Porträtminiaturen des Biedermeier** (bis 31.1.21) **Modernité – Renoir, Bonnard, Vallotton** Die Sammlung Richard Bühler (bis 21.2.21) → [www.kmw.ch](http://www.kmw.ch)

**Kunsthau Grenchen Picasso – Suite Vollard** (bis 31.1.21) **Yves Scherer – Candidis** Skulpturen und digitale Prints (bis 31.1.21) → [www.kunsthaugrenchen.ch](http://www.kunsthaugrenchen.ch)

**Kunsthau Zürich Im Herzen wild – Schweizer Romantik von Füssli bis Böcklin** (bis 14.2.21) **Ottile W. Roederstein – Eine Schweizer Künstlerin wiederentdeckt** (4.12.–5.4.21) → [www.kunsthau.ch](http://www.kunsthau.ch)

**Kunstmuseum Bern Wachsen – Blüten – Welken** Ernst Kreidolf und die Pflanzen (bis 10.1.21) **Tools For Utopia. Ausgewählte Werke der Daros Latinamerika Collection** (bis 21.3.21) **Der Weg zum Glück** Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock (bis 28.3.21) **Die Sammlung des Kunstmuseum Bern** Dauerausstellung → [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

**Kunstmuseum Olten Kuratiertes Kunstkabinett von StudioK3 (Clare Goodwin)** (bis 31.12.) **Memory – Über die Erinnerung, unser Gedächtnis und das Vergessen in postdigitalen Zeiten** (bis 28.2.21) **Memory. Über die Erinnerung, unser Gedächtnis und das Vergessen in postdigitalen Zeiten** (Vern.: 23.1.21, 18:30; bis 21.3.21) → [www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)



Museum für Kommunikation, Bern, Schauspielende in «SUPER – Die zweite Schöpfung», die Ausstellung und Theater miteinander vereint, zum ersten Mal in der Schweiz, Foto: © Digitale Massarbeit

**Kunstmuseum Solothurn Freispiel** Kunstverein Solothurn (bis 3.1.21) **36. Kantonale Jahresausstellung** Kunstverein Solothurn (bis 3.1.21) **Albert Trachsel** Eine Retrospektive (bis 7.2.21) → [www.kunstmuseum-so.ch](http://www.kunstmuseum-so.ch)

**Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich Potential Worlds 2: Eco-Fictions** (bis 21.2.21) → [www.migrosmuseum.ch](http://www.migrosmuseum.ch)

**Museum Franz Gertsch, Burgdorf Franz Gertsch – Gräser** (bis 28.2.21) **Interieur – Exterieur. Die KWS-Sammlung (Keller-Wedekind-Stiftung) zu Gast** (bis 7.3.21) → [www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

**Museum für Gestaltung (Toni-Areal), Zürich Lee Miller – Fotografin zwischen Krieg und Glamour** (bis 3.1.21) **Total Space** (bis 20.6.21) → [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)

**Museum für Gestaltung Zürich (Ausstellungsstrasse) Wild Thing – Modesezene Schweiz** (11.12.–11.4.21) **Plakatgeschichten | Collection Highlights | Ideales Wohnen | Die Schweiz im Weltformat** Dauerausstellungen → [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)

**Museum für Kommunikation, Bern Gezeichnet 2020** Die besten Schweizer Pressezeichnungen des Jahres (11.12.–7.2.21) **Super – Die zweite Schöpfung** (bis 11.7.21) **Von Höhenfeuern, Smartphones und Cyborgs** Dauerausstellung → [www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)

**Museum Haus Konstruktiv, Zürich Léon Wuidar** (bis 10.1.21) **Amalia Pica – Zurich Art Prize 2020** (bis 17.1.21) → [www.hauskonstruktiv.ch](http://www.hauskonstruktiv.ch)

**Rehmann Museum, Laufenburg Wunderkammer – Souvenir: auf Reisen mit Carl Walter Liner** (bis 21.2.21) → [www.rehmann-museum.ch](http://www.rehmann-museum.ch)

**Zentrum Paul Klee, Bern Aufbruch ohne Ziel. Annermarie Schwarzenbach als Fotografin** (bis 3.1.21) **Mapping Klee** (bis 24.1.21) → [www.zpk.org](http://www.zpk.org)

# Bars & Cafés

Miake Izakaya, Foto: zVg

- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, [www.8-bar.eu](http://www.8-bar.eu)
- Acero Eiscafé** Rheingasse 13, T 061 222 27 28, [www.acero.ch](http://www.acero.ch)
- Ängel oder Aff** Andreasplatz 15, T 061 501 78 87, [www.aengeloderaff.ch](http://www.aengeloderaff.ch)
- Angel's Share Cocktail Bar** Feldbergstrasse 51
- Bäckerei Kult** Riehentorstrasse 18, T 061 692 11 80, [www.baekereikult.ch](http://www.baekereikult.ch)
- Bäckerei Kult** Elsässerstrasse 43, [www.baekereikult.ch](http://www.baekereikult.ch)
- Baltazar Bar** Steinenbachgässlein 34, T 061 283 18 18, [www.baltazarbar.ch](http://www.baltazarbar.ch)
- Baragraph** Kohlenberg 10, T 061 261 88 64, [www.baragraph.ch](http://www.baragraph.ch)
- Bistro Kunstmuseum** St. Alban-Graben 16, T 061 271 55 22, [www.bistrokunstmuseumbasel.ch](http://www.bistrokunstmuseumbasel.ch)
- Café Con Letras** Rheingasse 69, T 076 383 92 22, [www.cafeconletras.ch](http://www.cafeconletras.ch)
- Campari Bar** Steinenberg 7, T 061 272 42 33, [www.restaurant-kunsthalle.ch](http://www.restaurant-kunsthalle.ch)
- Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80, [www.crmbg.ch](http://www.crmbg.ch)
- Cargo Bar** St. Johannis-Rheinweg 46, T 061 321 00 72, [www.cargobar.ch](http://www.cargobar.ch)
- Chez Grisoni** Klosterberg 15, [www.chezgrisoni.ch](http://www.chezgrisoni.ch)
- Chez Jeannot Museumsbistro** Paul Sacher-Anlage 1, T 061 688 94 58, [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30, [www.consumbasel.ch](http://www.consumbasel.ch)
- Conto 4056 – Bar Bistro** Gasstrasse 1, am Volaplatz, T 061 261 40 56, [www.conto4056.com](http://www.conto4056.com)
- Consum Bar** Rheingasse 19, T 061 690 91 30, [www.consumbasel.ch](http://www.consumbasel.ch)
- Da Graziella** Feldbergstrasse 74, T 061 692 49 40, [www.dagraziella.com](http://www.dagraziella.com)
- Das Viertel Dach** Münchensteinerstrasse 81, [www.dasviertel.ch](http://www.dasviertel.ch)
- Damatti** Kirchgasse 1, T 061 534 17 89, [www.damatti.it](http://www.damatti.it)
- Del Mundo** Güterstrasse 158, T 061 361 16 91, [www.delmundo.ch](http://www.delmundo.ch)
- Didi Offensiv** Fussballkulturbar, Erasmusplatz 12, [www.didioffensiv.ch](http://www.didioffensiv.ch)
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johannis-Vorstadt 58, T 061 322 10 60, [www.donpincho.com](http://www.donpincho.com)
- Eccetera** Mittlere Strasse 26, T 076 375 80 75, [www.caffeeccetera.ch](http://www.caffeeccetera.ch)
- Elisabethen** Elisabethenstrasse 14, T 061 271 12 25
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein, T 061 411 20 33, [www.fahrbar.li](http://www.fahrbar.li)
- Finkmüller Coffee** Güterstrasse 104, T 061 271 35 64, [www.finkmueller.ch](http://www.finkmueller.ch)
- Finkmüller Coffee Klybeck** Klybeckstrasse 64/70, T 061 689 15 21, [www.finkmueller.ch](http://www.finkmueller.ch)
- Flore** Klybeckstrasse 5, M 078 719 96 66, [www.florebasel.weebly.com](http://www.florebasel.weebly.com)
- Florida Café Restaurant** Voltastrasse 71, T 061 322 19 18
- Frühling** Klybeckstrasse 69, T 061 689 16 23, [www.cafe-fruehling.ch](http://www.cafe-fruehling.ch)
- Grenzwert** Ochsengasse 14, [www.grenzwert.ch](http://www.grenzwert.ch)
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinz & Kunz** Steinentorberg 20, Markthalle, [www.hinzundkunz.bar](http://www.hinzundkunz.bar)
- Hortus** Baselink Baufeld A2, Hegenheimerweg, Allschwil, [www.vulcanelli.ch](http://www.vulcanelli.ch)
- Huguenin Grand Café** Barfüsserplatz 6, T 061 272 05 50, [www.cafe-huguenin.ch](http://www.cafe-huguenin.ch)
- i favoriti caffè by grieder** Falknerstrasse 24, T 061 554 45 98, [www.ifavoriti.ch](http://www.ifavoriti.ch)



- Il Giardino Urbano** Vogesenplatz 1, [www.ilgiardinourbano.ch](http://www.ilgiardinourbano.ch)
- Invino Weinbar & Weinhandlung** Bäumleingasse 9, T 061 271 66 33, [www.invino-basel.ch](http://www.invino-basel.ch)
- Jêle Café** Mülhauserstr. 129, M 076 401 79 91, [www.jelecafe.ch](http://www.jelecafe.ch)
- Joys** Riehentorstr. 17, T 061 689 19 36, [www.joys-basel.ch](http://www.joys-basel.ch)
- KaBar** Klybeckstrasse 1b, T 061 681 47 17, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)
- Kafka am Strand Café** im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Kleiner Wassermann** St. Johannis-Park 1, T 061 641 60 60, [www.kleinerwassermann.ch](http://www.kleinerwassermann.ch)
- L'Atelier** Elisabethenstrasse 15, T 061 202 76 26, [www.latelierbasel.ch](http://www.latelierbasel.ch)
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, T 061 681 84 88, [www.lesgarecons.ch](http://www.lesgarecons.ch)
- Nomad Bar** Brunnengässlein 8, T 061 690 91 60, [www.nomad.ch](http://www.nomad.ch)
- Ono deli café bar** Leonhardsgraben 2, T 061 322 70 70, [www.ono-lifestyle.ch](http://www.ono-lifestyle.ch)
- Paseo** Theaterstrasse 4, T 061 515 59 47, [www.parterre-paseo.ch](http://www.parterre-paseo.ch)
- Pot Still Bar** Kohlenberg 11, [www.potstill.bar](http://www.potstill.bar)
- Projekt Feldberg** Feldbergstrasse 88, [www.facebook.com/projektfeldberg](http://www.facebook.com/projektfeldberg)
- radius 39** Café Bar Laden, Wielandplatz 8, T 061 535 90 51, [www.radius39.com](http://www.radius39.com)
- Renée Bar** Klingental 18, [www.renee.ch](http://www.renee.ch)
- Rio Bar** Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
- Rosario's Lo Spuntino** Leonhardsberg 3, T 061 261 03 76

- Rosenkranz Café Bar** St. Johannis-Ring 102, T 061 501 84 11, [www.caferosenkranz.ch](http://www.caferosenkranz.ch)
- Rouine** Feldbergstrasse 71, [www.rouine.ch](http://www.rouine.ch)
- Sandoase** Westquaistrasse 75, T 061 481 75 75, [www.sandoase.ch](http://www.sandoase.ch)
- Schall und Rauch** Rheingasse 25, T 061 554 48 81, [www.schallundrauchbar.ch](http://www.schallundrauchbar.ch)
- Smilla Café** Grimselstrasse 1/Ecke Neuweilerstrasse, T 061 302 31 31, [www.smilla.cafe](http://www.smilla.cafe)
- SMUK Café Bar** Feldbergstrasse 121, T 061 683 80 80, [www.smuk.bar](http://www.smuk.bar)
- Soho** Steinenvorstadt 54, T 061 535 55 01, [www.sohobasel.ch](http://www.sohobasel.ch)
- Spark Wine & Coffee Bar** Güterstrasse 166, T 061 534 14 55, [www.sparklingventure.com](http://www.sparklingventure.com)
- Stadthaus-Café** Stadthausgasse 13, T 061 272 23 23, [www.stadthauscafe.ch](http://www.stadthauscafe.ch)
- Spurlos Café** Münchensteinerstrasse 274A, M 076 803 50 53, [www.cafespurlos.ch](http://www.cafespurlos.ch)
- Tellplatz 3** Café/Bar, Tellplatz 3, T 061 500 59 02, [www.tellplatz3.ch](http://www.tellplatz3.ch)
- The Lab** Spitalstrasse 32, [www.thelab.bar](http://www.thelab.bar)
- Veranda Pellicano** Birschöpfli Pavillon, [www.veranda-pellicano.ch](http://www.veranda-pellicano.ch)
- Volta Bräu** Voltastrasse 30, T 061 690 91 29, [www.voltabraeu.ch](http://www.voltabraeu.ch)
- Werk 8** Dornacherstrasse 192, T 061 551 08 80, [www.werkacht.ch](http://www.werkacht.ch)
- XOXO Café Bar** Barfüsserplatz, T 058 432 44 95, [www.xoxocafe.ch](http://www.xoxocafe.ch)
- Zum Bierjohann** Elsässerstrasse 17, T 061 554 46 44, [www.bierjohann.ch](http://www.bierjohann.ch)
- Zum Kuss Caffè Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59, T 061 271 60 30, [www.zumkuss.ch](http://www.zumkuss.ch)

# Restaurants

**1777 – Kulinarische Werkstatt** Schmiedenhof 10, T 061 261 77 77, [www.1777.ch](http://www.1777.ch)

**Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 [www.acquabasilea.ch](http://www.acquabasilea.ch)

**Alter Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 [www.alterzoll.ch](http://www.alterzoll.ch)

**Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 [www.restaurant-anatolia.ch](http://www.restaurant-anatolia.ch)

**Antichi Saponi** Sattelgasse 3, T 061 261 32 61 [www.antichi-saponi.ch](http://www.antichi-saponi.ch)

**Apulia** Schützengraben 62, T 061 261 99 80 [www.apuliabs.ch](http://www.apuliabs.ch)

**Aroma Trattoria** Auf der Lyss 14, T 061 333 11 50 [www.a-roma.ch](http://www.a-roma.ch)

**Bahnhof St. Johann** Thai Restaurant, Hüningerstr. 2, T 061 534 08 72, [www.stjohann-thairestaurant.ch](http://www.stjohann-thairestaurant.ch)

**Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 [www.indien-bajwa-palace.com](http://www.indien-bajwa-palace.com)

**Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00 [www.besenstiel.ch](http://www.besenstiel.ch)

**Bistrot Crescenda** Bundesstr. 5, T 061 271 84 84 [www.crescenda.ch](http://www.crescenda.ch)

**Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72

**Boo Thai-Restaurant** Klybeckstrasse 86, T 061 681 41 08, [www.boobasel.com](http://www.boobasel.com)

**Boo Thai-Restaurant** Riehenring 77, T 061 666 67 77, [www.boobasel.com](http://www.boobasel.com)

**Café Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38

**Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23, [www.chanthaburi.ch](http://www.chanthaburi.ch)

**¡Che, que lomo!** Horburgstrasse 74, T 061 543 22 01, [www.chequelomo.ch](http://www.chequelomo.ch)

**Cibo Mediterraneo** Weidengasse 19, T 061 311 74 73, [www.cibobasel.ch](http://www.cibobasel.ch)

**Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04, [www.couronne-leymen.ch](http://www.couronne-leymen.ch)

**Cucaracha** Steinenvorstadt 67, T 061 272 60 60

**Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33

**Dio Mio** Theaterstrasse 10, T 061 283 90 00, [www.diomio.ch](http://www.diomio.ch)

**Chez Donati** St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19

**Don Camillo Cantina** Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07, [www.cantina-doncamillo.ch](http://www.cantina-doncamillo.ch)

**Du Coeur** Solothurnerstrasse 8, [www.soupandchill.com](http://www.soupandchill.com)

**Fischerstube** Rheingasse 45, T 061 692 92 00, [www.restaurant-fischerstube.ch](http://www.restaurant-fischerstube.ch)

**Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00, [www.goldenes-fass.ch](http://www.goldenes-fass.ch)

**Grissini** Zwingerstrasse 10, T 061 229 85 15, [www.grissini-basel.ch](http://www.grissini-basel.ch)

**Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75, [www.gruenpfahl.ch](http://www.gruenpfahl.ch)

**Hamburgeria Pellicano** Feldbergstrasse 60, T 061 691 30 00

**Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33, [www.hirscheneck.ch](http://www.hirscheneck.ch)

**Il Gatto Nero** Oetlingerstrasse 63, T 061 681 50 56, [www.reh4.ch/il-gatto-nero](http://www.reh4.ch/il-gatto-nero)

**Indian Tandoori Palace** Petersgraben 21, T 061 261 42 62, [www.indiantandooripalace.ch](http://www.indiantandooripalace.ch)

**Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12, [www.zum-isaak.ch](http://www.zum-isaak.ch)

**Klara** Clarastr. 13, [www.klarabasel.ch](http://www.klarabasel.ch)

**Klingeli** Klingental 20, T 061 681 62 48, [www.rhyschaenzli.ch/de/klingeli](http://www.rhyschaenzli.ch/de/klingeli)

**Kloster Dornach** Amthausstrasse 7, Dornach, T 061 705 10 80, [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch)

**Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30, [www.krafftbasel.ch](http://www.krafftbasel.ch)

**Kulturbeiz 113** Burgweg 15, T 061 311 30 00, [www.kulturbeiz113.ch](http://www.kulturbeiz113.ch)

**Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33, [www.restaurant-kunsthalle.ch](http://www.restaurant-kunsthalle.ch)

**L'Esprit** Laufenstrasse 44, T 061 331 57 70, [www.lesprit.ch](http://www.lesprit.ch)

**LA** St. Johanns-Vorstadt 13, T 061 534 96 69, [www.restaurant-la.com](http://www.restaurant-la.com)

**La Fourchette** Klybeckstrasse 122, T 061 691 28 28, [www.lafourchettebasel.com](http://www.lafourchettebasel.com)

**La Manufacture** Hochstrasse 56, T 061 554 52 50, [www.lamanufacture-restaurant.com](http://www.lamanufacture-restaurant.com)

**Le Bua** Feldbergstrasse 56, T 061 793 99 55, [www.lebua.ch](http://www.lebua.ch)

**Löwenzorn** Gernsberg 2, T 061 261 42 13, [www.loewenzorn-basel.ch](http://www.loewenzorn-basel.ch)

**Lily's** Rebegasse 1, T 061 683 11 11, [www.lilys.ch](http://www.lilys.ch)

**Little Italy** Binningerstrasse 9, T 061 271 07 07, [www.osterialittleitaly.ch](http://www.osterialittleitaly.ch)

**Miake Izakaya** Sempacherstrasse 7, T 061 311 13 13, [www.miake.ch](http://www.miake.ch)

**Mandir** Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93, [www.mandir.ch](http://www.mandir.ch)

**Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60, [www.mangerboire.ch](http://www.mangerboire.ch)

**Markthalle Basel** Steinentorweg 20, [www.altemarkthalle.ch](http://www.altemarkthalle.ch)

**Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74, [www.restaurant-marmaris.ch](http://www.restaurant-marmaris.ch)

**Matt & Elly** Erlenmattstr. 93, T 061 692 70 70 [www.matt-elly.com](http://www.matt-elly.com)

**Mitte Küche** Gerbergasse 30, M 078 719 22 78, [www.mitte.ch](http://www.mitte.ch)

**Nomad Eatery** Brunnängslein 8, T 061 690 91 60, [www.nomad.ch](http://www.nomad.ch)

**Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14, [www.noohn.ch](http://www.noohn.ch)

**Nord Bahnhof** Mülhuserstrasse 123, T 061 383 74 38 [www.nbahnhof.ch](http://www.nbahnhof.ch)

**Nua Dumpling Bar** Feldbergstrasse 72, T 061 689 17 71, <http://nuabasel.ch>

**Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48, [www.papiermuehle.ch](http://www.papiermuehle.ch)

**PARK Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22, [www.parterre.net/de/gastronomie/restaurant-park](http://www.parterre.net/de/gastronomie/restaurant-park)

**Parterre One** Klybeckstrasse 1, T 061 695 89 98, [www.parterre-one.ch](http://www.parterre-one.ch)

**Perron Bar & Restaurant** Vogesenplatz 1, T 061 303 11 11, [www.perron-basel.ch](http://www.perron-basel.ch)

**Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 686 55 45, [www.restaurant-pinar.ch](http://www.restaurant-pinar.ch)

**Platanen Hof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90, [www.platanen-hof-basel.ch](http://www.platanen-hof-basel.ch)

**Predigerhof** Predigerhofstrasse 172, Reinach (Bruderholz), [www.prediger-hof.ch](http://www.prediger-hof.ch)

**Rhyschänzli** Lichtstrasse 9, T 061 272 23 23, [www.rhyschaenzli.ch](http://www.rhyschaenzli.ch)

**Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02, [www.ristorante-roma.ch](http://www.ristorante-roma.ch)

**Roots** Mülhuserstrasse 17, T 061 322 10 56, [www.roots-basel.ch](http://www.roots-basel.ch)

**Roter Bären** Ochsenegasse 17, T 061 261 02 61, [www.roterbaeren.ch](http://www.roterbaeren.ch)

**Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70, [www.rubino-basel.ch](http://www.rubino-basel.ch)

**Schliessi** Wildschützweg 30, in den Langen Erlen T 061 601 24 20, [www.restaurant-schliessi.ch](http://www.restaurant-schliessi.ch)

**Schützen** Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 22 22, [www.hotelschuetzen.ch](http://www.hotelschuetzen.ch)

**Silo by Talent** Signalstrasse 37, T 061 555 06 06, [www.silobasel.com](http://www.silobasel.com)

**Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34, [www.tapasdelmar.com](http://www.tapasdelmar.com)

**Spoon** Malzgasse 1, T 061 274 13 13, [www.spoon-basel.ch](http://www.spoon-basel.ch)

**Taverne Johann** St. Johannsring 34, T 061 501 27 77, [www.tavernejohann.ch](http://www.tavernejohann.ch)

**Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10, [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)

**Tibits** Stänzlergasse 4, T 061 205 39 98, [www.tibits.ch](http://www.tibits.ch)

**Trio Basel** Klingentalstr. 1, T 061 556 95 99 [www.trio-basel.ch](http://www.trio-basel.ch)

**Ufer 7** Untere Rheingasse 11, T 061 551 00 77, [www.ufer7.ch](http://www.ufer7.ch)

**Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70, [www.rhyschaenzli.ch](http://www.rhyschaenzli.ch)

**Union Diner** Stänzlergasse 3, T 061 331 91 91, [www.uniondiner.ch](http://www.uniondiner.ch)

**Union Diner MOH** Meret Oppenheim-Strasse 1, T 061 271 02 66, [www.uniondiner.ch](http://www.uniondiner.ch)

**Valentino** Güterstrasse 183, T 061 506 85 22, [www.ristorante-valentino.ch](http://www.ristorante-valentino.ch)

**Viertel-Kreis** Gundeldingerstrasse 505, T 061 331 17 01, [www.viertel-kreis.ch](http://www.viertel-kreis.ch)

**Vito** Güterstrasse 138, M 079 646 22 11, [www.vito.ch](http://www.vito.ch)

**Vito** Aeschengraben 14, M 076 220 55 68, [www.vito.ch](http://www.vito.ch)

**Vito** Klybeckstrasse 90, M 076 243 72 22, [www.vito.ch](http://www.vito.ch)

**Volkshaus Basel** Rebegasse 12-14, T 061 690 93 10, [www.volkshaus-basel.ch](http://www.volkshaus-basel.ch)

**Wiesengarten** Weilstrasse 51, Riehen, T 061 641 26 42, [www.wiesengartenmusetti.ch](http://www.wiesengartenmusetti.ch)

**Za Zaa** Petersgraben 15, T 061 501 80 44, [www.zazaa.ch](http://www.zazaa.ch)

**Zum Goldenen Sternen** St. Alban-Rheinweg 70, T 061 272 16 66, [www.sternen-basel.ch](http://www.sternen-basel.ch)

**Zum Onkel** Mörsbergerstrasse 2, T 061 554 65 30, [www.zum-onkel.ch](http://www.zum-onkel.ch)

**Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25, [www.schmalewurf.ch](http://www.schmalewurf.ch)

**Zum Wilde Maa** Oetlingerstrasse 165, T 061 363 19 19, [www.zumwildemaa.ch](http://www.zumwildemaa.ch)

**Zum Tell** Spalenvorstadt 38, T 061 262 02 80, [www.zumtellbasel.ch](http://www.zumtellbasel.ch)

**Zur Mägd** St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10, [www.zurmaegd.ch](http://www.zurmaegd.ch)

kunstmuseum basel

# Rembrandts Orient

31.10.2020 —  
14.2.2021